

Gesamtinhaltsverzeichnis

Kapitel E – Einleitung

- E 1 Vorwort
- E 2 Gesamt-Inhaltsverzeichnis und Gliederungen aller Kapitel des KFB mit Links zu den Fachbuchinhalten
- E 3 Die neuen Fachautoren des Kriminalisten-Fachbuches in alphabetischer Reihenfolge – Update 2025
- E 4 Die Fachautoren des Kriminalisten-Fachbuches in alphabetischer Reihenfolge

Kapitel KR – Kriminalistik

KR 1 Einführung in die Kriminalistik (67 Seiten)

*Autoren: Prof. Dr. jur. habil. Armin Forker, Leipzig;
Kriminalrätin Nikola Hahn, Dozentin für
Kriminalwissenschaften, HöMS - Hessische Hochschule für
öffentliches Management und Sicherheit, Mühlheim/Main*

1 Einführung in die Kriminalistik

- 1.1 Verbrechensbekämpfung in geschichtlicher Entwicklung
 - 1.1.1 Vorwissenschaftliche Stufe
 - 1.1.1.1 Mystische oder magische Aufhellung der Missetat
 - 1.1.1.2 Territion und Tortur sowie Anfänge vernunftmäßiger Wahrheitsfeststellung
 - 1.1.1.2.1 Entwicklung von Gerichtsmedizin und Gerichtspsychiatrie
 - 1.1.1.2.2 Entwicklung der Toxikologie
 - 1.1.1.2.3 Erstes „Betrugslexikon“
 - 1.1.1.2.4 Kriminalistische „W-Fragen“
 - 1.1.1.2.5 Begrenzung der Folter und Brandmarkungen
 - 1.1.2 Konsolidierung zur Untersuchungskunde
 - 1.1.2.1 Stufenweise Abschaffung der Folter und Vorläufer wissenschaftlicher Wahrheitsfeststellung
 - 1.1.2.1.1 Einführung des Prinzips der freien Beweiswürdigung / Sachverständigenbeweis
 - 1.1.2.1.2 Kreuzverhör
 - 1.1.2.1.3 Gaunerliteratur
 - 1.1.2.2 Rechtlich fundierte methodische Erhebung des Tatbestandes als Strafuntersuchungskunde
 - 1.1.2.2.1 Alibi
 - 1.1.2.2.2 Entwicklung der Beweistheorie

- 1.1.2.2.3 Entwicklung der gerichtlichen Medizin
- 1.1.2.2.4 Erste Strafprozessordnungen
- 1.1.2.2.5 Erste kriminalpolizeiliche Organisationen
- 1.1.2.2.6 Verbrecheralben / Fahndung
- 1.1.2.2.7 Einführung der polizeilichen Kriminalstatistik
- 1.1.2.2.8 Strafuntersuchungskunde
- 1.1.2.2.9 Reisende Täter
- 1.1.2.2.10 Gauner- und Diebessprachen
- 1.1.2.2.11 Einsatz von Lichtbildern / Photographie
- 1.1.2.2.12 Wechselwirkung zur Archäologie
- 1.1.2.2.13 Kleinstaaterei als Ermittlungsgrenze
- 1.1.2.2.14 Einführung StGB / StPO
- 1.1.3 Konsolidierung zur Kriminalistik
- 1.1.3.1 Wissenschaftliche Wahrheitserforschung als Kriminalistik
- 1.1.3.1.1 Identifizierung von Personen
- 1.1.3.1.2 Identifizierung durch das Körpermessverfahren Bertillonage (Frankreich)
- 1.1.3.1.3 Täterlichtbildsammlungen / Tatortphotographie
- 1.1.3.1.4 Daktyloskopie (Großbritannien)
- 1.1.3.1.5 Systematik und Methodik der Kriminalistik und Kriminologie nach Hans Groß (Österreich-Ungarn)
- 1.1.3.2 Infrastrukturelle Entwicklung von Teilgebieten der Kriminalistik und internationale Aspekte
- 1.1.3.3 Kriminaltaktik / Einrichtung der Erkennungsdienste
- 1.1.3.4 Deliktsbezogene psychologische Untersuchungsaspekte
- 1.1.3.5 Präventive Sicherheitstechnik und privates Bewachungsgewerbe
- 1.1.3.6 Korrektur justizieller Fehlentscheidungen
- 1.1.3.7 Gründung internationaler Gesellschaften
- 1.1.3.8 Anfänge einer internationalen Verbrechensbekämpfung
- 1.1.3.9 Auswirkungen des 1. Weltkrieges
- 1.1.3.10 Internationale kriminalpolizeiliche Kommission
- 1.1.3.11 Täterperseveranz / Modus-Operandi-System
- 1.1.3.12 Gerichtliche Ballistik / Vergleichsmikroskopie
- 1.1.3.13 Spektralanalyse / Lumineszenzanalyse
- 1.1.3.14 Kriminalpsychologie
- 1.1.3.15 Mord- und Branduntersuchungskommissionen
- 1.1.4 Konsolidierung zu kriminalistischen und forensischen Wissenschaften (Forensic Sciences)
- 1.1.4.1 Auswirkungen des 2. Weltkrieges
- 1.1.4.2 Institutionelle Fundierung
- 1.1.4.2.1 Gutachtenerstattung und kriminalistische Forschung durch Zentralstellen und Gerichtsmedizin

- 1.1.4.2.2 Gründung „Institut für Kriminalistik“ u. a. Forschungseinrichtungen
- 1.1.4.3 Differenzierung in kriminalistische und forensische Disziplinen
- 1.1.4.3.1 Methoden der Tatortarbeit / Erlangung von Vergleichsmaterial
- 1.1.4.3.2 Kriminalistisches Denken / kriminalistische Handlungslehre / Spurentext
- 1.1.4.3.3 Naturwissenschaftliche Kriminalistik
- 1.1.4.3.4 Identifizierung von Stimmen und Schallträgern
- 1.1.4.3.5 Einsatz elektronischer Datenverarbeitung / AFIS
- 1.1.4.3.6 DNA-Analyse
- 1.1.4.3.7 Kriminalistische Photographie / Videographie
- 1.1.4.3.8 Öffentlichkeitsfahndungen
- 1.1.4.3.9 Privatisierung staatlicher Sicherungsaufgaben
- 1.1.4.3.10 Kriminalpsychologie / Täterporträts / Täterprofil
- 1.1.4.4 International umfassendere Verfolgung von Straftaten und Straftätern
- 1.2 Kriminalistik als wissenschaftliche Disziplin
- 1.2.1 Begriffsbestimmung
- 1.2.2 Stellung im System der Wissenschaften
- 1.2.2.1 Kriminalwissenschaften
- 1.2.2.1.1 Strafrechtswissenschaft
- 1.2.2.1.2 Strafprozessrechtswissenschaft
- 1.2.2.1.3 Kriminologie
- 1.2.2.2 Natur- und Technikwissenschaften
- 1.3 Teildisziplinen der Kriminalistik
- 1.3.1 Kriminalistische Theorie und Methodologie
- 1.3.2 Kriminaltaktik und kriminalistische Operationslehre
- 1.3.3 Kriminaltechnik und naturwissenschaftliche Kriminalistik
- 1.3.4 Methodik der Aufdeckung, Aufklärung und Verhinderung einzelner Deliktgruppen
- 1.3.5 Kriminalstrategie
- 1.3.6 Historische Kriminalistik
- 1.4 Aktualisierung der Fachkenntnisse
- 1.5 Bedarf an universitärer kriminalistischer Ausbildung für Polizei und Justiz

KR 2 Die kriminalistische Beurteilung der Lage / Kriminalistisches Denken (50 Seiten)

Autor: Prof. Dr. Holger Roll, FHöVPR, Fachbereich Polizei Mecklenburg-Vorpommern

2 Die kriminalistische Beurteilung der Lage / Kriminalistisches Denken

- 2.1 Die polizeiliche Lagebeurteilung

- 2.1.1 Rechtliche und dienstkundliche Grundlagen
- 2.2 Allgemeine Grundlagen der Kriminalistischen Lagebeurteilung
 - 2.2.1 Kriminalistische Beurteilung der Lage
 - 2.2.2 Das kriminalistisch relevante Ereignis
 - 2.2.3 Voraussetzungen der kriminalistischen Lagebeurteilung
 - 2.2.3.1 Psychologische Voraussetzungen
 - 2.2.3.1.1 Wahrnehmung
 - 2.2.3.1.2 Einprägen/Speichern
 - 2.2.3.1.3 Reproduzieren
 - 2.2.3.1.4 Mögliche Fehlerquellen
 - 2.2.3.2 Kriminalistisches Denken als Voraussetzung der Lagebeurteilung
 - 2.2.3.2.1 Begriff
 - 2.2.3.2.2 Besonderheiten des Kriminalistischen Denkens
 - 2.2.3.2.3 Logische Aspekte kriminalistischen Denkens
 - 2.2.3.2.4 Aspekte der Modellbildung
 - 2.2.3.2.5 Aspekte der Versionsbildung
 - 2.2.3.2.6 Fehlerquellen des Kriminalistischen Denkens
- 2.3 Lagebeurteilung bei Ermittlungslagen / Kriminalistisches Konzept
 - 2.3.1 Die kriminalistische Beurteilung der Lage
 - 2.3.1.1 Die kriminalistische Fallanalyse
 - 2.3.1.1.1 Auftragsbeurteilung
 - 2.3.1.1.2 Anlassbeurteilung
 - 2.3.1.1.2.1 Allgemeine Beurteilung des Ereignisses
 - 2.3.1.1.2.2 Analyse der Gefahrenlage
 - 2.3.1.1.2.3 Analyse der Tatsituation
 - 2.3.1.1.2.3.1 Allgemeines
 - 2.3.1.1.2.3.2 Örtliche Aspekte
 - 2.3.1.1.2.3.3 Zeitliche Aspekte
 - 2.3.1.1.2.3.4 Begehungsweise / modus operandi
 - 2.3.1.1.2.3.5 Tatopfer, Geschädigter
 - 2.3.1.1.2.3.6 Tatmittel / Tatwerkzeuge
 - 2.3.1.1.2.3.7 Motiv
 - 2.3.1.1.2.3.8 Täter
 - 2.3.1.1.2.3.9 Taterfolg, Tatbeute
 - 2.3.1.1.2.4 Beurteilung der Verdachtslage
 - 2.3.1.1.2.5 Beurteilung der Beweislage
 - 2.3.1.1.2.6 Analyse der Fahndungslage
 - 2.3.1.1.3 Analyse der Rechtslage
 - 2.3.1.2 Beurteilung der Einsatzlage

- 2.3.2 Kriminaltaktisches Konzept
- 2.3.2.1 Kriminalistische Maßnahmen
- 2.3.2.2 Durchführungsplan
- 2.3.2.3 Befehl, Einsatzanweisung
- 2.3.2.4 Berichte und Meldungen
- 2.3.2.5 Erfolgskontrolle

KR 3 Anzeigenaufnahme bei Straftaten (31 Seiten)

Autorin: Lisa Walbrodt

- 3 Anzeigenaufnahme bei Straftaten**
- 3.1 Einleitung und Bedeutung der Strafanzeige
- 3.2 Rechtsgrundlagen
- 3.2.1 Rechte zum Schutz von Opfern von Straftaten -
Schriftliche Bestätigung einer förmlichen Anzeige
- 3.2.2 § 158 Strafanzeige; Strafantrag
- 3.2.3 § 161a StPO Vernehmung von Zeugen und
Sachverständigen durch die Staatsanwaltschaft –
Inanspruchnahme von Dolmetscherleistungen
- 3.3 Zuständigkeit für Anzeigenaufnahme
- 3.4 Inhalt der Anzeige
- 3.4.1 Allgemeines
- 3.4.2 IT-Anwendungen zur Erstellung der Strafanzeige
- 3.5 Taktische Maßnahmen
- 3.5.1 Personalien
- 3.5.1.1 Personalienfeststellung bei Anzeigenden und sonstigen
Zeugen
- 3.5.1.2 Personalienfeststellung bei Verdächtigen
- 3.5.2 Sachverhalt
- 3.5.3 Meldepflichten / Folgemaßnahmen
- 3.6 Formen der Anzeige
- 3.6.1 Mündlich-persönliche Anzeige
- 3.6.2 Telefonische Anzeige
- 3.6.3 Schriftliche Anzeige
- 3.6.4 Anonyme oder pseudonyme Anzeigen
- 3.6.5 Internetwachen und Onlineanzeigen
- 3.7 Strafanzeige und Strafantrag
- 3.8 Privatklagedelikte
- 3.9 Außerdienstliche Anzeigeverpflichtung für Polizisten
- 3.10 Maßnahmen bei fehlendem Anfangsverdacht
- 3.11 Gegenbeschuldigungen oder falsche Verdächtigungen,
Vortäuschung einer Straftat

KR 4

Der Tatort (25 Seiten)

Autor: Prof. Trenchel, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

4

Der Tatort

4.1

Allgemeines

4.1.1

Tatort-Begriff

4.1.2

Regelung der örtlichen Zuständigkeit

4.1.3

Regelung der sachlichen Zuständigkeit

4.1.4

Bedeutung des Tatorts

4.2

Erster Angriff

4.2.1

Grundsätze

4.2.2

Sicherungsangriff

4.2.3

Auswertungsangriff

4.2.4

Tatort- und Ermittlungsbericht

4.2.5

Durchsetzung der Tatortarbeit

4.2.6

Fehlerquellen

4.2.6.1

Fehlerquellen beim Sicherungsangriff

4.2.6.2

Fehlerquellen beim Auswertungsangriff

4.2.7

Fallbeispiel Sicherungsangriff

4.2.8

Fallbeispiel Auswertungsangriff

4.3

weitere Ermittlungen

KR 5

Kriminalistische Rekonstruktion und Untersuchungsexperiment (15 Seiten)

Autoren: Prof. Dr. Holger Roll, FHöVPR, FB Polizei

Mecklenburg-Vorpommern

Prof. Trenchel, Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin

5

Kriminalistische Rekonstruktion und Untersuchungsexperiment

5.1

Allgemeines

5.2

Kriminalistische / Gedankliche Tatrekonstruktion

5.3

Rechtliche Kriterien

5.4

Kriminalistische Kriterien

5.5

Hauptarten von Rekonstruktionen und
Untersuchungsexperimenten

5.5.1

Rekonstruktionen

5.5.2

Untersuchungsexperimente

5.6

Taktisch-methodische Aspekte der Vorbereitung und
Durchführungen von Experimenten und
Rekonstruktionen

5.6.1

Vorbereitung

5.6.2

Durchführung

5.6.3

Dokumentation der Ergebnisse

5.6.4

Gliederung eines Protokolls zu Rekonstruktionen /
Experimenten

Autoren:

Kriminaldirektor a.D. Werner Märkert, ehem.

Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz, Hahn

LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

- 6 Strafprozessuale Bewertung und Kriminaltaktik bei Durchsuchungen**
- 6.1 Einleitung / Begriffsbestimmung
- 6.2 Kriminalistische Bedeutung der Durchsuchung
- 6.2.1 Durchsuchung vor Vorladung
- 6.2.2 Durchsuchungen mit dem Ziel der Einziehung unter anderem von Taterträgen
- 6.2.2.1 § 73 StGB Einziehung von Taterträgen bei Tätern und Teilnehmern
- 6.2.2.2 § 73a StGB Erweiterte Einziehung von Taterträgen bei Tätern und Teilnehmern
- 6.2.2.3 § 73b Einziehung von Taterträgen bei anderen
- 6.2.2.4 § 74 StGB Einziehung von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten bei Tätern und Teilnehmern
- 6.2.2.5 § 111b StPO Beschlagnahme zur Sicherung der Einziehung oder Unbrauchbarmachung
- 6.2.2.6 § 111c StPO Vollziehung der Beschlagnahme
- 6.2.3 Durchsuchungen bedeuten Erkenntnisgewinn
- 6.2.4 Schwierigkeit der Erkennung von Wiederholungstätern
- 6.2.5 Geständnisbereitschaft rückläufig
- 6.2.6 Verbesserung der Vernehmungs- und Beweissituation
- 6.2.7 Durchsuchungen nach Aussageverweigerung
- 6.3 Verfassungsrechtliche Betrachtung
- 6.3.1 Verfassungsrechtliche Anforderungen zum Komplex: Tatvorwurf
- 6.3.2 Verfassungsrechtliche Anforderungen zum Komplex: Beweismittel
- 6.3.3 Verfassungsrechtliche Anforderungen zum Komplex: Zu durchsuchende Räumlichkeiten
- 6.4 § 102 StPO Durchsuchung bei Beschuldigten
- 6.4.1 Durchsuchungsobjekte
- 6.4.2 Begründung der Auffindungswahrscheinlichkeit / Durchsuchungszwecke
- 6.4.2.1 Ergreifung zur Durchsetzung einer Freiheitsstrafe
- 6.4.2.2 Führerschein als Einziehungsgegenstand
- 6.4.3 Verfahren bei Einwilligungen zur Durchsuchung
- 6.4.3.1 Sonderfall mutmaßliche Einwilligung
- 6.4.4 Wohnungsdurchsuchung nach vorläufiger Festnahme
- 6.4.4.1 Wohnungsdurchsuchung wegen der Anlasstat

- 6.4.4.2 Wohnungsdurchsuchung wegen vergangener Taten
- 6.4.5 Durchsuchungsersuchen anderer Dienststellen
- 6.4.5.1 Betreten und Durchsuchung von Wohnungen zum Zwecke der Abschiebung
- 6.5 § 103 StPO Durchsuchung bei anderen Personen
- 6.5.1 Durchsuchungsobjekte
- 6.5.2 Durchsuchungszweck
- 6.5.3 Gebäudedurchsuchung
- 6.6 § 104 StPO Durchsuchung von Räumen zur Nachtzeit
- 6.7 § 105 StPO Verfahren bei der Durchsuchung - Durchsuchung bei der Bundeswehr
- 6.7.1 Entscheidung des BVerfG zu „Gefahr im Verzuge“
- 6.7.2 Kriminalistische Voraussetzungen für Antrag auf Durchsuchungsbeschluss
- 6.7.3 Erlass einer Beschlagnahmeanordnung
- 6.7.4 Form der Durchsuchungsanordnung
- 6.7.5 Durchsuchungen bei mehreren Personen und/oder in mehreren Objekten
- 6.7.6 Zwangsanwendung
- 6.7.7 Hinzuziehung von Durchsuchungszeugen
- 6.8 § 106 StPO Hinzuziehung des Inhabers eines Durchsuchungsobjektes
- 6.9 § 107 StPO Durchsuchungsbescheinigung; Beschlagnahmeverzeichnis
- 6.10 § 108 StPO Beschlagnahme anderer Gegenstände - Zufallsfunde
- 6.11 § 109 StPO Kenntlichmachung beschlagnahmter Gegenstände
- 6.12 § 110 StPO Durchsicht von Papieren und elektronischen Speichermedien
- 6.12.1 Justizmodernisierungsgesetz schafft Erleichterungen für Ermittlungspersonen
- 6.12.2 Durchsicht von Daten auf Speichermedien
- 6.12.3 „Papiere“ i.S. des § 110 StPO
- 6.12.4 Praktische Konsequenzen für Durchsuchungen
- 6.12.5 Absprachen mit dem Betroffenen zur Arbeitserleichterung
- 6.12.6 Begrenzung des Untersuchungsgegenstandes
- 6.12.7 Rückgabe an den Berechtigten
- 6.12.8 Besonderheit: Durchsuchung nach elektronisch gespeicherten Daten
- 6.12.8.1 Die Suche nach den Datenträgern
- 6.12.8.2 Die Suche und Sicherung von elektronisch gespeicherten Daten
- 6.12.8.3 Mitwirkungspflicht der Betroffenen

- 6.12.8.4 Planung einer Durchsuchung nach digitalen Beweismitteln
- 6.12.8.5 Durchführung einer solchen Durchsuchung
- 6.12.8.5.1 Durchsuchung von Smartphones oder anderen Datenträgern
- 6.13 Einsatz- und kriminaltaktische Maßnahmen bei Durchsuchungen
- 6.13.1 Vorbereitung einer Durchsuchung
- 6.13.2 Zeitpunkt der Durchsuchung
- 6.13.3 Durchführung der Durchsuchung
- 6.13.3.1 Einweisung in die Lage:
- 6.13.3.2 Verhalten am und im Durchsuchungsobjekt
- 6.13.3.3 Wie werden Gebäude und Gelände durchsucht?
- 6.13.3.3.1 Geländedurchsuchung mit Personenspürhunden (Mantrailer)
- 6.13.3.3.1.1 Allgemeine Hinweise zum Einsatz:
- 6.13.3.4 Wie werden Personen durchsucht?
- 6.14 Durchsuchung aufgrund vertraulicher Hinweise

KR 7 Sicherstellung, Beschlagnahme, Postbeschlagnahme, Entziehung der Fahrerlaubnis, Fahrverbot (39 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg, LPD Christoph Keller, M.A. (Master of Criminology, Criminalistics and Police Science), Abteilungsleiter Münster, HSPV NRW

- 7 Sicherstellung, Beschlagnahme, Postbeschlagnahme, Entziehung der Fahrerlaubnis, Fahrverbot**
- 7.1 § 94 StPO Verwahrung oder Sicherstellung von Beweisgegenständen
- 7.1.1 Sicherzustellende Beweismittel
- 7.1.2 Beweisbedeutung bewerten
- 7.1.3 Schwierigkeit der Bewertung von Beweismitteln
- 7.2 Beschlagnahme von Gegenständen zur Sicherung der Einziehung
- 7.2.1 § 111b StPO Beschlagnahme zur Sicherung der Einziehung oder Unbrauchbarmachung
- 7.2.2 § 111c StPO Vollziehung der Beschlagnahme
- 7.2.3 § 111d Wirkung der Vollziehung der Beschlagnahme; Rückgabe beweglicher Sachen
- 7.2.4 Aufbewahrung der sichergestellten Beweismittel/ Kostenentwicklung
- 7.3 § 95 StPO Herausgabepflicht
- 7.3.1 Herausgabepflicht von Banken und Unternehmen erleichtert Sachbearbeitung
- 7.3.2 § 95a StPO Zurückstellung der Benachrichtigung des Beschuldigten; Offenbarungsverbot

- 7.4 § 98 StPO Anordnung der Beschlagnahme
- 7.4.1 Unterschiedliche Beschlagnahmemöglichkeiten
- 7.4.2 Bewertung der Beweismittelqualität / Beschlagnahmealternativen
- 7.4.3 Anordnungskompetenz
- 7.4.4 Durchsuchungsbeschluss mit Beschlagnahmeanordnung verbinden
- 7.4.5 Entscheidung über Beschlagnahme / Herausgabe in 3 Tagen
- 7.4.6 Beschlagnahmeantrag
- 7.4.7 Aufhebung der Beschlagnahmeanordnung
- 7.4.8 Überzeugungsarbeit erspart Beschlagnahmeanordnungen
- 7.5 § 97 StPO Beschlagnahmefreie Gegenstände
- 7.5.1 Differenzierung zwischen beschlagnahmefreien u.a. Gegenständen erforderlich
- 7.6 § 99 StPO Postbeschlagnahme und Auskunftsverlangen
- 7.7 § 100 StPO Verfahren bei der Postbeschlagnahme und Auskunftsverlangen
- 7.7.1 Adressaten der Postbeschlagnahme
- 7.7.2 Anordnungskompetenz / Beschluss
- 7.7.3 Begrenzung der Beschlagnahmeanordnung aus ermittlungstaktischen Gründen
- 7.7.4 Beschlagnahmefähige Postsendungen
- 7.7.5 Aufgaben von Staatsanwaltschaft und Gericht
- 7.7.6 Geringerer Eingriff: Auskunftsverlangen über Postendungen
- 7.7.7 Zugriff auf retrograde Postdaten
- 7.7.8 Freiwillige Herausgabe
- 7.7.9 Postbeschlagnahme in das Ermittlungskalkül einbeziehen
- 7.8 § 111a StPO Vorläufige Entziehung der Fahrerlaubnis
- 7.8.1 § 69 StGB Entziehung der Fahrerlaubnis
- 7.8.2 Beschlagnahme der Führerscheine durch Polizeivollzugsbeamte
- 7.8.3 Maßnahmen aus gefahrenabwehrenden Gründen
- 7.8.4 Bedeutung des § 111a StPO für andere als Verkehrsstraftaten
- 7.8.5 § 69a StGB Sperre für die Erteilung einer Fahrerlaubnis
- 7.8.6 § 69b StGB Wirkung der Entziehung bei einer ausländischen Fahrerlaubnis
- 7.8.7 § 44 StGB Fahrverbot
- 7.8.8 Entziehung der Fahrerlaubnis, Fahrverbote und Sperre der Fahrerlaubnis als wirksame Nebenstrafen
- 7.8.8.1 § 2 JGG Ziel des Jugendstrafrechts; Anwendung des allgemeinen Strafrechts

**Strafprozessuale Bewertung und Kriminaltaktik bei
Festnahmen / Haft / Sicherheitsleistungen /
Hauptverhandlungshaft /
Öffentlichkeitsfahndung (108 Seiten)**

*Autoren: KD a. D. Werner Märkert, zul. Dozent an der
Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz, Hahn,
LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg*

- 8 Strafprozessuale Bewertung und Kriminaltaktik bei
Festnahmen / Haft / Sicherheitsleistungen /
Hauptverhandlungshaft / Öffentlichkeitsfahndung**
- 8.1 Einleitung / Besondere Bedeutung von Festnahmen
- 8.2 Freiheitsentziehung und Freiheitsbeschränkung
- 8.3 Abgrenzung Festnahme und Ingewahrsamnahme
- 8.4 Planung und Durchführung einer Festnahme, dargestellt
am Beispiel eines gefährlichen Gewalttäters
 - 8.4.1 Grundsätzliche Aspekte einer Gefährdungsanalyse
 - 8.4.2 Die Vorbereitung einer Festnahme
 - 8.4.3 Personenbezogene Vorbereitung einer Festnahme
 - 8.4.4 Ortsbezogene Vorbereitung einer Festnahme
 - 8.4.5 Festnahmeort: Arbeitsstätte
 - 8.4.6 Festnahmeort / Straße
 - 8.4.7 Kräftebezogene Vorbereitung einer Festnahme
 - 8.4.8 Bestimmung des Festnahmezeitpunktes
 - 8.4.9 Einweisung der Festnahmekräfte in die Lage
 - 8.4.10 Durchführung der Festnahme
 - 8.4.11 Der Transport des Festgenommenen
- 8.5 § 127 StPO Vorläufige Festnahme
 - 8.5.1 Jedermannrecht zur Festnahme
 - 8.5.2 Festnahmen durch Beamte des Polizeidienstes
- 8.6 § 112 StPO Voraussetzungen der Untersuchungshaft /
Haftgründe
 - 8.6.1 Untersuchungshaft erleichtert Ermittlungsführung
 - 8.6.2 Haftbefehl nach Vorläufiger Festnahme
 - 8.6.3 Haftbefehlsantrag ohne Vorläufige Festnahme
 - 8.6.4 Haftbefehl beeinflusst Täterverhalten
 - 8.6.5 Voraussetzungen eines Haftbefehls nach §§ 112 ff StPO
 - 8.6.5.1 Freiheit richterlicher Entscheidung
 - 8.6.5.2 Dringender Tatverdacht
 - 8.6.5.3 Haftgründe
 - 8.6.5.4 Flucht
 - 8.6.5.5 Fluchtgefahr
 - 8.6.5.5.1 Gründe für Fluchtgefahr
 - 8.6.5.5.2 Gründe gegen Fluchtgefahr
 - 8.6.5.5.3 Zu erwartende Freiheitsstrafen

- 8.6.5.5.4 § 116 Abs. 1 StPO – Aussetzung des Vollzugs eines Haftbefehls wegen Fluchtgefahr
- 8.6.5.5.5 Haftbefehl bei inhaftierten Tätern
- 8.6.5.5.6 Ermittlung haftbefehlsrelevanter Fakten
- 8.6.5.5.7 Durchsuchungen beschaffen Hinweise auf Fluchtgefahr
- 8.6.5.5.8 Ortsgebundene Täter
- 8.6.5.5.9 Auswertung Kriminalpolizeilicher personenbezogener Sammlungen (KPS)
- 8.6.5.6 Verdunkelungsgefahr
- 8.6.5.6.1 Gründe, die nicht für Verdunkelungsgefahr sprechen
- 8.6.5.6.2 Gründe, die für Verdunkelungsgefahr sprechen
- 8.6.5.6.3 Abhängigkeit der Verdunkelungsgefahr von der Beweissituation
- 8.6.5.6.4 Verdunkelung aus Ermittlungssicht sehr wahrscheinlich
- 8.6.5.6.5 Inhaftierung wegen Verdunkelungsgefahr nur bis zur Tatklärung
- 8.6.5.6.6 Auswertung Kriminalpolizeilicher personenbezogene Sammlungen (KPS)
- 8.6.5.7 § 113 Abs. 1 StPO – Kein Haftgrund Verdunkelungsgefahr bei „kleiner Kriminalität“
- 8.6.5.8 § 116 Abs. 2 StPO – Aussetzung des Vollzugs eines Haftbefehls wegen Verdunkelungsgefahr
- 8.6.5.9 Absoluter Haftgrund
- 8.7 § 112a StPO Haftgrund der Wiederholungsgefahr
- 8.7.1 Voraussetzung: schwerwiegende Beeinträchtigung der Rechtsordnung
- 8.7.2 Voraussetzung: Gefahr der Wiederholung gleichartiger Taten
- 8.7.3 Subsidiaritätsklausel bezogen auf Flucht- und Verdunkelungsgefahr
- 8.7.4 Auswertung von Kriminalakten
- 8.7.5 Absichten des Täters bei Entlassung
- 8.7.6 Vorteile des Haftgrundes „Wiederholungsgefahr“
- 8.7.7 Vorführungsbericht
- 8.7.8 § 116, Abs. 3 StPO – Aussetzung des Vollzugs eines Haftbefehls wegen Wiederholungsgefahr
- 8.7.9 § 122a StPO Höchstdauer der U-Haft bei Wiederholungsgefahr
- 8.8 § 114 StPO Haftbefehl / Inhalt des Haftbefehls
- 8.8.1 Mindestinformationen in Haftbefehlen
- 8.8.2 Haftbefehle aktualisieren
- 8.8.3 § 125 StPO Zuständigkeit für den Erlass des Haftbefehls
- 8.8.4 Vollstreckung des Haftbefehls
- 8.9 § 114a StPO Aushändigung des Haftbefehls; Übersetzung
- 8.10 § 114b StPO Belehrung des verhafteten Beschuldigten

- 8.10.1 Auszug § 140 StPO Notwendige Verteidigung
- 8.10.2 § 141 StPO Zeitpunkt der Bestellung eines Pflichtverteidigers
- 8.10.3 Benachrichtigungen konsularischer Vertretungen
- 8.10.4 § 114c StPO Benachrichtigung von Angehörigen
- 8.10.5 § 114d StPO Mitteilungen an die Vollzugsanstalt
- 8.10.6 § 114e StPO Übermittlung von Erkenntnissen durch die Vollzugsanstalt
- 8.11 § 115 StPO Vorführung vor den zuständigen Richter
- 8.12 § 115a StPO Vorführung vor den Richter des nächsten Amtsgerichtes
- 8.13 § 116 StPO Aussetzung des Vollzugs eines Haftbefehls
- 8.13.1 Kriminalistische Chancen der Aussetzung des Haftbefehls
- 8.14 Haftprüfung
- 8.14.1 § 117 StPO Haftprüfung
- 8.14.2 § 118 StPO Verfahren bei der Haftprüfung
- 8.14.3 § 118a StPO Mündliche Verhandlung bei der Haftprüfung
- 8.14.4 § 118b Anwendung von Rechtsmittelvorschriften
- 8.15 § 119 StPO Haftgrundbezogene Beschränkungen während der Untersuchungshaft
- 8.15.1 Trennung von inhaftierten Mittätern und andere Auflagen in der Haft
- 8.16 § 119a StPO Gerichtliche Entscheidung über eine Maßnahme der Vollzugsbehörde
- 8.17 § 120 StPO Aufhebung des Haftbefehls
- 8.17.1 Verantwortung der Sachbearbeiter im Zusammenhang mit dem Haftende
- 8.18 § 121 StPO Fortdauer der Untersuchungshaft über 6 Monate
- 8.18.1 Zügiger Abschluss der Ermittlungen nach Inhaftierung
- 8.19 § 122 StPO Besondere Haftprüfung durch das Oberlandesgericht
- 8.20 § 126a StPO Einstweilige Unterbringung
- 8.20.1 § 20 StGB Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen
- 8.20.2 § 21 StGB Verminderte Schuldfähigkeit
- 8.20.3 Alkoholkonsum
- 8.20.4 Tiefgreifende Bewusstseinsstörung u. vgl.
- 8.20.5 Normzweck der Einstweiligen Unterbringung
- 8.20.6 Berücksichtigung des § 126a bei der Täterbeurteilung
- 8.21 § 127a StPO Absehen von der Anordnung oder Aufrechterhaltung der vorläufigen Festnahme - Freilassung gegen Sicherheit
- 8.22 § 116a StPO Aussetzung gegen Sicherheitsleistung
- 8.22.1 Defizite bei der polizeilichen Umsetzung der Sicherheitsleistung

- 8.23 § 132 StPO Sicherheitsleistung,
Zustellungsbevollmächtigter – Sicherung der
Strafverfolgung und Strafvollstreckung bei
Auslandswohnsitz
- 8.23.1 Anwendungsfälle für Sicherheitsleistungen
- 8.23.2 Beschlagnahme von Beförderungsmitteln u.a.
- 8.23.3 Ökonomische Verfahrenslösung
- 8.24 § 127b StPO Vorläufige Festnahme und Haftbefehl bei
beschleunigtem Verfahren - Hauptverhandlungshaft
- 8.24.1 Kriminalpolitische Entwicklung zum § 127b –
Tatzeitnahe Strafe, Beschleunigtes Verfahren
- 8.24.2 Unterschiedliche Reaktionen der Justiz
- 8.24.3 Vorteile des § 127b für die Ermittlungsführung – Verzicht
auf Haftgründe
- 8.24.3.1 Zielgruppe des § 127b
- 8.24.4 Geeignete Taten für § 127b
- 8.24.5 Unverzügliche Entscheidung im beschleunigten Verfahren
- 8.24.6 Möglichkeiten beschleunigter Verfahren prüfen
- 8.24.7 Beurteilung der zu erwartenden Strafe / Gebrauch der
Ermächtigung
- 8.24.8 Absprache mit Staatsanwaltschaft und Gericht
- 8.24.9 Zeit bis zur Hauptverhandlungshaft noch für
Ermittlungen nutzen
- 8.24.10 Vorführung vor den Richter
- 8.24.11 Entlassung / Strafhaft / Verteidiger
- 8.25 § 128 StPO Vorführung bei vorläufiger Festnahme
- 8.26 § 129 StPO Vorführung bei vorläufiger Festnahme nach
Anklageerhebung
- 8.27 § 130 StPO Haftbefehl vor Stellung eines Strafantrags
- 8.27.1 Anwendung des § 130 äußerst selten
- 8.28 Weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der
Strafverfolgung und Strafvollstreckung
- 8.28.1 § 131 StPO Ausschreibung zur Festnahme /
Öffentlichkeitsfahndung nach Beschuldigten
- 8.28.1.1 Ausschreibung zur Festnahme
- 8.28.1.2 Anordnungskompetenz für Ausschreibungen
- 8.28.1.3 Öffentlichkeitsfahndung
- 8.28.1.4 Fälle der Öffentlichkeitsfahndung
- 8.28.1.5 Zweck von Öffentlichkeitsfahndungen
- 8.28.1.6 Internetfahndung problematisch
- 8.28.1.7 Inhalte für Öffentlichkeitsfahndungen
- 8.28.1.8 Öffentlichkeitsfahndung durch Sachbearbeiter prüfen
- 8.28.2 § 131a StPO Ausschreibung zur Aufenthaltsermittlung /
Öffentlichkeitsfahndung

- 8.28.3 § 131b StPO Veröffentlichung von Abbildungen des Beschuldigten oder Zeugen
- 8.28.4 § 131c StPO Anordnung und Bestätigung von Fahndungsmaßnahmen
- 8.29 Der Europäische Haftbefehl (EuHb)
- 8.29.1 Rechtlicher nationaler Rahmen
- 8.29.2 Gesetzliche Grundlage

KR 9 Vernehmungslehre (239 Seiten)

Autoren: Werner Märkert, Rolf Jaeger, Michael Capellmann und Svenja Greb

9 Vernehmungslehre

- 9.1 Wichtige Statusbegriffe im Zusammenhang mit Vernehmungen
 - 9.1.1 Der Zeuge
 - 9.1.2 Der Zeuge vom Hörensagen
 - 9.1.3 Der Geschädigte/Verletzte
 - 9.1.3.1 § 373b StPO Begriff des Verletzten
 - 9.1.3.2 Nr. 19a RiStBV-Vernehmung des Verletzten als Zeuge
 - 9.1.3.3 Verletzte als Anzeigenerstatter
 - 9.1.3.4 Verletzte als Zeugen
 - 9.1.3.5 Verletzte als Privatkläger
 - 9.1.3.6 Verletzte als Nebenkläger
 - 9.1.3.7 Nebenklageberechtigte Verletzte
 - 9.1.4 Der sachverständige Zeuge (§ 85 StPO)
 - 9.1.5 Der Sachverständige (§ 73 StPO)
 - 9.1.6 Der Verdächtige
 - 9.1.7 Der Beschuldigte
 - 9.1.7.1 Bedeutsame Gerichtsentscheidungen
 - 9.1.8 Jugendliche/Heranwachsende Beschuldigte
 - 9.1.9 Der Mitbeschuldigte
 - 9.1.10 Angeschuldigter/Angeklagter
- 9.2 Begriff, Bedeutung und Ziel einer Vernehmung
 - 9.2.1 Generelle Bedeutung der Vernehmung
 - 9.2.2 Bedeutung der Vernehmung im Ermittlungsverfahren
 - 9.2.3 Bedeutung der Vernehmung für die Staatsanwaltschaft
 - 9.2.4 Bedeutung der Vernehmung für die Verteidigung
 - 9.2.5 Bedeutung der Vernehmung für das Gericht
 - 9.2.6 Das Vernehmungsziel
 - 9.2.7 Der Vernehmungsbegriff
 - 9.2.8 Auskunftsverlangen = gezielte Befragung
 - 9.2.9 Repressiver Zweck des Auskunftsverlangen
 - 9.2.10 Befragung durch eine Strafverfolgungsperson
 - 9.2.11 Erkennbarkeit der Strafverfolgungsperson

- 9.3 Der kriminalistische Vernehmungsbegriff
 - 9.3.1 Die informatorische Befragung
 - 9.3.2 Die Spontanäußerung
 - 9.3.3 Präventivpolizeiliche Befragungen
 - 9.3.3.1 Schlichte Gefährderansprachen
 - 9.3.3.2 Appellative Gefährderansprachen
 - 9.3.3.3 Allgemeine Gespräche mit Gefährdern
 - 9.3.3.4 Spezielle Befragungen von Gefährdern
 - 9.4 Anforderung an eine Vernehmung
 - 9.4.1 Vollständigkeit der Aussage
 - 9.4.2 Informationserhebung zur Glaubwürdigkeit und Glaubhaftigkeit
 - 9.5 Vernehmung und freie Gestaltung des Ermittlungsverfahrens
 - 9.6 Einflussfaktoren auf den Beweiswert des Personalbeweises
 - 9.6.1 Wahrnehmungs-, Beurteilungs-, Aussagefähigkeit und Erinnerungsvermögen
 - 9.6.2 Aussageehrlichkeit / Glaubwürdigkeit und Glaubhaftigkeit
 - 9.6.3 Die Persönlichkeit des Vernommenen
 - 9.6.4 Die Motivation des Vernommenen
 - 9.6.5 Die Analyse der Aussage
 - 9.6.6 Die Analyse der Aussagesituation
 - 9.7 Die Vernehmung
 - 9.7.1 Methode und Taktik
 - 9.7.2 Grundmethoden einer Vernehmung
 - 9.7.2.1 Sondierungsmethode
 - 9.7.2.2 Festlegungsmethode
 - 9.7.2.3 Überzeugungsmethode (Persuasion, sinngemäß auch „Überredungskunst“)
 - 9.7.2.4 Rationale Argumente für eine Aussage
 - 9.7.2.5 Emotionale Argumente für eine Aussage
 - 9.7.2.6 Überraschungsmethode
 - 9.7.2.7 Zick-Zack Methode
 - 9.7.2.8 SUE – Strategie
 - 9.7.3 Planung und Vorbereitung einer Vernehmung
 - 9.7.3.1 Sachverhaltskenntnis
 - 9.7.3.2 Rechtskenntnis
 - 9.7.3.3 Personenkenntnis (Personagramm – Soziogramm)
 - 9.7.3.4 Ortskenntnis
 - 9.7.3.5 Weitere Aspekte der Vorbereitung
 - 9.7.3.5.1 Vernehmungsplan anfertigen
 - 9.7.3.5.2 Vernehmungszeitpunkt und Reihenfolge festlegen

- 9.7.3.5.3 Vernehmungsort festlegen
- 9.7.3.5.4 Vernehmungsbeamte und Hilfskräfte auswählen und bestimmen
- 9.8 Vorladungen
 - 9.8.1 Ladung von Beschuldigten
 - 9.8.2 § 163a StPO Vernehmungen im Ermittlungsverfahren
 - 9.8.2.1 Beachtung von Anwesenheitsrechten bei der Vorladung
 - 9.8.2.2 Gründe für eine telefonische Vorladung
 - 9.8.2.3 Gründe gegen eine telefonische Vorladung
 - 9.8.2.4 Gründe für eine persönliche Vorladung
 - 9.8.2.5 Gründe gegen eine persönliche Vorladung
 - 9.8.2.6 Schriftliche Äußerung des Beschuldigten
 - 9.8.3 § 163 StPO Aufgaben der Polizei im Ermittlungsverfahren
 - 9.8.3.1 Nr. 64 RiStBV
 - 9.8.4 Vorladungen mit Anhörungsbogen
 - 9.8.4.1 Problematische Formulierungen im Anhörungsbogen:
 - 9.8.5 Ladungen und Vernehmungen von Zeugen im Ausland
 - 9.8.6 Die telefonische Vernehmung
 - 9.8.7 Hinweis- und Belehrungserfordernisse bei Zeugenbelehrungen
 - 9.8.7.1.1 § 69 StPO Hinweispflicht
 - 9.8.7.1.2 § 57 StPO Wahrheitspflicht
 - 9.8.7.1.3 § 58 StPO Zeugenvernehmung; Gegenüberstellung
- 9.9 Belehrung von zeugnisverweigerungsberechtigten Personen
 - 9.9.1 § 52 StPO Recht zur Zeugnisverweigerung aus persönlichen Gründen
 - 9.9.2 Zeugnisverweigerungsberechtigte Personen
 - 9.9.2.1 Verlöbnis
 - 9.9.2.2 Ehe
 - 9.9.2.3 Lebenspartnerschaft
 - 9.9.2.4 Verwandt oder verschwägert
 - 9.9.2.5 Zeugnisverweigerungsrecht bei Minderjährigen
 - 9.9.3 § 53 StPO Recht zur Zeugnisverweigerung aus beruflichen Gründen
 - 9.9.4 § 203 StGB bestraft Verstöße gegen die Schweigepflicht
 - 9.9.4.1 § 203 StGB Verletzung von Privatgeheimnissen
 - 9.9.5 Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht
 - 9.9.6 § 53a StPO Zeugnisverweigerungsrecht der mitwirkenden Personen
 - 9.9.7 § 54 StPO Aussagegenehmigung für Angehörige des öffentlichen Dienstes
- 9.10 § 55 StPO Auskunftsverweigerungsrecht
- 9.11 § 56 StPO Glaubhaftmachung des Verweigerungsgrundes

- 9.12 Belehrungspflicht von Zeugen bei Ordnungswidrigkeiten
- 9.13 Besondere Hinweisrechte bei verletzten Zeugen
- 9.13.1 § 68 StPO Vernehmung zur Person; Beschränkung von Angaben, Zeugenschutz
- 9.13.2 § 68a StPO Beschränkung der Befragung aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes
- 9.13.3 § 69 StPO Vernehmung des Zeugen zur Sache
- 9.14 Die audiovisuelle Aufzeichnung von Vernehmungen
- 9.14.1 Audio oder audiovisuelle Aufzeichnung?
- 9.14.2 Notwendigkeit einer Vollverschriftung?
- 9.14.3 Technische Rahmenbedingungen
- 9.14.4 Audiovisuelle Aufzeichnung von Zeugenvernehmungen
- 9.14.5 § 58a StPO Aufzeichnung der Vernehmung in Bild und Ton
- 9.14.5.1 Fallgruppe 1: „Kann-Regelung“ bei jedem Zeugen
- 9.14.5.2 Fallgruppe 2: „Soll-Regelung“ bei bestimmten Opferzeugen als richterliche Vernehmung
- 9.14.5.3 Fallgruppe 3: „Soll-Regelung“ bei verhinderten Zeugen als richterliche Vernehmung
- 9.14.5.4 Duldung der Aufzeichnung in den Fällen § 58a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 und 2
- 9.14.5.5 Fallgruppe 4: „Muss-Regelung“ bei erwachsenen Opferzeugen als richterliche Vernehmung
- 9.14.5.6 Akteneinsicht
- 9.14.6 Audiovisuelle Aufzeichnung von Beschuldigtenvernehmungen
- 9.14.6.1 Bei erwachsenen Beschuldigten
- 9.14.6.2 § 136 Abs. 4 StPO Vernehmung
- 9.14.6.3 Fallgruppe 1: „Kann-Regelung“ bei jedem Beschuldigten
- 9.14.6.4 Fallgruppe 2: „Ist-Regelung“ bei bestimmten Delikten
- 9.14.7 Fallgruppe 3: „Ist-Regelung“ bei bestimmten Beschuldigten
- 9.14.7.1 Verwendungsbeschränkungen der Aufzeichnungen
- 9.14.8 Bei jugendlichen Beschuldigten
- 9.14.8.1 § 70c JGG Vernehmung des Beschuldigten
- 9.14.8.1.1 Fallgruppe 1: „Kann-Regelung“ bei jugendlichen Beschuldigten
- 9.14.8.1.2 Fallgruppe 2: „Muss-Regelung“ bei jugendlichen Beschuldigten
- 9.14.9 Vernehmung im Wege einer Bild-Ton-Übertragung
- 9.14.10 Nur vorgeschobene Gründe gegen eine Aufzeichnung?
- 9.14.10.1 Beschuldigte und Zeugen lehnen eine Aufzeichnung ab
- 9.14.10.2 Die Aufzeichnung beeinträchtigt die Qualität der Aussage
- 9.14.10.3 Bestimmte Verfahren eignen sich nicht für eine Aufzeichnung

- 9.14.10.4 Verteidiger/Opferanwälte wehren sich gegen Aufzeichnungen
- 9.14.10.5 Ermittlungspersonen der Staatsanwaltschaft weigern sich, mit aufgezeichnet zu werden
- 9.14.10.5.1 Dolmetscher haben Bedenken, dass die Aufzeichnung öffentlich wird
- 9.14.10.6 Erziehungsberechtigte möchten nicht mit aufgenommen werden
- 9.14.11 Empfehlungen
- 9.14.11.1 Anforderungen an die Vernehmenden – Beseitigung von Ausbildungsdefiziten
- 9.15 Anwesenheitsrechte
- 9.15.1 Bei Zeugenvernehmungen
- 9.15.1.1 § 68b StPO Zeugenbeistand
- 9.15.1.1.1 Allgemeiner Zeugenbeistand
- 9.15.1.1.2 Beigeordneter Zeugenbeistand
- 9.15.1.1.3 Verletztenbeistand
- 9.15.1.1.4 Nebenklageberechtigte – Verletztenbeistand
- 9.15.1.1.5 Vertrauensperson
- 9.15.2 Bei Beschuldigtenvernehmungen
- 9.15.2.1 Verteidiger
- 9.15.3 Besondere Anwesenheitsrechte bei Jugendlichen
- 9.15.3.1 § 67 JGG (Stellung des Erziehungsberechtigten und des gesetzlichen Vertreters)
- 9.16 Ablauf einer Vernehmung
- 9.16.1 Das Kontaktgespräch
- 9.16.2 Personalienfeststellung/Vernehmung „noch zur Person“
- 9.16.3 Das Informations-/Vorgespräch
- 9.16.3.1 Vorteile eines Vorgesprächs
- 9.16.3.2 Nachteile eines Vorgesprächs
- 9.16.4 Die Beschuldigtenbelehrung
- 9.16.4.1 § 163a StPO Vernehmungen im Ermittlungsverfahren
- 9.16.5 § 136 StPO Vernehmung des Beschuldigten
- 9.16.5.1 Die Eröffnungspflicht
- 9.16.5.2 Das Aussageverweigerungsrecht
- 9.16.5.3 Recht auf Verteidigerkonsultation
- 9.16.5.4 Beweisantragsrecht
- 9.16.5.5 Hinweis auf die Möglichkeit einer schriftlichen Äußerung
- 9.16.5.6 Hinweis auf den Täter-Opfer-Ausgleich
- 9.16.6 Fazit
- 9.16.7 Die „qualifizierte“ Belehrung
- 9.16.7.1 Belehrung jugendlicher Beschuldigter
- 9.16.7.1.1 Auszug § 70a JGG Unterrichtung des Jugendlichen
- 9.16.7.1.2 § 70b JGG Belehrungen

- 9.16.7.1.3 Belehrung der Erziehungsberechtigten eines jugendlichen Beschuldigten
- 9.16.7.1.3.1 § 67 JGG Stellung der Erziehungsberechtigten und der gesetzlichen Vertreter
- 9.16.7.2 Belehrungspflicht bei Ordnungswidrigkeiten
- 9.16.7.3 Belehrung vor Atemalkoholkontrolle
- 9.16.7.4 Belehrung ausländischer Beschuldigter
- 9.16.7.5 Belehrungspflicht nach dem WKÜ
- 9.16.8 Art und Protokollierung der Belehrung
- 9.16.9 Vernehmung zur Person/zur Sache
- 9.16.10 Vernehmung zur Tat (weitere Vernehmung zur Sache)
- 9.16.10.1 § 69 StPO Vernehmung zur Sache
- 9.16.10.2 Zwischenfazit
- 9.16.11 Fragen und Fragetechniken
- 9.16.12 Die Dokumentation
- 9.16.12.1 Das Protokoll
- 9.16.12.2 Protokollierung der Belehrung
- 9.16.12.2.1 § 168b StPO Protokoll über ermittlungsbehördliche Untersuchungshandlungen
- 9.16.12.2.2 § 168a StPO Art der Protokollierung
- 9.16.12.2.3 Protokollierungsfehler
- 9.16.12.2.4 Das „runde Protokoll“
- 9.16.12.2.5 Auslassungen
- 9.16.12.2.6 Umformulierungen
- 9.16.12.2.7 Fragen/Vorhalte werden nicht protokolliert
- 9.16.12.2.8 Beeinflussung durch Richtungs-/Tendenzvorgaben
- 9.16.12.2.9 Selbstdiktat/Fremddiktat
- 9.16.12.2.10 Die Anerkennung des Vernehmungsprotokolls
- 9.16.12.2.11 Aushändigung des Protokolls
- 9.17 Exkurs: Recht auf Verteidigerkonsultation - EU-Richtlinien stärken Pflichtverteidigung – sog. Notwendige Verteidigung
- 9.17.1 Pflichtverteidigung für erwachsene Beschuldigte
- 9.17.1.1 § 140 StPO Notwendige Verteidigung
- 9.17.1.2 § 141 StPO Zeitpunkt der Bestellung eines Pflichtverteidigers
- 9.17.1.2.1 Antragstellung durch den Beschuldigten und Zuordnung von Amts wegen
- 9.17.2 § 141a StPO Vernehmungen und Gegenüberstellungen vor der Bestellung eines Pflichtverteidigers
- 9.17.3 Ausblick zum „Anwalt der ersten Stunde“
- 9.17.4 Pflichtverteidigung für jugendliche Beschuldigte
- 9.17.4.1 § 68 JGG Notwendige Verteidigung
- 9.17.4.2 § 68a JGG Zeitpunkt der Bestellung eines Pflichtverteidigers

- 9.17.4.3 § 68b JGG Vernehmungen und Gegenüberstellungen vor der Bestellung eines Pflichtverteidigers
- 9.17.4.4 Ausblick zum „Anwalt der ersten Stunde“ im Jugendstrafverfahren
- 9.17.4.5 Sonderfälle bei der Bestellung von Pflichtverteidigern
- 9.17.4.5.1 Pflichtverteidigerbestellung bei Sprachschwierigkeiten des Beschuldigten
- 9.17.4.5.2 Pflichtverteidigerbestellung bei Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte
- 9.17.4.5.3 Verzicht auf die Bestellung eines Pflichtverteidigers
- 9.17.5 Fallbeispiele zur notwendigen Verteidigung im Ermittlungsverfahren
- 9.18 Absicherung des forensischen Beweiswertes einer Vernehmung
- 9.18.1 Dokumentation
- 9.18.2 Zeugen
- 9.18.3 Täterwissen
- 9.18.4 Aufzeichnungen
- 9.18.5 Geständnis
- 9.18.6 Tatortbesichtigungen
- 9.19 Die Verwertung von früheren richterlichen und nichtrichterlichen Vernehmungen in der Hauptverhandlung
- 9.19.1 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 9.19.2 Einführung von aufgezeichneten Vernehmungen in die Hauptverhandlung
- 9.19.3 Vorführung der Beschuldigtenvernehmungen in der Hauptverhandlung
- 9.19.3.1 § 254 StPO Verlesung eines richterlichen Protokolls bei Geständnis oder Widersprüchen
- 9.19.4 Vorführung der Zeugenvernehmungen in der Hauptverhandlung
- 9.19.4.1 § 250 StPO Grundsatz der persönlichen Vernehmung (Ersetzungsverbot)
- 9.19.4.2 § 251 StPO Urkundenbeweis durch Verlesung von Protokollen
- 9.19.4.3 § 252 StPO Verbot der Protokollverlesung nach Zeugnisverweigerung
- 9.19.4.4 § 253 StPO Protokollverlesung zur Gedächtnisunterstützung
- 9.19.4.5 § 255a StPO Zulässigkeit der Vorführung der audiovisuellen Aufzeichnung einer Zeugenvernehmung
- 9.19.4.6 Der Vorhalt
- 9.19.4.7 Verlesung von sonstigen Berichten/Protokollen gemäß § 256 StPO

- 9.19.5 Vernehmung der nichttrichterlichen Verhörsperson in der Hauptverhandlung
- 9.19.6 Zwischenfazit
- 9.19.7 Vernehmung von Nichtdeutschen
- 9.19.8 Vernehmungen mit Dolmetscher
- 9.20 Taktikhinweise
- 9.20.1 Vorbereitung
- 9.20.2 Kontaktphase
- 9.20.3 Belehrung
- 9.20.4 Vernehmung zur Sache, Beispiel muslimische Beschuldigten
- 9.21 Immunität und Indemnität
- 9.21.1 Immunität
- 9.21.2 Indemnität
- 9.22 Weitere Rechtsgrundlagen
- 9.22.1 Vernehmung von Verletzten
- 9.22.2 Vernehmung von Ärzten
- 9.22.3 Vernehmung von Gefangenen
- 9.23 Verbotene Vernehmungsmethoden
- 9.23.1 § 136a StPO Verbotene Methoden der Vernehmung
- 9.23.1.1 Anwendungsbereich
- 9.23.1.2 Verbotene Methoden im Einzelnen
- 9.23.1.2.1 Überwiegend physisch wirkende Zwangsmethoden
- 9.23.1.2.1.1 Misshandlung
- 9.23.1.2.1.2 Ermüdung
- 9.23.1.2.1.3 Körperliche Eingriffe
- 9.23.1.2.2 Überwiegend psychisch wirkende Zwangsmittel
- 9.23.1.2.2.1 Täuschung
- 9.23.1.2.2.1.1 Abgrenzung Täuschung von der kriminalistischen List
- 9.23.1.2.2.2 Quälerei
- 9.23.1.2.2.3 Hypnose
- 9.23.1.2.2.4 Drohungen
- 9.23.1.2.2.5 Versprechen
- 9.23.2 Verbot des Einsatzes von Lügendetektoren
- 9.24 Maßnahmen nach Vernehmungen
- 9.25 Ausgewählte Vernehmungsmodelle
- 9.25.1 PEACE-Modell
- 9.25.2 Die Strukturierte Vernehmung NRW (Deutschland)
- 9.25.2.1 Entstehung
- 9.25.2.2 Methodik

10**Wiedererkennungsverfahren/Gegenüberstellung**

- 10.1 Psychologische Grundlagen des Wiedererkennens
 - 10.1.1 Die Wahrnehmungsphase
 - 10.1.2 Die Behaltensphase
 - 10.1.3 Die Wiedererkennungs- oder Abrufphase
- 10.2 Die Beweiskraft des Wiedererkennungsverfahrens
 - 10.2.1 Grundsatz der Einmaligkeit
 - 10.2.2 Unbeeinflusste Wahlmöglichkeit
- 10.3 Rechtliche Einordnung
 - 10.3.1 Verfassungsrechtliche Betrachtung
 - 10.3.2 § 58 Abs. 1 StPO Vernehmung
 - 10.3.3 § 58 Abs. 2 StPO Gegenüberstellung
 - 10.3.4 Anwesenheitsrecht des Verteidigers
 - 10.3.5 Anwesenheitsrecht eines Rechtsanwalts für den Zeugen
 - 10.3.6 § 81a StPO Körperliche Untersuchung des Beschuldigten; Zulässigkeit körperlicher Eingriffe
 - 10.3.7 § 81b StPO Erkennungsdienstliche Maßnahmen bei dem Beschuldigten
 - 10.3.8 § 100h Abs. 1 S. 1 Nr. 1 StPO Weitere Maßnahmen außerhalb von Wohnraum
 - 10.3.9 § 163 Abs. 1 StPO Aufgaben der Polizei im Ermittlungsverfahren
 - 10.3.10 § 163a Abs. 3 StPO Vernehmung des Beschuldigten
 - 10.3.11 § 163b StPO Maßnahmen zur Identitätsfeststellung
 - 10.3.12 Hinweis auf § 168b StPO Protokoll über ermittlungsbehördliche Untersuchungshandlungen
 - 10.3.13 Nr. 18 RiStBV Gegenüberstellung
 - 10.3.14 Polizeidienstvorschrift (PDV) 100 Nr. 2.2.7
 - 10.3.15 Polizeidienstvorschrift (PDV) 382 Nr. 3.7
- 10.4 Begriffe und Definitionen
 - 10.4.1 Wiedererkennungszeugen
 - 10.4.2 Vergleichspersonen
 - 10.4.3 Wiedererkennungsverfahren
 - 10.4.4 Wiedererkennungsarten
 - 10.4.5 Identifizierungsgegenüberstellung
 - 10.4.5.1 Offene Verfahren
 - 10.4.5.2 Gedeckte Verfahren
 - 10.4.5.3 Verdeckte Verfahren
 - 10.4.6 Einzelgegenüberstellung/-lichtbildvorlage
 - 10.4.7 Identifizierung anhand von Lichtbildern
 - 10.4.8 Wahlgegenüberstellung

- 10.4.9 Wahllichtbildvorlage
- 10.4.9.1 Wahllichtbildvorlage im Verkehrsrecht
- 10.4.10 Sequenzielles Verfahren
- 10.4.11 Simultanes Verfahren
- 10.4.12 Multiples Verfahren
- 10.4.13 Auditives Wiedererkennungsverfahren
(Stimmenvergleich)
- 10.4.13.1 Der heimliche Stimmenvergleich
- 10.4.14 Subjektives Porträt – Visuelle Fahndungshilfe
(Phantombild)
- 10.4.15 Vernehmungsgegenüberstellung
- 10.4.16 Maßnahmen der Wiedererkennung i. w. S.
- 10.5 Vorbereitung, Durchführung und Abschluss einer
Identifizierungsgegenüberstellung
- 10.5.1 Vorbereitung
- 10.5.2 Durchführung
- 10.5.3 Spezielle Durchführungshinweise für Sequenzielle
Verfahren
- 10.5.4 Spezielle Durchführungshinweise für simultane Verfahren
- 10.5.5 Abschluss
- 10.6 Besondere Wiedererkennungsverfahren
- 10.6.1 Videowahlgegenüberstellung
- 10.6.2 Akustisches Wiedererkennungsverfahren
- 10.6.3 Der Geruchsspurenvergleich
- 10.7 Fehlerquellen beim Wiedererkennungsverfahren
- 10.7.1 In der Person des Zeugen begründete Fehler
- 10.7.2 Fehler durch nachträgliche Informationen
- 10.7.3 Zufallsfehler
- 10.7.4 Identifizierungsfehler
- 10.7.5 Fehler bei der Auswahl von Vergleichspersonen
- 10.7.6 Konservierung von Fehlern
- 10.7.7 Fehler bei der Technik und im Verfahren
- 10.7.8 Fehler minimieren
- 10.7.8.1 Der Vortest
- 10.7.8.2 Das „leere“ Wiedererkennungsverfahren
- 10.8 Problembereiche
- 10.8.1 Verfahren mit jugendlichen Beschuldigten
- 10.8.2 Wiederholtes Wiedererkennen
- 10.8.3 Wiedererkennen am Tatort
- 10.8.4 Situatives Wiedererkennen
- 10.8.5 Verbringen des Verdächtigen zum Tatort im Rahmen
einer Sofortfahndung
- 10.8.6 Identifizierung durch einen Zeugen im Rahmen einer
Fahndungsstreife

- 10.8.7 Wiedererkennen aus tatverdächtiger Gruppe
- 10.8.8 Wiedererkennen von Personen einer anderen Ethnie
- 10.8.9 Wiedererkennungungsverfahren mit Kindern und Senioren
- 10.8.10 Wiedererkennen in sozialen Netzwerken
- 10.9 Abschließende Empfehlungen
- 10.10 Quellenverzeichnis und weiterführende Literatur

KR 11 Alibi (15 Seiten)

Autor: KD Werner Märkert, Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz, Hahn

11 Alibi

- 11.1 Begriffe
- 11.2 Bedeutung
 - 11.2.1 Alibiüberprüfung und Vernehmung
 - 11.2.2 Alibi als täterschaftsausschließender Beweis
 - 11.2.3 Bedeutung des Alibis für die Ermittlungsbehörden
 - 11.2.4 Bedeutung des Alibis aus der Sicht des Täters
 - 11.2.5 Anforderungen an den Sachbearbeiter
- 11.3 Voraussetzungen einer Alibiüberprüfung
 - 11.3.1 Tatzeit / Tatort
 - 11.3.2 Wegezeiten/Fahrzeiten:
 - 11.3.3 Vernehmungstaktische Aspekte einer Alibiüberprüfung
 - 11.3.4 Hilfsmittel bei einer Alibiüberprüfung
- 11.4 Objektivierung der Angaben
 - 11.4.1 Ermittlungen
 - 11.4.2 Alibizeugen
 - 11.4.3 Verdachtsbegründende Umstände
 - 11.4.4 Rekonstruktion/Konfrontation
- 11.5 Abschlussvermerk

KR 12 Vermögensabschöpfung im Strafverfahren (138 Seiten)

Autor: Christian Veith, Erster Kriminalhauptkommissar a.D., Altena, Dr. Johann Podolsky, Leitender Kriminaldirektor a.D., Sindelfingen

12 Vermögensabschöpfung im Strafverfahren

- 12.1 Entwicklung der Vermögensabschöpfung im Strafverfahren
 - 12.1.1 Anforderungen an die Ermittlungsbehörden und die Justiz
 - 12.1.1.1 Erste Säule: Aus- und Fortbildung von Polizeibeamten zu Finanzermittlern
 - 12.1.1.2 Zweite Säule: Zentralstellen „Vermögensabschöpfung“ bei den Landeskriminalämtern
 - 12.1.1.3 Dritte Säule: Finanzermittlungen als polizeilicher Standard

- 12.1.1.4 Vermögensabschöpfung bei der Justiz
- 12.1.1.5 Zusammenarbeit von Polizei und Justiz
- 12.1.2 Das Abschöpfungsmodell des Gesetzes zur Reform der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung
- 12.1.3 Von der Rückgewinnungshilfe zur Opferentschädigung
- 12.1.4 Definition des Verletzen
- 12.2 Einziehung von Taterträgen
- 12.2.1 Rechtsgrundlagen
- 12.2.1.1 § 73 StGB Einziehung von Taterträgen bei Tätern und Teilnehmern
- 12.2.1.2 § 73e StGB Ausschluss der Einziehung des Tatertrages oder des Wertersatzes
- 12.2.2 Einziehung von Taterträgen aus angeklagten Taten
- 12.2.3 Einziehung von Taterträgen aus anderen Taten
- 12.2.3.1 § 73a StGB Erweiterte Einziehung von Taterträgen
- 12.2.3.2 Die Beweiserleichterungsregelung des § 437 StPO für das selbständige Einziehungsverfahren
- 12.2.4 § 76a Abs. 4 StGB Selbstständige Einziehung (von Vermögen unklarer Herkunft)
- 12.2.5 Einziehung bei Tätern/Teilnehmern
- 12.2.5.1 Täter
- 12.2.5.2 Mittäter
- 12.2.5.3 Täter in Handelsketten
- 12.2.6 § 73b StGB Einziehung von Taterträgen bei anderen
- 12.2.6.1 Vertretungsfälle
- 12.2.6.1.1 § 14 StGB Handeln für einen anderen (Organvertretung)
- 12.2.6.1.2 § 164 BGB Wirkung der Erklärung des Vertreters (Offene Stellvertretung)
- 12.2.6.1.3 Faktisches Handeln (auch) im Interesse eines anderen
- 12.2.6.2 Verschiebungsfälle
- 12.2.6.2.1 Täter/Teilnehmer überträgt inkriminiertes Vermögen (oder Wertersatz) unentgeltlich oder ohne Rechtsgrund auf einen anderen
- 12.2.6.2.2 Täter/Teilnehmer überträgt inkriminiertes Vermögen (oder Wertersatz) entgeltlich auf anderen, der erkannt hat oder hätte erkennen müssen, dass das Erlangte aus einer rechtswidrigen Tat herrührt
- 12.2.6.3 Nachlassfälle
- 12.2.7 Verschiebungsfälle, die weitere Straftaten begründen
- 12.2.8 Fälle, die die Vermögensabschöpfung ausschließen
- 12.2.8.1 § 73e StGB Ausschluss der Einziehung des Tatertrages oder des Wertersatzes (Auszug)
- 12.2.8.2 Erfüllungsfälle
- 12.2.9 Selbstständige Einziehung
- 12.2.9.1 § 76a StGB Selbstständige Einziehung

- 12.2.9.2 § 435 StPO Selbständiges Einziehungsverfahren
- 12.2.10 (Erweiterte) Einziehung von Legalvermögen
- 12.2.10.1 Rechtsgrundlagen
- 12.2.10.1.1 § 73c StGB Einziehung des Wertes von Taterträgen
- 12.2.10.1.2 § 73d StGB Bestimmung des Wertes des Erlangten; Schätzung
- 12.2.10.2 Einziehung des Original- oder Ersatzgegenstandes oder von Wertersatz?
- 12.2.10.3 Bestimmung des Wertes des Erlangten
- 12.2.10.4 Zeitpunkt der Bestimmung des Wertes des Erlangten
- 12.3 Einziehung von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten
- 12.3.1 Rechtsgrundlagen
- 12.3.1.1 § 74 StGB Einziehung von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten bei Tätern und Teilnehmern
- 12.3.1.2 § 74e StGB Sondervorschrift für Organe und Vertreter
- 12.3.1.3 § 74f Grundsatz der Verhältnismäßigkeit
- 12.3.2 Der strafähnliche Charakter der Einziehung gem. §§ 74 ff StGB
- 12.3.3 Voraussetzungen für die Einziehung von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten
- 12.3.4 § 74a StGB Einziehung von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten bei anderen
- 12.3.5 § 74c StGB Einziehung des Wertes von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten bei Tätern und Teilnehmern
- 12.4 § 76 StGB Nachträgliche Anordnung der Einziehung des Wertersatzes
- 12.5 Wirkung der Einziehung, § 75 StGB
- 12.5.1 Rechtsfolgen der Einziehung
- 12.5.2 Schutzvorschrift für Tatverletzte
- 12.6 Vermögenssicherung
- 12.6.1 Rechtsgrundlagen
- 12.6.1.1 § 111j StPO Verfahren bei der Anordnung der Beschlagnahme und des Vermögensarrestes
- 12.6.1.2 § 111k StPO Verfahren bei der Vollziehung der Beschlagnahme und des Vermögensarrestes
- 12.6.1.3 § 111m StPO Verwaltung beschlagnahmter oder gepfändeter Gegenstände
- 12.6.2 Gemeinsame Grundlagen
- 12.6.2.1 Systematik
- 12.6.2.2 Vermögenssicherung bei gesamtschuldnerischer Haftung
- 12.6.2.3 Durchsuchungen
- 12.6.2.4 Verwahrung und Verwaltung von gesichertem Vermögen
- 12.6.2.5 Notveräußerung
- 12.6.2.6 Geschädigte und Verletzte
- 12.6.2.7 Mitteilungen an Verletzte nach Vermögenssicherung

- 12.6.2.8 Insolvenzverfahren
- 12.6.2.9 Für die Vermögenssicherung geeignete Vermögenswerte
 - 12.6.2.9.1 Bewegliche Vermögensgegenstände
 - 12.6.2.9.2 Grundstücke
 - 12.6.2.9.3 Forderungen
 - 12.6.2.9.4 Kryptowährungen
- 12.6.3 Tabellarischer Überblick über das Sicherungssystem der StPO
- 12.6.4 Die Sicherung von inkriminiertem Vermögen
 - 12.6.4.1 Rechtsgrundlagen
 - 12.6.4.1.1 § 111b StPO Beschlagnahme zur Sicherung der Einziehung oder Unbrauchbarmachung
 - 12.6.4.1.2 § 111c StPO Vollziehung der Beschlagnahme
 - 12.6.4.1.3 § 111d StPO Wirkung der Vollziehung der Beschlagnahme; Rückgabe beweglicher Sachen
 - 12.6.4.2 Voraussetzungen und taktische Hinweise
 - 12.6.4.3 Beschlagnahme und Insolvenz
 - 12.6.4.4 Die häufigsten Vollziehungsmaßnahmen und Zuständigkeiten bei Beschlagnahme
 - 12.6.4.4.1 Sicherung von beweglichen Gegenständen
 - 12.6.4.4.2 Sicherung von Grundstücken aufgrund eines Beschlagnahmebeschlusses
 - 12.6.4.4.3 Sicherung von (Konto-) Forderungen aufgrund eines Beschlagnahmebeschlusses
 - 12.6.4.4.4 Sicherung von Kryptowerten aufgrund eines Beschlagnahmebeschlusses
- 12.6.5 Die Sicherung von legalem Vermögen
 - 12.6.5.1 Rechtsgrundlagen
 - 12.6.5.1.1 § 111e StPO Vermögensarrest zur Sicherung der Wertersatzeinziehung
 - 12.6.5.1.2 § 111f StPO Vollziehung des Vermögensarrestes
 - 12.6.5.1.3 § 111g StPO Aufhebung der Vollziehung des Vermögensarrestes
 - 12.6.5.1.4 § 111h StPO Wirkung der Vollziehung des Vermögensarrestes
 - 12.6.5.1.5 § 928 ZPO Vollziehung des Arrestes
 - 12.6.5.1.6 § 930 ZPO Vollziehung in bewegliches Vermögen und Forderungen
 - 12.6.5.1.7 § 931 ZPO Vollziehung in eingetragenes Schiff oder Schiffsbauwerk
 - 12.6.5.1.8 § 932 Arresthypothek
 - 12.6.5.2 Voraussetzungen und taktische Hinweise
 - 12.6.5.3 Das Verhältnis von Vermögensarrest und Insolvenz
 - 12.6.5.4 Beispiele und Erläuterungen zu den häufigsten Sicherungsmaßnahmen von legalem Vermögen

- 12.6.5.4.1 Sicherung von beweglichen Gegenständen aufgrund eines Vermögensarrestes
- 12.6.5.4.2 Sicherung von Grundstücken aufgrund eines Vermögensarrestes
- 12.6.5.4.3 Sicherung von Forderungen aufgrund eines Vermögensarrestes
- 12.6.5.4.4 Sicherung von Kryptowerten aufgrund eines Vermögensarrestes
- 12.6.6 Weitere Möglichkeiten der Vermögenssicherung
 - 12.6.6.1 § 443 StPO Beschlagnahme des Vermögens
 - 12.6.6.2 § 290 StPO Vermögensbeschlagnahme statt Haftbefehl
- 12.7 Vollstreckungsverfahren und Opferentschädigung
 - 12.7.1 Rechtsgrundlagen
 - 12.7.1.1 § 75 StGB Wirkung der Einziehung
 - 12.7.1.2 § 459g StPO Vollstreckung von Nebenfolgen
 - 12.7.1.3 § 459h StPO Entschädigung des Verletzten
 - 12.7.1.4 § 459i StPO Mitteilungen
 - 12.7.1.5 § 459j StPO Verfahren bei Rückübertragung und Herausgabe
 - 12.7.1.6 § 459k StPO Verfahren bei Auskehrung des Verwertungserlöses
 - 12.7.1.7 § 459l StPO Ansprüche des Betroffenen
 - 12.7.1.8 § 459m StPO Entschädigung in sonstigen Fällen
 - 12.7.1.9 § 459n StPO Zahlungen auf Wertersatz einziehung
 - 12.7.1.10 § 459o StPO Einwendungen gegen vollstreckungsrechtliche Entscheidungen
 - 12.7.2 Gemeinsame Grundlagen bei Vollstreckung und Opferentschädigung von Taterlangtem (§ 73 StGB) und Wertersatz (§73c StGB)
 - 12.7.2.1 Vollstreckung als Nebenfolge
 - 12.7.2.2 Mitteilung an die Verletzten bei Opferentschädigung
 - 12.7.2.3 Ausschluss der Vollstreckung
 - 12.7.2.4 Die vollstreckungsrechtliche Härteklausel, § 459g Abs. 5
 - 12.7.2.5 Aufgaben der Polizei im Vollstreckungsverfahren
 - 12.7.2.6 Vermögensfahndung
 - 12.7.3 Vollstreckung und Opferentschädigung bei einer Einziehungsentscheidung gem. § 73 StGB
 - 12.7.4 Vollstreckung und Opferentschädigung bei Wertersatz-Einziehungsentscheidung gem. § 73c StGB
- 12.8 Internationale Vermögensabschöpfung
- 12.9 Praktische Umsetzung von Maßnahmen zur Vermögensabschöpfung
 - 12.9.1 Zusammenarbeit Vermögensabschöpfer, Staatsanwaltschaft, Gericht fördern
 - 12.9.2 Vermögensabschöpfung in Ermittlungskonzept einbeziehen

- 12.9.3 Aktenführung / Finanzermittlungs- und Vermögensabschöpfungsakten
- 12.9.4 Vermögensübersicht/Vermögensstatus
- 12.9.5 Dokumentation der gesamtschuldnerischen Haftung
- 12.9.6 Auflistung der Verletzten
- 12.9.7 Schlussbericht
- 12.10 Vermögensabschöpfung in der Praxis
- 12.11 „Ad hoc – Maßnahmen“ zur Vermögenssicherung
- 12.11.1 Sicherung von beweglichen Gegenständen, die der Einziehung von Taterlangtem unterliegen und bei denen es Verletzte gibt
- 12.11.2 Sicherung von beweglichen Gegenständen, die der Einziehung von Taterlangtem als Surrogat unterliegen und bei denen es Verletzte gibt
- 12.11.3 Sicherung von beweglichen Gegenständen, die der erweiterten Einziehung unterliegen
- 12.11.4 Sicherung von beweglichen Gegenständen, die ggf. nach Einstellung des Verfahrens der selbstständige Einziehung unklarer Vermögenswerte gem. § 76a Abs. 4 StGB unterliegen
- 12.12 Planbare Vermögensabschöpfungsmaßnahmen
- 12.12.1 Anspruch feststellen
- 12.12.2 Verdeckte Vermögensaufspürung
- 12.12.3 Vorbereiten der Sicherungsmaßnahmen
- 12.12.4 Vermögenssicherung, Offene Vermögensaufspürung und weitere Sicherung
- 12.12.5 Aufbereitung der Sicherungsergebnisse, Eigentumszuordnung
- 12.12.6 Gerichtsverhandlung
- 12.12.7 Vollstreckungsverfahren
- 12.12.8 Steuerliche Auswirkungen / Kontaktaufnahme zur Steuerfahndung
- 12.13 Planbare Vermögensabschöpfung in einem Fallbeispiel
- 12.13.1 Anspruch prüfen
- 12.13.2 Verdeckte Vermögensaufspürung
- 12.13.2.1 Ermittlung von Konten
- 12.13.2.1.1 § 24c Kreditwesengesetz - Automatisierter Abruf von Kontoinformationen
- 12.13.2.1.2 Weitere Auskunftsquellen zur Kontenermittlung
- 12.13.2.2 Ermittlung von Buchungsdaten durch Auskunftersuchen an Banken (Beispieltext)
- 12.13.2.3 Immobilienermittlung
- 12.13.2.3.1 Internet Grundbucheinsicht
- 12.13.2.3.2 Auskunftersuchen an das Automatisierte Liegenschaftsbuch
- 12.13.2.4 Recherche beim Kraftfahrtbundesamt (ZEVIS)

- 12.13.2.5 Beispielhafte Nachfrageergebnisse zum Fall
- 12.13.2.6 Tabellarische Aufstellung der ermittelten Vermögenswerte
- 12.13.3 Vorbereiten der Sicherungsmaßnahmen
- 12.13.3.1 Beschlagnahmebeschluss gegen V zur Sicherung der Konten 789012 bei der Y- Bank und 345678 bei der Z-Bank
 - 12.13.3.1.1 Pfändungsbeschluss
 - 12.13.3.2 Vermögensarrest gegen V
 - 12.13.3.2.1 Pfändungsbeschluss
 - 12.13.3.2.2 Pfändung beweglicher Gegenstände
 - 12.13.3.2.3 Durchsuchungsbeschluss zur Vollziehung des Vermögensarrestes und Anordnung der Durchsicht der Papiere
 - 12.13.3.2.4 Eintragung einer Sicherungshypothek und eines Veräußerungsverbotes
 - 12.13.3.3 Beschlagnahmebeschluss gegen M (Andere) zur Sicherung des Kontos 123456 bei der B- Bank und entsprechender Pfändungsbeschluss
 - 12.13.3.4 Vermögensarrest gegen M und Durchsuchungsbeschluss zur Vollziehung des Vermögensarrestes
 - 12.13.3.4.1 Kontopfändung, Sicherung beweglicher Gegenstände und Anordnung der Durchsicht der Papiere
 - 12.13.3.5 Organisation der Sicherungsmaßnahmen
 - 12.13.3.6 Vermögenssicherung, Offene Vermögensaufspürung und weitere Sicherung
 - 12.13.3.7 Aufbereitung der Sicherungsergebnisse, Eigentumszuordnung
 - 12.13.3.8 Schlussbericht
 - 12.13.3.9 Vermögensverwaltung
 - 12.13.3.10 Opferentschädigung

KR 13 Identitätsfeststellung (13 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

13 § 163b StPO Maßnahmen zur Identitätsfeststellung

- 13.1 Identitätsfeststellungen bei Verdächtigen
 - 13.1.1 Kein Zwang zur Identitätsfeststellung am Kontrollort
 - 13.1.2 Durchsuchung der Person und der von ihr mitgeführten Sachen
 - 13.1.3 Abgleich der Fingerabdrücke mit AFIS-Datenbank
 - 13.1.4 Exkurs – Aktueller Stand von Personenfeststellungsverfahren am Beispiel von NRW
- 13.2 Identitätsfeststellungen bei Unverdächtigen
 - 13.2.1 Weitere Maßnahmen nur mit Zustimmung
- 13.3 § 163c Freiheitsentziehung zur Identitätsfeststellung - Dauer der Maßnahmen, Recht auf Benachrichtigung, Vernichtung der Unterlagen

- 13.3.1 Herbeiführen eines Richterentscheides
- 13.3.2 Verständigung von Angehörigen
- 13.3.3 Praktische Möglichkeiten der Identitätsfeststellung

KR 14 Fahndung – Automatische Kennzeichenerfassung (32 Seiten)

*Autor: Adham Charaby, Kriminaloberkommissar, PP Berlin,
14.5 LKD a.D. Rolf Jaeger*

- 14 Fahndung**
 - 14.1 Einleitung
 - 14.2 Rechtsgrundlagen und Vorschriften
 - 14.3 Personenfahndung
 - 14.3.1 Fahndungsziele
 - 14.3.2 Fahndungshilfsmittel
 - 14.3.2.1 INPOL – Informationssystem der Polizei
 - 14.3.2.2 SIS – Schengener Informationssystem
 - 14.3.2.3 BKBl. / LKBl. – Bundeskriminalblatt / Landeskriminalblatt
 - 14.3.2.4 EXTRAPOL / INTRANET
 - 14.3.2.5 Weitere Fahndungshilfsmittel
 - 14.3.3 Besondere Fahndungsarten
 - 14.3.3.1 Tatortbereichsfahndung
 - 14.3.3.2 Alarmfahndung
 - 14.3.3.2.1 Ringalarmfahndung
 - 14.3.3.2.2 Grenzalarmfahndung
 - 14.3.3.2.3 Landesalarmfahndung
 - 14.3.3.2.4 Bundesalarmfahndung
 - 14.3.3.3 Schwerpunkt-fahndung
 - 14.3.3.4 Zielfahndung
 - 14.3.3.5 Vorrangfahndung
 - 14.3.3.6 Öffentlichkeitsfahndung
 - 14.3.3.7 Rasterfahndung
 - 14.3.3.8 Fahndung in Datennetzen
 - 14.3.3.9 Schleppnetz-fahndung
 - 14.3.3.10 Verkehrswegesofortfahndung
 - 14.3.4 Internationale Fahndung
 - 14.3.4.1 SIS – Schengener Informationssystem
 - 14.3.4.2 Europäischer Haftbefehl
 - 14.3.4.3 Interpol-Fahndung
 - 14.3.4.4 Weitere Möglichkeiten der internationalen Fahndung
 - 14.3.5 Maßnahmen beim Antreffen gesuchter Personen
 - 14.3.5.1 Haftbefehle
 - 14.3.5.1.1 Strafverfolgungshaftbefehle
 - 14.3.5.1.2 Strafvollstreckungshaftbefehle
 - 14.3.5.2 Aufenthaltsermittlung

- 14.3.5.3 ED-Behandlung und DNA-Probenentnahme
- 14.3.6 Gezielte Personenfahndung
- 14.3.6.1 Maßnahmen in der gezielten Personenfahndung
- 14.3.6.1.1 Besonderheiten in der gezielten Personenfahndung
- 14.3.6.1.1.1 Auskunftersuchen
- 14.3.6.1.1.2 Fahndungsmaßnahmen im Vollstreckungsverfahren
- 14.3.6.1.1.3 VP-Einsatz
- 14.3.6.1.1.4 § 290, 291 StPO – Vermögensbeschlagnahme
- 14.3.6.1.1.5 Ergreifungsdurchsuchung
- 14.3.6.1.1.6 Beweismitteldurchsuchung
- 14.3.6.1.1.7 Aktenführung
- 14.4 Sachfahndung
- 14.4.1 Fahndungsziele
- 14.4.2 Fahndungshilfsmittel
- 14.4.2.1 Sonderfälle der Ausschreibung
- 14.4.2.1.1 Sachen ohne alphanumerische Kennzeichnung
- 14.4.2.1.2 Banknoten
- 14.4.2.1.3 Personaldokumente
- 14.4.2.1.4 Insassenfeststellung
- 14.4.2.2 Weitere Fahndungshilfsmittel
- 14.4.2.3 Internationale Fahndung
- 14.4.2.4 Verhalten beim Auffinden gesuchter Sachen
- 14.4.2.5 Gezielte Sachfahndung – Sachfahndung im Internet
- 14.5 § 163g StPO Automatische Kennzeichenerfassung

KR 15 Kriminalakten (KA) / Kriminalpolizeiliche personenbezogene Sammlungen (KpS) / Anhaltemeldungen (29 Seiten)

*Autoren: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg
KD a.D. Werner Märkert, ehem. Hochschule der Polizei
Rheinland-Pfalz, Hahn*

15 Kriminalakten (KA) / Kriminalpolizeiliche personenbezogene Sammlungen (KpS) / Anhaltemeldungen

- 15.1 Zweck der Kriminalakte
- 15.2 Umfang der personenbezogenen Angaben / betroffene Personenkreise
- 15.3 Inhalt der Kriminalakte
- 15.4 Inhalt von Merkblättern
- 15.5 Bedeutung der Kriminalaktenhaltung für Kriminalisten
- 15.6 Kriminalaktennachweis (KAN) / Abfrage im INPOL/POLAS-System
- 15.7 Führung von Kriminalakten
- 15.8 Speicherung der Daten – Mitteilungen an die Polizei nach § 482 StPO

- 15.8.1 § 482 StPO Mitteilung des Aktenzeichens und des
Verfahrensausganges an die Polizei
- 15.9 Einsichtnahme in KA / Verwertung von Erkenntnissen
- 15.10 Übermittlung der Daten aus KA / KpS
- 15.11 Auskunft über den Bestand von KA an den Betroffenen
- 15.11.1 § 49 DSG NRW Auskunftsrecht
- 15.12 Aufbewahrungsfristen
- 15.13 Löschung und Vernichtung der Kriminalakte
- 15.14 Verhältnis der Kriminalakten zum
staatsanwaltschaftlichen Verfahrensregister
- 15.14.1 § 492 StPO Zentrales staatsanwaltschaftliches
Verfahrensregister
- 15.14.2 § 493 StPO Automatisiertes Verfahren für
Datenübermittlungen
- 15.14.3 § 494 StPO Berichtigung, Löschung und Einschränkung
der Verarbeitung von Daten; Verordnungsermächtigung
- 15.14.4 § 495 StPO Auskunft an betroffene Personen
- 15.14.4.1 § 57 BDSG Auskunftsrecht
- 15.14.5 § 496 StPO Verwendung personenbezogener Daten in
einer elektronischen Akte
- 15.14.6 § 498 StPO Verwendung personenbezogener Daten aus
elektronischen Akten
- 15.14.7 § 499 Löschung elektronischer Aktenkopien
- 15.14.8 § 500 Entsprechende Anwendung
- 15.15 Anhaltemeldungen

KR 16 Rasterfahndung, Kontrollstellen, Netzfahndung (21 Seiten)

*Autoren: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg
KHK Michael Minten, LKA NRW, Düsseldorf*

- 16 Rasterfahndung, Kontrollstellen, Netzfahndung**
- 16.1 § 98a StPO Rasterfahndung
- 16.1.1 Vorbemerkung / Entstehungsgeschichte
- 16.1.2 Negative und positive Rasterfahndung
- 16.1.3 Datenspeicherungen in Dateien statt Karteien
- 16.1.4 § 98c StPO Maschineller Abgleich mit vorhandenen Daten
- 16.1.5 Alltäglicher polizeilicher Zugriff auf Dateien
- 16.1.6 Einengung des Tatverdächtigenkreises wesentliche
Ermittlungsaufgabe
- 16.1.7 Voraussetzungen zur Anwendung der Rasterfahndung
- 16.1.8 Erfolg abhängig von der Qualität der Prüfungsmerkmale
- 16.1.9 Übermittlung der Daten
- 16.1.10 § 98b StPO Verfahren bei der Rasterfahndung
- 16.1.11 Anordnungskompetenz / Benachrichtigung
- 16.1.12 Präventiv-polizeiliche Rasterfahndung

- 16.1.13 Auswertung gespeicherter Verbindungsdaten
- 16.2 § 111 StPO Einrichtung von Kontrollstellen an öffentlich zugänglichen Orten
- 16.2.1 Sehr eingeschränkter Anwendungsbereich
- 16.2.2 Erhebliche Rechtsfolgen für Betroffene
- 16.2.3 Erfolgswahrscheinlichkeit beurteilen
- 16.2.4 Planung und Festlegung von Kontrollstellen
- 16.2.5 Praktische Umsetzung des Kontrollstellenkonzepts
- 16.2.6 Kontrollstellen in Tatzeitferne möglich
- 16.3 § 163d StPO Speicherung und Abgleich von Daten aus Kontrollen
- 16.3.1 Speicherung von Massendaten in Dateien
- 16.3.2 Engerer Straftatenkatalog
- 16.3.3 Vielfältige Datenerfassungsmöglichkeiten
- 16.3.4 Anordnung selbst bei noch weitgehend unbekannten Prüfkriterien
- 16.3.5 Erfolgsvermutung
- 16.3.6 Relevante Daten für automatisierte Auswertung
- 16.3.7 Dauer der Maßnahme / Anordnung

KR 17 Fahndungsbildmontagen – Montagebilder – „Phantombilder“ – Die Bildrekonstruktion gesuchter Personen zu Fahndungs- und Ermittlungszwecken (15 Seiten)

Autoren: Lothar Storm, Erster Kriminalhauptkommissar a. D. LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg.

- 17 Fahndungsbildmontagen – Montagebilder – „Phantombilder“ – Die Bildrekonstruktion gesuchter Personen zu Fahndungs- und Ermittlungszwecken**
- 17.1 Montagebilder als Fahndungschance
- 17.2 Kurzbeschreibung der interaktiven Technik
- 17.3 Beschreibung des „photorealistischen“ Verfahrens
- 17.4 Beschreibung des Verfahrens der zeichnerischen Darstellung
- 17.5 Die Handzeichnung
- 17.6 Der Wahrnehmungs- und Erinnerungsprozess
- 17.7 Voraussetzungen für einen erfolgsversprechenden Bildmontage-Einsatz
- 17.8 Geeignete Deliktskategorien
- 17.9 Rechtliche Voraussetzungen
- 17.10 Bewertung von Zeugen hinsichtlich ihrer Qualität für die Erstellung von Montagebildern
- 17.11 Lichtbildvorlage zur Vorauswahl von Bildelementen
- 17.12 Selbsteinschätzung der Zeugen
- 17.13 Wiedererkennungswert von Montagebildern
- 17.14 Ergänzung durch andere Beweise – Nachvernehmung

- 17.15 Positive Wirkungen von Montagebildern für das Ermittlungsverfahren
- 17.16 Möglichkeit der Gesichtsrekonstruktion

Kapitel KT – Kriminaltechnik – naturwissenschaftliche Kriminalistik

KT 1 Begriff und Bedeutung der naturwissenschaftlichen Kriminalistik (43 Seiten)

Autor: Prof. Dr. Holger Roll, FHöVPR Mecklenburg - Vorpommern

- 1 Begriff und Bedeutung der naturwissenschaftlichen Kriminalistik**
 - 1.1 Einführung in die Spurenkunde
 - 1.2 Begriff der Spurenkunde
 - 1.2.1 Kriminalistisch relevantes Ereignis
 - 1.3 Spurendefinition
 - 1.3.1 Veränderungen der Situation (Situationsspuren)
 - 1.4 Spurenentstehung
 - 1.4.1 Allgemeine Phänomene der Spurenentstehung
 - 1.4.2 Einwirkung des Täters an Orten
 - 1.4.3 Einwirken durch Tatwerkzeuge und Tatmittel
 - 1.4.4 Einwirken des Täters auf das Opfer
 - 1.4.5 Rückwirkungen an Orten
 - 1.4.6 Spurenentstehung durch Rückwirkungen von Mitteln
 - 1.4.7 Rückwirkungen des Opfers
 - 1.5 Systematisierung von Spuren - Spurenarten
 - 1.5.1 Spuren nach der Form und Substanz
 - 1.5.2 Spuren nach der Widerspiegelung i.S. der Abbildung
 - 1.5.3 Spuren nach der Art des Teilungsprozesses
 - 1.5.4 Spuren nach dem kriminaltechnischem Wissenschaftsgebiet
 - 1.5.5 Spuren nach der Bedeutung für die Tatortarbeit
 - 1.6 Besondere Spurenarten
 - 1.6.1 Trugspuren
 - 1.6.2 Fingierte Spuren
 - 1.6.3 Situationsfehler
 - 1.6.4 Fehls Spuren
 - 1.7 Aussagemöglichkeiten von Spuren
 - 1.7.1 Personale Aussagemöglichkeiten zu handelnden Personen
 - 1.7.2 Gegenständliche Aussagemöglichkeiten zu Tatmitteln
 - 1.7.3 Temporale Aussagemöglichkeiten zur Tatzeit

- 1.7.4 Modale Aussagemöglichkeiten zur Tatbegehung
- 1.7.5 Lokale Aussagemöglichkeiten zu tatrelevanten Örtlichkeiten
- 1.7.6 Motivale Aussagemöglichkeiten zum Tatmotiv
- 1.8 Spurenkundliche Aufgabenstellungen
- 1.9 Grundsätze der Spurensuche und -sicherung
- 1.9.1 Allgemeine Hinweise zum methodischen Vorgehen
- 1.9.2 Tatortsicherung
- 1.9.3 Tatortbesichtigung
- 1.9.4 Tatortuntersuchung
- 1.9.4.1 Handlungsalgorithmus bei der Spurensuche und -sicherung
- 1.9.4.2 Tatortfotografie
- 1.9.4.3 Tatortvideografie
- 1.9.5 Kriminaltechnische Sicherung von Spuren
- 1.9.6 Operative Auswertung von Spuren
- 1.9.7 Dokumentation der Tatortarbeit
- 1.9.8 Kriminaltechnische Untersuchungsanträge

KT 2 Strafprozessuale Ermächtigungen mit Bezug zur naturwissenschaftlichen Kriminalistik (37 Seiten)

*Autoren: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg,
LPD Christoph Keller, M.A. (Master of Criminology,
Criminalistics and Police Science), HSPV NRW*

- 2 Strafprozessuale Ermächtigungen mit Bezug zur
naturwissenschaftlichen Kriminalistik**
- 2.1 § 81a StPO Körperliche Untersuchung des Beschuldigten;
Zulässigkeit körperlicher Eingriffe
 - 2.1.1 Feststellung von für das Verfahren bedeutsamen Tatsachen
 - 2.1.1.1 Blutprobenentnahme - geänderte Anordnungskompetenz
 - 2.1.1.2 Verabreichung von Brechmitteln
 - 2.1.1.3 Andere körperliche Eingriffe
 - 2.1.2 Anordnungskompetenz
 - 2.1.3 Körperliche Untersuchung als wichtige Maßnahme der Beweisführung
 - 2.1.4 Einwilligung des Beschuldigten
 - 2.1.5 Anwesenheit / Spurensicherung / Untersuchungsanträge
- 2.2 § 81b StPO Erkennungsdienstliche Maßnahmen bei dem Beschuldigten
 - 2.2.1 ED-Behandlung zu präventivpolizeilichen Zwecken
 - 2.2.2 ED-Behandlung zu Zwecken des Strafverfahrens
 - 2.2.3 Fingerabdruckname für Europäisches
Strafregisterinformationssystem ECRIS
 - 2.2.3.1 § 41 BZRG Umfang der Auskunft

- 2.2.4 Täteranalyse und Bedarf an ED-Behandlungen
- 2.2.5 Maßnahmen im Zusammenhang mit Erkennungsdienstlichen Behandlungen
- 2.2.6 ED - Behandlung bei Erst- und Wiederholungstätern
- 2.2.7 Steigerungen bei ED-Behandlungen möglich
- 2.2.8 Gegenüberstellung (s. dazu KR 10)
- 2.3 § 81c StPO Untersuchung anderer Personen
- 2.3.1 Mithilfe von Opfern zu erwarten
- 2.3.2 Analyse der Untersuchungsnotwendigkeit
- 2.3.3 Untersuchungszweck Spuren / Tatfolgen
- 2.3.4 Zulässige Maßnahmen / Zumutbarkeit
- 2.3.5 Begrenzung der Untersuchungszeugen
- 2.4 § 81d StPO Durchführung körperlicher Untersuchungen durch Personen gleichen Geschlechts
- 2.4.1 Geeignetes gleichgeschlechtliches Untersuchungspersonal bereitstellen

KT 3 DNA-Spurenkomplex (36 Seiten)

Autoren: 3-3.7 Oberbiologierätin Dr. Stefanie Grethe, LKA Mainz, Dezernatsleiterin Biologie/DNA, 3.8-3.10.3 Polizeidirektor Christoph Keller, M.A. (. (Master of Criminology, Criminalistics and Police Science), HSPV NRW,3.11 EKHK a.D. Wolfgang Thiel, Sachverständiger

- 3 DNA-Spurenkomplex**
- 3.1 Einleitung
- 3.2 Geschichte der DNA-Analyse
- 3.3 Der naturwissenschaftliche Hintergrund der DNA-Analyse
- 3.4 Zugängliche Spurenklassen
- 3.4.1 Blutspuren
- 3.4.2 Sperma- bzw. Sekretspuren
- 3.4.3 Haarwurzeln
- 3.4.4 Speichelanhaftungen
- 3.4.5 Körpergewebe
- 3.4.6 Kontakt- und Gebrauchsspuren
- 3.5 DNA-Datenbanken
- 3.6 Bestimmung äußerlich erkennbarer Merkmale („Phänotypisierung“)
- 3.6.1 Pigmentierungsmerkmale (Haar-, Haut- und Augenfarbe)
- 3.6.2 Abschätzung des Lebensalters
- 3.7 Fazit – Möglichkeiten und Grenzen der DNA-Analyse
- 3.8 DNA-Analyse
- 3.8.1 § 81e StPO Molekulargenetische Untersuchung
- 3.8.1.1 DNA-Quantensprung in der Sachbeweissführung
- 3.8.1.2 Bedingungen des Gesetzgebers

- 3.8.1.3 Suche nach Spuren
- 3.8.2 § 81f StPO Verfahren bei der molekulargenetischen Untersuchung
- 3.9 § 81g StPO DNA-Identitätsfeststellung - Entnahme von Körperzellen; molekulargenetische Untersuchung
- 3.9.1 Verzicht auf dezidierten Straftatenkatalog
- 3.9.1.1 Straftaten von erheblicher Bedeutung
- 3.9.1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
- 3.9.1.3 Die wiederholte Begehung sonstiger Straftaten
- 3.9.2 Täterauswahl für DNA-Datei
- 3.9.3 Prognose zur Wiederholungsgefahr
- 3.9.4 Aufnahme von Verurteilten in DNA-Datei
- 3.9.5 Anordnung
- 3.9.6 Speicherung und Verwendung
- 3.10 § 81h StPO DNA- Reihenuntersuchung
- 3.10.1 Straftatenkatalog für Reihenuntersuchungen
- 3.10.2 Einwilligungserklärung / Belehrungspflicht
- 3.10.3 Löschung des Materials
- 3.10.4 Zwangsweiser Reihengentest
- 3.11 Praktische Spurensicherungsmaßnahmen bei DNA-analytischen Spuren

KT 4 Haarspuren (10 Seiten)

*Autoren: Dr. Karlheinz Foos, ehem. Bayerisches
Landeskriminalamt
4.7: EKHK a.D. Georg Prüfling, Bonn*

- 4 Haarspuren**
- 4.1 Einleitung
- 4.2 Aussagemöglichkeit der Untersuchung und Wert der Haarspuren
- 4.2.1 Die Morphologisch-mikroskopische Untersuchung
- 4.2.2 Die DNS-Analyse an Haaren
- 4.3 Spurensicherung
- 4.4 Vergleichsmaterial
- 4.4.1 Kopfhaare
- 4.4.2 Schamhaare und Barthaare
- 4.4.3 Sonstige Körperhaare
- 4.5 Tierhaare
- 4.6 Haarbildatlas / Haardatei
- 4.7 Untersuchung von Haaren zum Nachweis von im Haar eingelagerten Fremdsubstanzen (BTM, Medikamente oder Gifte)
- 4.7.1 Grundlagen
- 4.7.2 Sicherung von Haarproben und Untersuchungsmethodik
- 4.8 Molekulargenetische Untersuchung von Haarspuren

KT 5

Bodenspuren (18 Seiten)

*Autor: Erstfassung Ing. Bernd Heyroth, ehem. Sachverständiger
LKA Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Dr. Frank Kawelovski,
HSPV NRW*

5

Bodenspuren

- 5.1 Der Boden als Naturkörper (Bodenarten und Zusammensetzung)
- 5.2 Standortbestimmung der forensischen Bodenkunde
- 5.3 Zur Beweiskraft forensischer Boden-Vergleichsuntersuchungen
- 5.4 Prinzipieller Ablauf der vergleichenden forensischen Bodenuntersuchung
- 5.5 Wissenschaftliche Grundlage der forensischen Bodenuntersuchung
- 5.6 Methodische Prinzipien für die Entnahme von Vergleichsbodenproben am Tatort
- 5.7 Zur Verfahrensweise bei der Vergleichsbodenasservierung
- 5.8 Zur Sicherung von Bodens p u r e n
- 5.9 Fragestellungen zu Bodenspuren im Begutachtungsantrag
- 5.10 Weitere Untersuchungsmöglichkeiten der forensischen Bodenkunde

KT 6

Personenerkennung – Daktyloskopie (39 Seiten)

Autor: Dr. iur. Frank Kawlovski M.A. Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (HSPA) Nordrhein-Westfalen, Erstautor KHK a.D. Hans-Joachim Braasch †, zul. LKA Berlin, Abt. KT Fachlehrer für Kriminaltechnik, Sachverständiger für Daktyloskopie

6

Personenerkennung – Daktyloskopie

- 6.1 Begriffsbestimmung
- 6.2 Biologische Grundlagen der Daktyloskopie
- 6.3 Theoretische Grundlagen der Daktyloskopie
 - 6.3.1 Zwei Axiome
 - 6.3.1.1 Axiom der Einmaligkeit
 - 6.3.1.2 Axiom der Unveränderlichkeit
- 6.4 Daktyloskopische Begriffsbestimmungen
 - 6.4.1 Definitionen
 - 6.4.1.1 Grundmuster
 - 6.4.1.1.1 Bogenmuster
 - 6.4.1.1.2 Schleifenmuster
 - 6.4.1.1.3 Wirbelmuster
 - 6.4.1.2 Delta
 - 6.4.1.3 Anatomische Merkmale (Minutien)
 - 6.4.1.4 Poren
 - 6.4.1.5 Kantenverläufe

- 6.4.1.6 Zwischenleisten/Zwischenlinien
- 6.4.1.7 Hydrolipidfilm
- 6.5 Der daktyloskopische Identitätsnachweis
- 6.6 Automatisiertes Fingerabdruck-Identifizierungs-System (AFIS)
- 6.7 Entstehung daktyloskopischer Spuren
- 6.7.1 Die daktyloskopische Spur
- 6.7.2 Abdruckspuren
- 6.7.3 Eindruckspuren
- 6.7.4 Greifakt
- 6.7.5 Stützakt
- 6.8 Informationsgehalt daktyloskopischer Spuren
- 6.8.1 Identifizierende Informationen
- 6.8.2 Modale Informationen
- 6.8.3 Lokale Informationen
- 6.8.4 Temporale Informationen
- 6.9 Daktyloskopische Spurensuche und -sicherung
- 6.9.1 Hilfsmittel zur Spurensuche
- 6.9.2 Spurenkonkurrenz und Kontaminationsvermeidung
- 6.9.3 Die Adhäsionsverfahren
- 6.9.3.1 Arbeitsmittel
- 6.9.3.2 Arbeitsschutz
- 6.9.3.3 Transparente Spurensicherungsfolie
- 6.9.3.4 Gelatinefolie
- 6.9.3.5 Abformmittel
- 6.9.4 Laborverfahren
- 6.9.4.1 Laborverfahren für saugende Spureenträger
- 6.9.4.1.1 Spurenkonkurrenzen
- 6.9.4.1.2 Arbeitsschutz
- 6.9.4.1.3 Ninhydrin-Verfahren
- 6.9.4.1.4 DFO (1,8Diazfluoren-9-one)
- 6.9.4.2 Laborverfahren für nicht saugende Spureenträger
- 6.9.4.2.1 Cyanacrylat-Bedampfung
- 6.9.4.2.2 Hochvakuum-Metallbedampfung
- 6.9.4.3 Kontaktlose Such- und Sicherungstechnik
- 6.9.4.4 Ausgewählte Spureenträger
- 6.9.4.4.1 Nasse Oberflächen
- 6.9.4.4.2 Euro-Banknoten
- 6.9.4.4.3 Spuren auf Klebebändern
- 6.9.4.4.3.1 Verpackung
- 6.9.4.4.3.2 Spurenkonkurrenzen
- 6.9.4.4.3.3 Kälteanwendung zur Trennung
- 6.9.4.4.3.4 Wärmeanwendung zur Trennung

- 6.9.4.4.3.5 Lösungsmittel zur Trennung
- 6.9.4.4.3.6 Die eigentliche Spurensuche und -sicherung

KT 7 Ohrabdruckspuren (12 Seiten)

Autor: Kriminalhauptkommissar Ehses, Polizeipräsidium Köln, Erkennungsdienst

- 7 Ohrabdruckspuren**
- 7.1 Einführung
- 7.2 Sicherung der Ohrabdrücke
 - 7.2.1 Tatortspuren
 - 7.2.2 Anfertigung von Vergleichsmaterial
- 7.3 Auswertung / Begutachtung / Beweiswert
 - 7.3.1 Ermittlung der Größe
 - 7.3.2 Tatzusammenhänge / Täterzusammenhänge
 - 7.3.3 Besonderheiten
 - 7.3.4 Sammlungen / Richtlinien

KT 8 Textile Mikrospuren – Faserspuren (18 Seiten)

Autor: Ing. Bernd Heyroth, ehem. Sachverständiger LKA Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Dr. iur. Frank Kawelovski M.A., Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (HSPA) NRW

- 8 Textile Mikrospuren – Faserspuren**
- 8.1 Einleitung
- 8.2 Begriffsbestimmung Fasern
- 8.3 Begriffsbestimmung Faserspur
 - 8.3.1 Allgemeines
 - 8.3.2 Spezielle Probleme der Spurenentstehung
 - 8.3.2.1 Spureneigenschaftern von Textilien aus Stapelfasern
 - 8.3.2.2 Spureneigenschaftern von Textilien aus/mit Faserfilamenten
 - 8.3.2.3 Abhängigkeit der Spurenträgereigenschaftern von der Beschaffenheit ihrer textilen Oberfläche
- 8.4 Weitere textile Merkmale und ihr Einfluss auf die Qualität von Faserspuren
- 8.5 Auswirkungen der Intensität des Opfer- / Täterkontaktes auf die Spurenquantität und -qualität
- 8.6 Beeinflussung der Spurenqualität durch den Umgang des Opfers mit seiner Kleidung nach der Tat
- 8.7 Einfluss der Qualität der Polizeiarbeit auf die Beweisqualität von Faserspuren
 - 8.7.1 Allgemeine Probleme der Spurensicherung
 - 8.7.2 Probleme der Sicherung von Faserspuren an Bekleidungsstücken vor Ort
- 8.8 Qualität einer Faserspur und möglicher Beweiswert

- 8.9 Sonstige Hinweise für die Asservierung von textilen Spurenträgern
- 8.10 Zur Zusammenarbeit von Ermittlern und Sachverständigen
- 8.11 Mögliche Begutachtungsergebnisse des Sachverständigen
- 8.11.1 Faserspuren Auswertung ohne reales Vergleichsmaterial (Leitspur)
- 8.11.2 Ergebnisse von Vergleichsuntersuchungen und ihre Bewertung
- 8.11.3 Zu Wahrscheinlichkeitsberechnungen bei Spurenidentifizierungen
- 8.12 Zur Sicherung textiler Mikrospuren

KT 9 Anschmelzspuren (19 Seiten)

Autor: Ing. Bernd Heyroth, ehem. Sachverständiger LKA Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Dr. iur. Frank Kawelowski M.A., Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (HSPA) NRW

9 Anschmelzspuren

- 9.1 Einleitung
- 9.2 Die Bildung von Anschmelzspuren
- 9.3 Zur Beweiskraft von Anschmelzspuren
- 9.4 Arten von Anschmelzspuren
- 9.4.1 Textile Anschmelzspuren
- 9.4.1.1 Eingeschmolzene Fasern
- 9.4.1.2 Aufgeschmolzene Fasern
- 9.4.1.3 Textileindruckspuren
- 9.4.2 Kunststoffanschmelzspuren
- 9.5 Entstehen von Anschmelzspuren
- 9.6 Spurenträger von Anschmelzspuren am Kfz
- 9.6.1 Teile im Fahrzeuginnenraum
- 9.6.2 Fahrzeugaußenteile
- 9.7 Aussehen von Anschmelzspuren und Spurensuche
- 9.7.1 Anschmelzspuren auf textilen Gegenständen
- 9.7.2 Anschmelzspuren an Kunststoffteilen
- 9.8 Spuren- und Vergleichsmaterialsicherung
- 9.9 Sonstige praktische Hinweise zur Spurensicherung
- 9.10 Sorgsame Dokumentation und Asservatenkennzeichnung
- 9.11 Fragestellungen im Begutachtungsantrag

KT 10 Werkzeugspuren (14 Seiten)

Autoren: EKHK a.D. Georg Prüfling, Bonn EKHK a.D. Wolfgang Thiel, Sachverständiger

10 Werkzeugspuren

- 10.1 Begriffsbestimmung

- 10.2 Kriminalistische Anwendungsgebiete
- 10.3 Beweiswert von Werkzeugspuren
- 10.4 Arten der Werkzeugspuren und ihre Entstehung
- 10.4.1 Gleitspuren (Schürf- und Schartenspuren)
- 10.4.2 Ein- und Abdruckspuren / Prägespuren
- 10.4.3 Schnittspuren
- 10.4.4 Zwickspuren
- 10.4.5 Bohrspuren und Sägespuren
- 10.4.6 Passspuren / Passstücke (Originale Formspuren)
- 10.5 Untersuchungsziele
- 10.6 Spurensuche
- 10.7 Spurensicherung
- 10.7.1 Spurensicherung durch Abformung
- 10.7.2 Hinweise zur Sicherung bei Schürfspuren, Ein- und Abdruckspuren
- 10.7.3 Hinweise zur Sicherung bei Schnitt-, Zwick-, Bohr- und Sägespuren
- 10.8 Auswertung von Werkzeugspuren – Grenzen der Werkzeugspurenuntersuchung
- 10.8.1 Auswertungsmöglichkeiten
- 10.8.2 Sicherung von Werkzeugspuren

KT 11 Schusswaffen- und Schussspuren (18 Seiten)

Autor: EKHK a.D. Georg Prüfling, ehem. Polizeipräsidium Bonn

- 11 Schusswaffen- und Schussspuren**
- 11.1 Vorbemerkung
- 11.2 Schusswaffenspuren
- 11.3 Untersuchungsziele
- 11.3.1 Durchführung eines Verfeuerungsnachweises
- 11.3.2 Waffensystembestimmung
- 11.3.3 Spurenvergleich mit der zentralen Tatmunitionssammlung
- 11.4 Spurensuche
- 11.4.1 Suche nach Patronen- und Kartuschenhülsen
- 11.4.2 Spurensicherung von Tatmunitionsteilen
- 11.4.3 Spurensicherung an/von Schusswaffen selbst und von Schusswaffenteilen
- 11.4.4 Spuren an der Waffe
- 11.5 Schussspuren
- 11.5.1 Untersuchungsziele und Nachweismöglichkeiten
- 11.5.2 Spuren am Opfer
- 11.5.3 Spurensicherung bei Schussspuren
- 11.5.4 Methoden der Sicherung von Schmauchspuren

KT 12

Schuhspuren (12 Seiten)

Autor: EKHK a. D. Georg Prüfling, Bonn

12

Schuhspuren

- 12.1 Begriffsbestimmung
- 12.2 Untersuchungsziele
- 12.3 Beweiswert der Schuhspur
 - 12.3.1 Entstehung der Individualität der Spur
 - 12.3.1.1 Herstellungsbedingte Merkmale
 - 12.3.1.2 Gebrauchsbedingte Merkmale
- 12.4 Spurensuche
- 12.5 Spurensicherung
 - 12.5.1 Sicherung von Abdruckspuren
 - 12.5.2 Sicherung von Eindruckspuren
- 12.6 Schuhspurenauswertung
 - 12.6.1 Identifizierung des spurenverursachenden Schuhes
 - 12.6.2 Hinweise auf Tatzusammenhänge
 - 12.6.3 Hinweise auf Schuhgröße, Hersteller und Schuhart
- 12.7 Auskunftsstelle für die Ermittlung unbekannter Schuhsohlenmuster
- 12.8 Erläuterung der Bilddokumente zu Schuhspuren

KT 13

Fahrzeugspuren / Reifenspuren (7 Seiten)

Autor: EKHK a.D. Georg Prüfling, Polizeipräsidium Bonn

13

Fahrzeugspuren / Reifenspuren

- 13.1 Begriffsbestimmung
- 13.2 Untersuchungsziele
- 13.3 Messungen
- 13.4 Beweiswert von Fahrzeugspuren
- 13.5 Spurensuche und Spurensicherung
- 13.6 Der Reifen als Ermittlungshilfe

KT 14

Forensische Sprechererkennung und Autorenerkennung (21 Seiten)

*Autoren: Dr. Sabine Ehrhardt, Nadja Tschäpe
Bundeskriminalamt, Kriminaltechnisches Institut*

14

Sprechererkennung und Autorenerkennung

- 14.1 Einleitung
- 14.2 Forensische Sprechererkennung
 - 14.2.1 Einschränkungen
 - 14.2.2 Gutachtenerstellung
 - 14.2.2.1 Stimmenanalyse (Sprecherprofil)

- 14.2.2.2 Stimmenvergleich
- 14.2.2.2.1 Auditiv-akustische Verfahren
- 14.2.2.2.2 Automatische Verfahren
- 14.2.2.3 Auditive Gegenüberstellung
- 14.2.2.4 Phonetische Textanalyse (Verschriftung)
- 14.3 Forensische Autorenerkennung
- 14.3.1 Methodik der forensischen Autorenerkennung
- 14.3.1.1 Einschränkungen
- 14.3.2 Gutachtenerstellung
- 14.3.2.1 Linguistische Textanalyse
- 14.3.2.2 Linguistischer Textvergleich
- 14.3.2.3 Tatschreibensammlung und Sammlungsrecherche
- 14.3.3 Materialanforderungen

KT 15 Forensische (gerichtliche) Handschriftenuntersuchung
(13 Seiten)

*Autoren: Dipl.-Psych. E. Sadorf, Schriftsachverständiger im
Kriminaltechnischen Institut des Bayerischen
Landeskriminalamts, München*

*Erstautor: Prof. Dr. Howorka †, Berlin, ehem. Professor für
Kriminalistik an der Humboldt-Universität zu Berlin, Sektion
Kriminalistik*

15 Forensische (gerichtliche) Handschriftenuntersuchung

- 15.1 Forensische (gerichtliche) Handschriftenuntersuchung
- 15.1.1 Historie, Gegenstand und Objekte der Handschriftenuntersuchung
- 15.1.2 Methodische Grundlagen der Handschriftenuntersuchung
- 15.1.3 Schwierigkeiten bei der Begutachtung
- 15.1.4 Schriftmerkmalsklassen
- 15.1.5 Untersuchung von Unterschriften
- 15.1.6 Alters- und Geschlechtsbestimmung des Schrifturhebers
- 15.1.7 Schriftverstellungen
- 15.1.8 Nachgeahmte Schriften / Nachahmungsfälschungen
- 15.1.9 Physikalisch-technische Untersuchungen
- 15.1.10 Computergestützte Handschriftenuntersuchung
- 15.1.11 Wahrscheinlichkeitsgrade in Gutachten
- 15.1.12 Sicherung und Verpackung von Schriftstücken
- 15.1.13 Anforderungen an das Untersuchungsmaterial / Vergleichsschriften

KT 16

Untersuchung von Maschinenschriften und der Ausdrucke von Druckern (8 Seiten)

*Autor: Peter Frensel, Dipl.-Kriminalist, Landeskriminalamt Schleswig-Holstein, Kiel, EKHK Andreas Duwe LKA Sachsen
Erstautor: Prof. Dr. Howorka †, Berlin, ehem. Professor für Kriminalistik an der Humboldt-Universität zu Berlin, Sektion Kriminalistik*

16 Untersuchung von Maschinenschriften und der Ausdrucke von Druckern

- 16.1 Fragestellungen bei der Untersuchung von Maschinenschriften
- 16.2 Methodische Grundlagen der vergleichenden Maschinenschriftuntersuchung
- 16.3 Systembestimmende Merkmale
- 16.4 Untersuchung der Ausdrucke von Druckern
- 16.5 Vergleichsmaterial
- 16.6 Computergestützte Systeme für die Maschinenschriftuntersuchung

KT 17 Einsatzmöglichkeiten des Hubschraubers und anderer Fluggeräte (14 Seiten)

Autor: PHK Klaus Kuhlmann, Berufshubschrauberführer LZPD NRW

17 Einsatzmöglichkeiten des Hubschraubers und anderer Fluggeräte

- 17.1 Allgemeine Einführung in die Thematik / Entwicklungsgeschichte
- 17.2 Einsatz und Verwendungsmöglichkeiten
 - 17.2.1 Führung von Einsatzkräften
 - 17.2.2 Einsatzvorbereitung, Aufklärung, Vor- und Nachaufsicht
 - 17.2.3 Beweissicherung und Dokumentation
 - 17.2.4 Observation
 - 17.2.5 Umstellung und äußere Absperrung
 - 17.2.6 Fahndung und Verfolgung
 - 17.2.7 Durchsuchungen
 - 17.2.8 Verkehrsmaßnahmen
 - 17.2.9 Transportmaßnahmen
 - 17.2.10 Sicherungs- und Schutzmaßnahmen
- 17.3 Einsatzspektrum / Einsatzbeschränkungen
- 17.4 Anforderung

Die visuelle Tatortdokumentation – kriminalistische Fotografie, Tatortfotografie, -videografie, Panoramafotografie, Laserscanning und 3-D-Technologien (62 Seiten)

Autor: KHK Arnd Voßenkaul, Landesamt für Ausbildung und Fortbildung der Polizei NRW, Neuss,

18**Der Tatort und seine Bedeutung**

- 18.1 Die kriminalistische Fotografie
 - 18.1.1 Pixel, Sensoren, ISO, Stativ
 - 18.1.2 Grundausstattung der Kameraausrüstung
 - 18.1.3 Die digitale Fotografie - mehr als nur der Kauf einer Digitalkamera
 - 18.1.4 Erstellung der Bilder – RAW-Format unverzichtbar
 - 18.1.5 Der Druck - auf Farbechtheit achten
 - 18.1.6 Fotografie und Licht
 - 18.1.7 Fotografie mit forensischem Licht
 - 18.1.8 Vorgehen bei der Tatortfotografie
 - 18.1.9 Die Blende
 - 18.1.10 Smartphone-Fotos vs. Profikamera-Fotos
 - 18.1.11 Tatortbefund mit 360°- Panoramen
 - 18.1.12 Vorteile von 360°- Videos
- 18.2 Tatortvermessung
 - 18.2.1 In welchen Fällen sollte ein Tatort vermessen werden?
 - 18.2.2 Vorteile umfassender Tatortvermessung
 - 18.2.3 Vielfältige Optionen neuer 3-D-Technologien und Tatort-Visualisierungen
 - 18.2.4 Tatortvermessung - ja oder nein?
 - 18.2.5 Klassische Vermessungsmethoden
 - 18.2.6 Das Monobild-Verfahren
 - 18.2.7 Moderne Arten der Tatortvermessung
 - 18.2.7.1 3D-Laserscanning
 - 18.2.7.1.1 Wie funktioniert ein 3D-Laserscanner?
 - 18.2.7.1.2 Mobile 3D-Laserscanner
 - 18.2.7.1.3 Handscanner
 - 18.2.7.1.4 Airborne Laserscanning
 - 18.2.7.2 Wie scannt man nun einen Tatort?
 - 18.2.8 Blutspurrichtungsbestimmung
 - 18.2.9 Schussrichtungsbestimmung
- 18.3 Photogrammetrie
- 18.4 Drohneneinsatz zur Photogrammetrie
- 18.5 Scanning via Smartphone
- 18.6 VR Virtual Reality–Untersuchungsmöglichkeiten
- 18.7 Moderne Tatortvermessung erfordert die Vorhaltung verschiedener Dokumentationstechniken
- 18.8 Ausblick

- 18.8.1 Rekonstruktionen viel mehr nutzen
- 18.8.2 Nur ein internationaler Austausch fördert die Entwicklung
- 18.8.3 5G-Netze können für die Polizei hilfreich sein
- 18.8.4 Die papierlose Akte kommt bald
- 18.9 Schlusswort - Schwächen in der Tatortarbeit abstellen

KT 19 Dokumentenuntersuchungen (20 Seiten)

*Autor: Peter Frensel, Dipl.-Kriminalist, ehem.
Landeskriminalamt Schleswig-Holstein, Kiel,
EKHK Andreas Duwe LKA Sachsen*

19 Dokumentenuntersuchung

- 19.1 Einführung
- 19.2 Identitätsprüfung
 - 19.2.1 Vergleich Person – Lichtbild
 - 19.2.2 Vergleich personenbezogener Daten und Personenbeschreibung
- 19.3 Plausibilitätsprüfung
 - 19.3.1 Maschinenlesbare Dokumente
- 19.4 Grundlagen für die Dokumentenprüfung
 - 19.4.1 Fälschungsarten (Begriffsdefinitionen)
 - 19.4.2 Nachschlagewerke
 - 19.4.3 Prüfmittel
- 19.5 Dokumentenprüfung
 - 19.5.1 Auswahl des Bedruckstoffs
 - 19.5.1.1 Papier
 - 19.5.1.2 Alternative Bedruckstoffe
 - 19.5.2 Druckverfahren
 - 19.5.2.1 Klassische Druckverfahren
 - 19.5.2.2 Bürodrukverfahren/Digitale Druckverfahren
 - 19.5.3 Sicherungstechniken
 - 19.5.3.1 Seriennummer
 - 19.5.3.2 Iriseinfärbung
 - 19.5.3.3 Kippeffekt (latentes Kippbild)
 - 19.5.3.4 Mikroschriften
 - 19.5.3.5 Durchsichtsregister
 - 19.5.3.6 Optisch-variable Elemente (OVD)
 - 19.5.4 UV-reaktive Druckbildbestandteile und Elemente
 - 19.5.5 Ausstellung und Personalisierung
 - 19.5.5.1 Konventionelle Ausstellung
 - 19.5.5.2 Datenintegration
 - 19.5.6 Verfälschungen an Dateneinträgen
 - 19.5.6.1 Arten von Verfälschungen
 - 19.5.7 Lichtbildauswechslung
 - 19.5.8 Weitergehende Bereiche/Methoden der Dokumentenuntersuchung

20**Kriminaltechnikeinsatz am Tatort**

- 20.1 Geräte und Hilfsmittel
 - 20.1.1 Fotogerät/Videogerät
 - 20.1.2 Hilfsmittel für die daktyloskopische Spurensuche und Spurensicherung
 - 20.1.3 Kriminaltechnischer Untersuchungsbereich
 - 20.1.4 Einrichtung von Aufbewahrungs- und Bearbeitungsräumen
 - 20.1.5 Information über Möglichkeiten örtlicher kriminaltechnischer Untersuchungsstellen
 - 20.1.6 Kriminaltechnischer Geräteeinsatz an verschiedenen Tatorten
 - 20.1.7 Daktyloskopischer Bereich: Unterschiedliche Lichtquellen
 - 20.1.8 Lupe
 - 20.1.9 Foto- / Videogerät
 - 20.1.10 Bedampfungszelt zur Sichtbarmachung daktyloskopischer Spuren
 - 20.1.11 Schuhspurenbereich – Gerät zur Sicherung von Schuhsohlenabdruckspuren z. B. auf Teppichflächen
 - 20.1.12 Serologischer Bereich – Gerät mit ultravioletterm Licht
- 20.2 Die kriminalistische Fotografie und Videografie: Beweis- und Dokumentationswert
 - 20.2.1 Rechtsgrundlagen / Beweiswert
 - 20.2.2 Bedeutung der Technik für die Beweisführung
 - 20.2.3 Begriffserläuterungen
 - 20.2.4 Ziel der Videografie/Fotografie
 - 20.2.5 Sonstige Bedeutung
 - 20.2.6 Anforderungen an die Mitarbeiter
- 20.3 Tatortmessverfahren
- 20.4 Praktische Spurensuche und Spurensicherung nach ausgewählten Straftaten am Beispiel Gaststätteneinbruchsdiebstahl
 - 20.4.1 Vorbereitungsmaßnahmen
 - 20.4.2 Eintreffen am Tatort und Aufgabenverteilung
 - 20.4.3 Der Weg zum näheren Tatort / erste Tätigkeiten / Dokumentation
 - 20.4.4 Die konkrete Spurensuche
 - 20.4.5 Spurenbehandlung und Spurenversand
 - 20.4.6 Probleme beim Spurenversand
 - 20.4.7 Vergleichsmaterial
 - 20.4.8 Untersuchungsanträge

- 20.4.9 Beispiel für Antrag auf kriminaltechnische Untersuchungen
- 20.5 Aufnahme des objektiven Tatbefundes, dargestellt am Beispiel des Wohnungseinbruchs
 - 20.5.1 Verhalten am Tatort
 - 20.5.2 Weiterer Tatort
 - 20.5.3 Hauptzugangsmöglichkeiten
 - 20.5.4 Innenbereich des Tatobjektes
 - 20.5.5 Aufbruchspuren
 - 20.5.6 Formatierte Tatortberichte
 - 20.5.7 Tatortaufnahme mit Diktiergeräten
 - 20.5.8 Tatortfotografie/Videografie
 - 20.5.9 Besondere Tatorte
 - 20.5.10 Information über am Dienstort eingeführte TO-Berichte
 - 20.5.11 Jeden Tatort neu kriminalistisch bewerten
- 20.6 Aufnahme des subjektiven Tatbefundes
 - 20.6.1 Geschädigtenbefragung
 - 20.6.2 Feststellung von Schließzuständen
 - 20.6.3 Nachbarschaftsbefragung
 - 20.6.4 Ermittlungen zum Diebesgut
 - 20.6.5 Fragen nach Tatverdächtigen
 - 20.6.6 Tatbefund bei Sexualdelikten
 - 20.6.7 Anforderungen an TO-Bericht
- 20.7 Erstellung von Tatbefundberichten
 - 20.7.1 Allgemeines
 - 20.7.2 Objektiver Tatbefund
 - 20.7.3 Subjektiver Tatbefund
 - 20.7.4 Schlussfolgerungen (vermutlicher Tathergang)
 - 20.7.5 Eingeleitete Maßnahmen
- 20.8 Beispiel für einen möglichen Tatbefundbericht
- 20.9 Tatrekonstruktion in der Praxis
- 20.10 Diebesfallen
 - 20.10.1 Einsatzmöglichkeiten von Diebesfallen
 - 20.10.2 Anforderungen an die Diebes-/Foto-/Video-Falle
 - 20.10.3 Fotofalle
 - 20.10.4 Videofalle
 - 20.10.5 Chemische Fangmittel
 - 20.10.6 Praktische Durchführung im Ermittlungsverfahren am Beispiel Gelddiebstahl, Einsatz einer chemischen Diebesfalle

Kapitel AT – Allgemeine Teile des Straf- und Strafprozessrechtes, Beweisführung, Aktenführung, Organisation der Kriminalitätsbekämpfung, internationale polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit

- 1.1 Allgemeine Grundsätze des Strafverfahrens
 - 1.1.1 Zentrale Aufgabe – Gerechte Strafe
 - 1.1.2 Gewährleistung eines rechtsstaatlichen Verfahrens
 - 1.1.3 Einzelne Grundsätze des Strafverfahrens
 - 1.1.3.1 Offizialprinzip
 - 1.1.3.2 Akkusationsprinzip
 - 1.1.3.3 Der Ermittlungsgrundsatz (Prinzip der materiellen Wahrheit)
 - 1.1.3.4 Legalitätsprinzip
 - 1.1.3.4.1 Ausnahme vom Legalitätsprinzip: Opportunitätsprinzip
 - 1.1.3.4.2 Legalitätsprinzip bei privater Kenntnis von Straftaten
 - 1.1.3.4.3 Das Selbstbegünstigungsprivileg
 - 1.1.3.5 Problematik des Legalitätsprinzips
 - 1.1.3.6 Grundsatz der Verhältnismäßigkeit bei Ermittlungen
- 1.2 Bedeutung der Strafprozessordnung für Kriminalisten
- 1.3 Die Polizei als Strafverfolgungsbehörde
 - 1.3.1 § 163 StPO Aufgaben der Polizei im Ermittlungsverfahren
 - 1.3.2 Verhältnis Staatsanwaltschaft – Polizei
 - 1.3.3 Entscheidungen bei Sammelverfahren
 - 1.3.4 Gefahrenabwehrlagen
 - 1.3.5 Polizeiinterne Aufgabenübertragung / Andere Ermittlungsbehörden
 - 1.3.6 Erforschungspflicht der Polizei
 - 1.3.7 Eilbedürftigkeit der Ermittlungen

- 1.3.8 Keine schuldhaftige Ermittlungsverzögerung /
Prioritätenentscheidung
- 1.3.9 Aktenvorlagepflicht der Polizei
- 1.4 Die Staatsanwaltschaft als Strafverfolgungsbehörde,
Umfang der Ermittlung sowie deren Dokumentation
- 1.4.1 § 160 StPO Ermittlungsverfahren
- 1.4.1.1 Ermittlungsauftrag an Polizei und Staatsanwaltschaft
- 1.4.1.2 Lückenlose Dokumentation der Ermittlungshandlungen
- 1.4.1.3 Gefahr selektiver Ermittlung / Berücksichtigung
entlastender Momente
- 1.4.1.4 Schlussberichte
- 1.4.1.5 Analyse der Täterpersönlichkeit für die Rechtsfolgen der Tat
- 1.4.1.6 Erhebung der wirtschaftlichen Verhältnisse
- 1.4.1.7 Vorschlag für Täter-Opfer-Ausgleich
- 1.4.1.8 Schutz personenbezogener Daten
- 1.5 § 161 StPO Ermittlungen
- 1.5.1 Generalermittlungsklausel
- 1.5.2 Auskunftspflichten
- 1.5.3 Ersuchen der Staatsanwaltschaft an Polizeibehörden (vgl.
RiStBV Anh. A)
- 1.5.4 Einschränkung durch § 161 Abs. 2 StPO
- 1.5.5 Verwertbarkeit von Erkenntnissen aus
Wohnraumüberwachungen
- 1.6 Ermittlungspersonen der Staatsanwaltschaft
- 1.6.1 § 152 GVG
- 1.7 Der Verteidiger
- 1.7.1 Stellung des Verteidigers
- 1.7.2 Rechte und Pflichten des Verteidigers
- 1.7.2.1 Rechte
- 1.7.2.1.1 Ungehinderter Kontakt mit dem Mandanten
- 1.7.2.1.2 Befugnis, eigene Sachaufklärung durchzuführen
- 1.7.2.1.3 Anwesenheitsrechte
- 1.7.2.1.4 Akteneinsichtsrecht
- 1.7.2.1.4.1 Datenschutz
- 1.7.2.2 Pflichten des Verteidigers
- 1.7.2.2.1 Fürsprachepflicht
- 1.7.2.2.2 Wahrheitspflicht
- 1.7.2.2.3 Schweigepflicht
- 1.7.3 § 140 Abs. 1 und 2 StPO – Notwendige Verteidigung
- 1.7.4 Anzahl der Verteidiger, Verbot der Mehrfachverteidigung
- 1.8 Beweismittel und -arten
- 1.8.1 Der Beschuldigte im Strafverfahren
- 1.8.2 Sachverhaltsfeststellungen durch den Sachverständigen
- 1.8.2.1 Befundtatsachen

- 1.8.2.2 Zusatztatsachen
- 1.9 Grundlage der Urteilsfindung
- 1.9.1 Beweisaufnahme
- 1.9.2 Grundsatz der richterlichen Aufklärungspflicht, § 244 Abs. 2 StPO
- 1.9.3 Grundsatz der freien Beweiswürdigung des Tatrichters
- 1.10 Polizeibeamte als Zeugen vor Gericht
- 1.11 Beweiserhebungsverbote und Beweisverwertungsverbote
- 1.11.1 Beweismethodenverbote
- 1.11.2 Beweismittelverbote
- 1.11.3 Beweisthemenverbote
- 1.11.4 Relative Beweisverbote (z. B. bei Richtervorbehalt)
- 1.11.5 Verstoß gegen Beweiserhebungsverbote
- 1.11.5.1 Unabhängigkeit des Beweiserhebungsverbots vom -verwertungsverbot
- 1.11.5.2 Verwertungsverbot = Belastungsverbot des Beschuldigten
- 1.11.6 Gesetzlich bestimmte Verwertungsverbote – Regelungen in der StPO
- 1.11.7 Gesetzlich geregelte Verwertungsverbote außerhalb der StPO
- 1.11.7.1 Art. 13 Abs. 4 GG
- 1.11.7.2 § 393 Abs. 2 Abgabenordnung (AO)
- 1.11.7.3 § 97 Abs. 1 S. 3 Insolvenzordnung (InsO)
- 1.11.7.4 § 51 Abs. 1 Bundeszentralregistergesetz (BZRG)
- 1.11.7.5 Art. 15 UN-Antifolterübereinkommen
- 1.11.8 Nicht ausdrücklich gesetzlich geregelte Verwertungsverbote
- 1.11.8.1 Abwägungslehre
- 1.11.8.2 „Rechtskreistheorie“
- 1.11.8.3 Lehre von den „hypothetischen Ermittlungsverläufen“
- 1.11.9 Einzelfälle
- 1.11.9.1 Verstöße bei Beschuldigtenvernehmungen
- 1.11.9.2 Angaben im Konkursverfahren
- 1.11.9.3 Angaben in Erfüllung von § 34 VVG, § 7 Abs. 1 Nr. 2 S. 3 AKB gegenüber der Kfz.-Haftplichtversicherung
- 1.11.9.4 Angaben im Rahmen eines Asylverfahrens
- 1.11.9.5 Angaben im Steuerrecht
- 1.11.9.6 Abschiedsbrief
- 1.11.10 Verwertbarkeit von Angaben Verdeckter Ermittler
- 1.11.11 Verstoß gegen Einsatzvoraussetzungen Verdeckter Ermittler nach § 110a ff. StPO
- 1.11.12 Verstöße gegen den Richtervorbehalt
- 1.11.13 Verabreichung eines Abführmittels
- 1.11.14 Verstöße bei Durchsuchungen

- 1.11.14.1 Formelle Fehler bei der Durchsuchungsanordnung
- 1.11.14.2 Die irrtümliche Annahme von Gefahr im Verzug
- 1.11.14.3 Zugrundelegung einer falschen Eingriffsnorm
- 1.11.14.4 Fehler bei der Durchführung der Durchsuchung
- 1.11.14.5 Verstoß gegen § 104 StPO
- 1.11.14.6 Verstoß gegen § 105 Abs. 2 Satz 1 StPO
- 1.11.14.7 Verstöße gegen §§ 106, 107 und 109 StPO
- 1.11.14.8 Verstöße gegen § 108 StPO (Zufallsfunde)
- 1.11.15 Verstöße gegen § 100a StPO (Telefonüberwachung)
- 1.11.15.1 Rechtmäßige Anordnung der TÜ:
 - 1.11.15.1.1 Verwertbarkeit im Verfahren gegen den Beschuldigten
 - 1.11.15.1.2 Verwertbarkeit im Verfahren gegen Dritte
 - 1.11.15.1.3 Verwertbarkeit von Zufallserkenntnissen bei rechtmäßiger Telefonüberwachung
- 1.11.15.2 Rechtswidrige Anordnung der TÜ
 - 1.11.15.2.1 Die Voraussetzungen des § 100a StPO liegen nicht vor, es besteht kein Tatverdacht bezüglich einer Katalogtat
 - 1.11.15.2.2 Die formellen Voraussetzungen des § 100e StPO liegen nicht vor (nur die Polizei ordnet an)
- 1.11.15.3 Fristüberschreitung
- 1.11.16 Zulässigkeit der Beschlagnahme und Verwertung von E-Mails und Daten eines Mobiltelefons
- 1.11.17 Lauschangriff
 - 1.11.17.1 Erkenntnisse aus Lauschangriff
 - 1.11.17.2 Erkenntnisse aus überwachten Gesprächen im Besucherraum einer JVA
- 1.11.18 Eingriffe in den Kernbereich privater Lebensgestaltung
- 1.11.19 Verstöße bei Beschlagnahmen
- 1.11.20 Verwertung von privaten Video- und Tonbandaufnahmen
 - 1.11.20.1 Private Videoaufnahmen
 - 1.11.20.2 Private Tonbandaufnahmen
- 1.11.21 Die „Lichtensteiner Steueraffäre“ (Fall Zumwinkel u. a.) – Strafverfolgung durch die evtl. Begehung von Straftaten?
 - 1.11.21.1 Der Staat als „Hehler“
 - 1.11.21.2 Entscheidung des BVerfG v. 09.11.2010 (StV 2011, 65 ff)
- 1.11.22 Verwertung von polizeirechtlich erlangten Erkenntnissen im Strafverfahren
 - 1.11.22.1 Erkenntnisse aus einem Einsatz technischer Mittel zur Eigensicherung – § 161 Abs. 3 StPO
 - 1.11.22.2 Erkenntnisse aus einem polizeirechtlichen „Lauschangriff“ – § 100e Abs. 6 StPO
 - 1.11.22.3 Sperrung polizeirechtlicher Erkenntnisse für das Strafverfahren gemäß § 96 StPO
- 1.11.23 Zusammenfassung

Autor: Oberstaatsanwalt a.D. Egbert Bülles, ehem.

L/OK-Abteilung Staatsanwaltschaft Köln

Kriminaldirektor a.D. Werner Märkert, ehem. Dozent der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz, Hahn

2**Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft**

2.1

Allgemeines

2.1.1

Natur und Geschichte

2.1.1.1

Die StA als „objektivste Behörde der Welt“

2.1.2

Unterschiede zum Gericht

2.2

Aufgaben der Staatsanwaltschaft

2.2.1

Ermittlungsverfahren (Vorverfahren)

2.2.2

Hauptverfahren und Strafvollstreckung

2.3

Aufbau und Organisation der Staatsanwaltschaft

2.3.1

Das Amt des Staatsanwalts wird ausgeübt

2.3.2

Die Europäische Staatsanwaltschaft (EUSTa) -
Notwendigkeit der Einrichtung einer EUSTa

2.3.2.1

Abgrenzung EUSTa zu OLAF

2.3.2.2

Abgrenzung EUSTa zu Eurojust

2.3.2.3

Organisation der EUSTa

2.3.2.4

Gesetzesentwurf der Bundesregierung 19/17963 zur
EUSTa

2.3.2.5

Zusammenarbeit der EUSTa mit nationalen
Staatsanwaltschaften

2.3.2.5.1

Strafanzeigen

2.3.2.5.2

Informationspflichten

2.3.2.5.3

Zuständigkeitsabgrenzung

2.3.2.5.4

Bestimmung des Mitgliedslandes, in welchem die
Ermittlungen geführt werden

2.3.3

Andere Institutionen, die staatsanwaltschaftliche
Aufgaben erfüllen

2.3.4

Dienstaufsicht

2.3.5

Zuständigkeit der StA

2.3.6

Organisation und Zuständigkeit örtlicher
Staatsanwaltschaften

2.3.7

Umfang und Grenzen des Weisungsrechts

2.3.7.1

Externes und internes Weisungsrecht

2.3.7.2

Umfang und Grenzen des Weisungsrechts

2.3.7.3

Ausfluss des allgemeinen Weisungsrechts

2.3.7.4

Justizmitteilungsgesetz

2.4

Verhältnis Staatsanwaltschaft / Polizei

2.4.1

Gesetzliche Grundkonstruktion

2.4.2

Rechtsanwendungswirklichkeit

2.5

Absprachen Staatsanwaltschaft / Polizei

- 2.6 Weisungsverhältnis StA / Polizei, Ermittlungspersonen der StA
- 2.6.1 Weisungsbefugnis bei Anwendung unmittelbaren Zwanges
- 2.6.2 Weisungsrecht bei Gefahrenabwehr
- 2.7 Befugnisse von Polizeibeamten bei Gefahr im Verzuge

AT 3

Aktenaufbau und Aktenführung in umfangreicheren Ermittlungsverfahren (43 Seiten)

*Autoren: EKHK Oliver Huth, LKA NRW, Düsseldorf
Erstautor: EKHK a. D. Wilfried Albishausen, Kerken*

3

Aktenaufbau und -führung in umfangreicheren Ermittlungsverfahren

- 3.1 Einführung
- 3.2 Begriffsbestimmungen
 - 3.2.1 Die Akte
 - 3.2.2 Berichte
 - 3.2.3 Vermerke
 - 3.2.4 Protokolle
 - 3.2.5 Kriminalakten
 - 3.2.6 Zweitschriften
- 3.3 Rechtsgrundlagen im Zusammenhang mit der Führung von Akten
 - 3.3.1 Ausgangslage
 - 3.3.2 Aktenordnung Justiz § 3 Bildung der Akten
 - 3.3.3 Aktenbestandteile, die nicht der unbeschränkten Akteneinsicht unterliegen
 - 3.3.4 Der Grundsatz der Aktenvollständigkeit
 - 3.3.5 Der formelle Aktenbegriff
 - 3.3.6 Der Grundsatz der Aktenwahrheit
 - 3.3.7 Aktenklarheit
 - 3.3.8 Die Aktenvorlagepflicht – § 163 S.1 II StPO
 - 3.3.9 Vorlage von Akten durch die Staatsanwaltschaft bei Gericht – § 199 II StPO
 - 3.3.10 Akteneinsichtsrecht des Verteidigers
 - 3.3.11 Akteneinsichtsrecht im Rahmen der Untersuchungshaft
 - 3.3.12 Entscheidung über Akteneinsichtsrecht
- 3.4 Der Arbeitsbereich der Aktenhaltung/-führung
 - 3.4.1 Aufgaben der Hinweisaufnahme
 - 3.4.2 Aufgaben der Aktenhaltung
- 3.5 Der Aktenaufbau
 - 3.5.1 Grundsätze des Aktenaufbaus
 - 3.5.2 Beispiel für einen Gliederungsvermerk
 - 3.5.3 Die chronologische Aktenführung

- 3.5.4 Die sachliche Aktenführung
- 3.6 Der Aktenaufbau bei Sammelverfahren
- 3.7 Die Hauptakte
 - 3.7.1 Abgetrennte Verfahren / Beispiel eines Abtrennungsvermerkes
 - 3.7.2 Beispiel für Aktenindex (Band 1)
 - 3.7.3
- 3.8 Asservatenauswertung
 - 3.8.1 Beispiel für Gliederung des Asservatenbandes
 - 3.8.2 Beispiel für eine Asservatenauswertung
- 3.9 Der Beweismittelband
- 3.10 Die Täterakte
 - 3.10.1 Vordruck Täterakte
- 3.11 Die Fallakte
 - 3.11.1 Vordruck Fallakte
- 3.12 Die Spurenakte
 - 3.12.1 Inhalt einer Spurenakte
- 3.13 Die Kostenakte
- 3.14 Die Grundsatzakte
 - 3.14.1 Epost oder polizeilicher Datenverkehr ein- und ausgehend
 - 3.14.2 Schriftverkehr mit der Staatsanwaltschaft
 - 3.14.3 Lichtbildmappe
- 3.15 Beschlussakte
- 3.16 Vernehmungsakte
- 3.17 Presseakte
- 3.18 Dokumentation Verdeckter Maßnahmen
- 3.19 Aktenplan
- 3.20 Tagebuch Aktenversand
- 3.21 Schlussbericht oder Schlussvermerke
- 3.22 Inhalt des Schlussberichtes
- 3.23 Digitale Akte

AT 4 Der Versuch aus strafrechtlicher und kriminalistischer Sicht (21 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

- 4 Der Versuch aus strafrechtlicher und kriminalistischer Sicht**
 - 4.1 § 22 StGB Begriffsbestimmung zum Versuch
 - 4.1.1 Statistikdaten zu Versuchsstraftaten
 - 4.1.2 Bedeutung des Versuchs für die kriminalpolizeiliche Praxis
 - 4.1.3 Tatphasen
 - 4.1.4 Bedeutung der Tatphasen für Ermittlungen

- 4.1.5 Voraussetzungen des Versuchs
- 4.1.5.1 Tatentschluss
- 4.1.5.2 Unmittelbares Ansetzen zur Tat
- 4.1.5.3 Praktische Beispiele für Versuchshandlungen
- 4.1.6 Versuchsstrafbarkeit bei Mittätern
- 4.1.7 Abgrenzung zur Vorbereitungshandlung
- 4.1.8 Taktik der Polizei bei geplanten Straftaten
- 4.1.9 § 23 StGB Strafbarkeit des Versuchs
- 4.1.9.1 § 12 StGB Verbrechen und Vergehen – Versuchsstrafbarkeit feststellen
- 4.1.9.2 Vernehmungen bei versuchten Straftaten
- 4.1.10 Untauglicher Versuch
- 4.1.10.1 § 23 Abs. 3 StGB Strafbarkeit des untauglichen Versuchs
- 4.1.10.2 § 49 Abs. 2 StGB Besondere gesetzliche Milderungsgründe
- 4.1.10.3 Bedeutung des untauglichen Versuchs in der polizeilichen Praxis
- 4.1.10.4 Beispiele für eine Untauglichkeit des Objektes
- 4.1.10.5 Beispiele für die Untauglichkeit eines Mittels
- 4.1.10.6 Vernehmungstaktik bei untauglichem Versuch
- 4.1.11 § 24 StGB Rücktritt
- 4.1.11.1 Rücktrittsalternativen
- 4.1.11.2 Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten
- 4.1.11.3 Tätige Reue
- 4.1.11.4 Freiwilligkeit beim Rücktritt
- 4.1.11.5 Ermittlungsführung bei Rücktritten

AT 5 Notwehr und Nothilfe aus strafrechtlicher und kriminalistischer Sicht (13 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

- 5 Notwehr und Nothilfe aus strafrechtlicher und kriminalistischer Sicht**
- 5.1 § 32 StGB Notwehr
- 5.2 Notwehr als Rechtfertigungsgrund
- 5.2.1 Gegenwärtiger rechtswidriger Angriff
- 5.2.2 Dauer der Notwehrlage
- 5.3 Notwehrrechte – erhebliche Auswirkungen auf Ermittlungen
- 5.4 Verteidigung und Notwehrhandlung
- 5.5 Kriminalistische Prüfung der Notwehrsituation
- 5.6 Schutzwehr oder Trutzwehr
- 5.7 Erforderliche Abwehrhandlungen
- 5.8 Kriminalistische Bewertung von Angriff und Verteidigungshandlung
- 5.9 Notwehrprovokation

- 5.10 Angriffe von nicht Schuldfähigen
- 5.11 § 33 StGB Überschreitung der Notwehr (Notwehrexzess)
- 5.11.1 Verwirrung, Furcht oder Schrecken
- 5.11.2 Ermittlungen bei Notwehrexzess

AT 6 Internationale polizeiliche Zusammenarbeit – Gemeinsame Zentren (24 Seiten)

Autoren: Einleitung, 6.2 u. 6.5: KHK Uwe Gentsch, LKA Mecklenburg-Vorpommern, Dez. 62, Rechtshilfe Interpol in GZ Swiecko

6.1: Polizeiberrat Alexander Ulmer, deutscher Koordinator des GZ Kehl

6.3: KHK Rainer Hauer (Landespolizei Bayern) GZ der deutsch-tschechischen Polizei- und Zollzusammenarbeit Petrovice-Schwandorf

6.4: EKHK Rainer Barzen, Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz, Deutscher Koordinator im Gemeinsamen Zentrum der Polizei- und Zollzusammenarbeit, Luxemburg

6 Internationale polizeiliche Zusammenarbeit – Gemeinsame Zentren

- 6.1 Das Gemeinsame Zentrum der deutsch- französischen Polizei- und Zollzusammenarbeit
 - 6.1.1 Historie
 - 6.1.2 Aufgaben
 - 6.1.3 Serviceleistungen
 - 6.1.4 Organisation
- 6.2 Das gemeinsame Zentrum der deutsch-polnischen Polizei- und Zollzusammenarbeit in Świecko
 - 6.2.1 Rechtsgrundlagen
 - 6.2.2 Aufgaben
 - 6.2.2.1 Allgemeiner Informationsaustausch
 - 6.2.2.2 Bearbeitung polizeilicher Auskunfts-/Rechtshilfeersuchen
 - 6.2.2.3 Unterstützung bei der Koordinierung von grenzüberschreitenden Einsatzmaßnahmen
 - 6.2.2.4 Unterstützung bei der Koordinierung von Rückführungs- und Überstellungsmaßnahmen
 - 6.2.2.5 Förderung der deutsch-polnischen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
 - 6.2.3 Zuständigkeiten
 - 6.2.4 Erreichbarkeiten
- 6.3 Das Gemeinsame Zentrum der deutsch-tschechischen Polizei- und Zollzusammenarbeit Petrovice-Schwandorf
 - 6.3.1 Rechtsgrundlagen für die Einrichtung und den Betrieb
 - 6.3.2 Aufgaben
 - 6.3.3 Zuständigkeiten
 - 6.3.4 Erreichbarkeiten

- 6.4 Gemeinsames Zentrum der Polizei- und Zollzusammenarbeit in Luxemburg (GZ) – Serviceleister in Sachen grenzüberschreitende Kriminalität
- 6.4.1 Historie
- 6.4.2 Grenzüberschreitende Kriminalität
- 6.4.3 Optionen des GZ Luxemburg im Rahmen des Informationsaustausches
- 6.4.3.1 Beispiele standardisierter Auskünfte durch das GZ:
- 6.4.3.2 Rechtliche Aspekte:
- 6.4.4 Mehrwert der Arbeit im Gemeinsamen Zentrum
- 6.5 Weitere Gemeinsame Zentren

AT 7 Darstellung der Kriminalitätsbekämpfung in Medien (35 Seiten)

Autor: Erster Kriminalhauptkommissar a.D. Kurt Maier, ehem. Polizeipräsidentum Mittelhessen

- 7 Darstellung der Kriminalitätsbekämpfung in Medien**
- 7.1 Rechtsquellen
- 7.2 Informationspflicht der Polizeibehörden
- 7.3 Öffentlichkeitsarbeit
- 7.4 Wahrheit, Klarheit und Einheit von Wort und Tat
- 7.4.1 Wahrheit
- 7.4.2 Klarheit
- 7.4.3 Einheit von Wort und Tat
- 7.5 Pressearbeit als Teil polizeilicher Öffentlichkeitsarbeit
- 7.5.1 Probleme polizeilicher Öffentlichkeitsarbeit
- 7.5.2 Neuorientierung polizeilicher Öffentlichkeitsarbeit
- 7.6 Pressestelle
- 7.6.1 Medienauswertung
- 7.6.2 Mitwirken in allen für die Öffentlichkeit bestimmten Publikationen
- 7.6.3 Öffentlichkeitsfahndung
- 7.7 Grenzen des Öffentlichkeitsanspruchs
- 7.8 Abgrenzung zur Pressearbeit der Staatsanwaltschaft
- 7.9 Taktische und einsatzbegleitende Öffentlichkeitsarbeit nach „außen“ und „innen“
- 7.9.1 Sinn taktischer Öffentlichkeitsarbeit
- 7.9.2 Einsatzbegleitende Öffentlichkeitsarbeit nach „außen“
- 7.9.3 Öffentlichkeitsarbeit nach „innen“
- 7.10 Was dürfen Journalisten?
- 7.10.1 RICHTLINIEN Deutscher Presserat (Auszüge)
- 7.10.1.1 Pressekodexe
- 7.10.1.2 Richtlinie 4.1 – Recherchen
- 7.10.1.3 Richtlinie 8.1 – Nennung von Namen/Abbildungen

- 7.10.1.4 Richtlinie 8.4 – Freitod
- 7.10.1.5 Pressekodex
- 7.10.1.6 Richtlinie 11.1 – Angedrohte und vollzogene Gewalttaten
- 7.10.1.7 Richtlinie 11.2 – Unglücksfälle und Katastrophen
- 7.10.1.8 Richtlinie 11.3 – Abgestimmtes Verhalten mit Behörden / Nachrichtensperre
- 7.10.1.9 Richtlinie 11.4 – Verbrecher-Memoiren
- 7.10.1.10 Richtlinie 12.1 – Berichterstattung über Straftaten
- 7.10.1.11 Pressekodex Unschuldsumutung
- 7.10.1.12 Richtlinie 13.1 – Ermittlung- und Gerichtsverfahren – Vorverurteilung Folgeberichterstattung
- 7.10.1.13 Richtlinie 13.2 – Namensnennung und Abbildung von Straftätern, Opfern, Verdächtigen
- 7.10.1.14 Richtlinie 13.4 – Straftaten Jugendlicher
- 7.10.1.15 Richtlinie 15.1 – Einladung oder Geschenke
- 7.11 Wie kommt die Polizei in die Medien?
- 7.11.1 Das Wichtigste gehört an den Anfang!
- 7.11.2 Was macht eine Meldung interessant?
- 7.11.3 Kleines Einmaleins der journalistischen Sprache
- 7.11.4 Formale und redaktionelle Hinweise
- 7.11.5 Themen platzieren
- 7.11.6 Wie bekomme ich Kontakt zu Journalisten?
- 7.11.7 Rundfunk, Fernsehen und Anzeigenblätter nutzen
- 7.12 Verhaltensgrundsätze für Medien und Polizei
- 7.13 Schlussbemerkungen

AT 8 Polizeibeamte und andere Berufszeugen als Zeugen vor Gericht (86 Seiten)

Autoren: KD a. D. Werner Märkert, zul. Dozent an der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz, Hahn

8 Polizeibeamte und andere Berufszeugen als Zeugen vor Gericht

- 8.1 Der Zeugenbeweis
- 8.2 Der Zeuge
 - 8.2.1 Erscheinungs- und Aussagepflicht
 - 8.2.2 Wahrheitspflicht
 - 8.2.2.1 § 68 StPO Vernehmung zur Person; Beschränkung von Angaben, Zeugenschutz
 - 8.2.3 Eidespflicht
 - 8.2.4 Nebenpflichten eines Zeugen
 - 8.2.4.1 § 68a StPO Beschränkung des Fragerechts aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes
- 8.3 Der Zeugenbeistand
 - 8.3.1 § 68b StPO Zeugenbeistand

- 8.3.2 § 406f StPO Verletztenbeistand
- 8.3.3 § 406g Psychosoziale Prozessbegleitung
- 8.3.4 § 406h Beistand des nebenklageberechtigten Verletzten
- 8.3.5 § 397a Bestellung eines Beistands; Prozesskostenhilfe
- 8.4 Polizisten als Berufszeugen
- 8.4.1 Kritik an Berufszeugen
- 8.4.1.1 Angriffspunkte
- 8.4.2 Rolle der Polizeizeugen
- 8.4.3 Polizeibeamte als Tatzeugen
- 8.4.3.1 § 69 Vernehmung zur Sache
- 8.4.4 Polizeizeugen als Verletzte
- 8.4.4.1 Strafantrag
- 8.4.4.1.1 § 77 StGB Antragsberechtigte
- 8.4.4.1.2 § 77a StGB Antrag des Dienstvorgesetzten
- 8.4.4.1.3 § 77b StGB Antragsfrist
- 8.4.4.1.4 § 77c StGB Wechselseitig begangene Taten
- 8.4.4.1.5 § 77d StGB Zurücknahme des Antrags
- 8.4.4.1.6 § 77e StGB Ermächtigung und Strafverlangen
- 8.4.5 Polizeizeugen als Zeugen der eigenen Ermittlungen
- 8.4.5.1 § 256 StPO Verlesung der Erklärungen von Behörden und Sachverständigen
- 8.4.6 Polizeizeugen als sachverständige Zeugen
- 8.4.6.1 § 85 StPO Sachverständige Zeugen
- 8.5 Aussagegenehmigung
- 8.6 Dienstlicher und/oder gewerkschaftlicher Rechtsschutz
- 8.7 Polizeilicher Prozessbeobachter/-begleiter
- 8.8 Angriffspunkte der Verteidiger bei Polizeizeugen
- 8.8.1 Mangelnde Erinnerungsfähigkeit
- 8.8.2 Vermerke oder Berichte statt Vernehmungen
- 8.8.3 Verfälschungen durch Gruppendruck
- 8.9 Strategien der Verteidigung
- 8.9.1 Vier allgemeine Verteidigungslinien
- 8.9.1.1 Die defensiv-kooperative Strategie
- 8.9.1.2 Die defensiv-zurückhaltende Strategie
- 8.9.1.3 Die offensiv-zurückhaltende Strategie
- 8.9.1.4 Die offensiv-aggressive Strategie
- 8.9.2 Spezielle Verteidigerstrategien
- 8.9.2.1 Verunsicherungsstrategie
- 8.9.2.2 Verhinderungsstrategie
- 8.9.2.3 Rollentauschstrategie
- 8.9.2.4 Provokationsstrategie/Aggressionstaktik
- 8.9.3 Prüffelder der Verteidigung
- 8.9.4 Prüfung der Erstinformationen am Tat- oder Ereignisort

- 8.9.5 Prüfung der Strafanzeige, Bericht, Vermerk
- 8.9.6 Prüfung der schriftlichen Beschuldigtenvernehmung
- 8.9.7 Prüfung der schriftlichen Vernehmung des Belastungszeugen
- 8.10 „Konfliktverteidigung“
- 8.10.1 Ziele der „Konfliktverteidigung“
- 8.10.2 Prozessuale Mittel der „Konfliktverteidigung“
- 8.10.3 Besetzungsrügen
- 8.10.4 Befangenheitsanträge
- 8.10.5 Beanstandungen der Verfahrensleitung
- 8.11 Fragerechte
- 8.12 Erklärungsrecht
- 8.12.1 § 257 StPO Befragung des Angeklagten und Erklärungsrechte nach einer Beweiserhebung
- 8.13 Protokollierungsanträge
- 8.13.1 § 273 Abs. 3 StPO Beurkundung der Hauptverhandlung
- 8.14 Beweisantragsrecht
- 8.14.1 § 244 Abs. 1-3 StPO Beweisaufnahme; Untersuchungsgrundsatz; Ablehnung von Beweisanträgen
- 8.15 Beweisersuchen zur Prozessverschleppung
- 8.15.1 § 244 Abs.6 StPO Beweisaufnahme; Untersuchungsgrundsatz; Ablehnung von Beweisanträgen
- 8.16 Beweisermittlungsauftrag - Beweisanregung
- 8.17 Reaktionsmöglichkeiten des Gerichts auf „Konfliktverteidigung“
- 8.17.1 § 257a StPO Form von Anträgen und Anregungen zu Verfahrensfragen
- 8.17.1.1 Auszug § 138a Ausschließung des Verteidigers
- 8.18 Polizeizeugen in der Hauptverhandlung
- 8.18.1 Vorbereitung auf die Hauptverhandlung
- 8.18.1.1 Vorbereitungspflicht: Ja oder Nein
- 8.18.1.2 Kontra-Argumente
- 8.18.1.3 Pro-Argumente
- 8.18.1.4 Kurzbewertung
- 8.18.1.5 Vorbereitung durch Aus- und Fortbildung
- 8.18.1.6 Vorbereitung anhand der Ermittlungsakte
- 8.18.1.7 Verwenden von Berichten und Vermerken
- 8.18.1.8 Verwenden von Vernehmungsprotokollen
- 8.18.1.9 Verwenden eigener Aufzeichnungen
- 8.18.1.10 Gespräche mit anderen geladenen Polizeizeugen
- 8.18.2 Verhalten in der Hauptverhandlung
- 8.18.2.1 Vorhalt aus polizeilichen Vernehmungen

- 8.18.2.2 Vorhalt aus polizeilichen Beschuldigtenvernehmungen
- 8.18.2.3 Vorhalt aus polizeilichen Zeugenvernehmungen
- 8.18.2.4 Recht auf Beanstandungen
- 8.18.2.5 Recht auf Entschädigung
- 8.19 Sonderfälle: Polizeizeugen vor einem Untersuchungsausschuss
- 8.20 Polizisten als Verdächtige oder Beschuldigte
- 8.21 Allgemeine Hinweise für den polizeilichen Zeugen
- 8.21.1 Übersicht 1: Checkliste Frage/Antwort
- 8.21.1.1 Fragen zur Person
- 8.21.1.2 Fragen zur Vorbereitung
- 8.21.1.3 Fragen zum fachlichen Wissen:
- 8.21.1.4 Fragen zur Sachverhaltskenntnis
- 8.21.1.5 Fragen zu einem Kontakt-/Vorgespräch
- 8.21.1.6 Fragen zur Voreingenommenheit
- 8.21.1.7 Fragen zur Vernehmungstechnik
- 8.21.1.8 Fragen zum Inhalt
- 8.21.1.9 Fragen zum Vernehmungsprotokoll
- 8.21.2 Übersicht 2: Verteidigerfragestellungen und empfohlene Reaktion des Polizeizeugen
- 8.21.3 Übersicht 3: Ablauf einer Hauptverhandlung - Rechtsnormen

AT 9 Beweisverbote (60 Seiten)

Autor: Christian Mülfarth

- 9 Beweisverbote**
- 9.1 Einleitung
- 9.2 Beweiserhebungsverbote
- 9.3 Beweisverwertungsverbote
- 9.3.1 Selbstständige Beweisverwertungsverbote
- 9.3.2 Unselbstständige Beweisverwertungsverbote
- 9.3.2.1 Allgemeines zur Abwägungslehre
- 9.3.2.2 Hinweise zu einzelnen Abwägungsgesichtspunkten
- 9.3.2.3 Prüfung der Rechtswidrigkeit ermittlungsrichterlicher Beschlüsse
- 9.3.2.4 Kasuistik
- 9.3.3 Sonstige gesetzliche Beweisverwertungsverbote
- 9.3.3.1 Beweisverwertungsverbote nach § 161 III StPO
- 9.3.3.2 Regelung des § 479 II S. 1 StPO
- 9.3.3.3 Schutz zeugnisverweigerungsberechtigter Berufsheimnisträger nach § 160a StPO

- 9.3.3.3.1 Beschlagnahmeverbot (§ 97 StPO)
- 9.3.3.3.2 Erhebung von Verkehrsdaten (§ 100g StPO)
- 9.3.3.4 Sonstige gesetzliche Verwertungsverbote
 - 9.3.3.4.1 § 51 I BZRG
 - 9.3.3.4.2 §§ 4 III S. 4 u. 5, 7 II S. 2 u. 3 Bundesfernstraßenmautgesetz (BFStrMG)
 - 9.3.3.4.3 § 393 I S. 2 AO (Abgabenordnung)
 - 9.3.3.4.4 § 97 I S. 1 Insolvenzordnung (InsO)
 - 9.3.3.4.5 §§ 251-256 StPO
 - 9.3.3.4.5.1 § 251 StPO
 - 9.3.3.4.5.2 § 252 StPO
 - 9.3.3.4.5.3 § 253 StPO
 - 9.3.3.4.5.4 § 254 StPO
 - 9.3.3.4.5.5 § 255a StPO
 - 9.3.3.4.5.6 § 256 StPO
- 9.3.4 Schriftliche Erklärungen des Angeklagten bzw. seines Verteidigers
- 9.3.5 Fernwirkung von Verwertungsverböten
- 9.3.6 Fortwirkung von Beweisverwertungsverböten
- 9.3.7 Frühwirkung von Beweisverwertungsverböten / Die Verwendung unverwertbarer Beweismittel als Spurenansatz
- 9.3.8 Rechtswidrige Beweiserlangung durch Privatpersonen
- 9.3.9 Angaben des Beschuldigten im nicht-straßprozessualen Kontext
- 9.3.10 Die Widerspruchslösung des BGH
- 9.3.11 Ausblick
- 9.3.12 Verwertungsverböte als Belastungsverböte
- 9.3.13 Verwertungsverböte und Beweisantragsrecht
- 9.3.14 Verwertungsverböte und notwendige Verteidigung
- 9.3.15 Verwertungsverböte wegen Verstoßes gegen das fair-trial-Prinzip nach Art. 6 I S. 1 EMRK
 - 9.3.15.1 Hörfallenproblematik
 - 9.3.15.2 Rechtsstaatswidrige Tatprovokation
 - 9.3.15.3 Haftüberwachung:
- 9.3.16 Verwertungsverböte und Akteneinsicht
 - 9.3.16.1 § 147 II StPO
 - 9.3.16.2 § 406e StPO

VEM 0 Nutzung verdeckter Ermittlungsmaßnahmen nach §§ 100a bis k StPO – Ein Weg durch das Paragrafenlabyrinth der Katalogstraftaten (20 Seiten)

Autoren: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

0 Nutzung verdeckter Ermittlungsmaßnahmen nach §§ 100a bis k StPO – Ein Weg durch das Paragrafenlabyrinth der Katalogstraftaten

- 0.1 Der Weg der Gesetzgebung bei Katalogdelikten
- 0.2 Überwachung von Messenger-Diensten mit neuer Quellen-TKÜ - Online-Durchsuchung
- 0.3 Tabellen zu den Katalogdelikten und zur Nutzung verdeckter Ermittlungsmaßnahmen
- 0.3.1 Deliktskatalog von § 100c mit dem in § 100b StPO identisch
- 0.3.2 Deliktskatalog von § 100a mit dem in § 100f StPO identisch
- 0.3.3 Deliktskataloge für die Erhebung von Verkehrsdaten nach § 100g StPO
- 0.4 Gesetz zur Anpassung der Regelungen über die Bestandsdatenauskunft
- 0.5 Anforderungen an die digitale Beweisführung in Gegenwart und Zukunft steigen
- 0.6 Tabelle mit Katalogdelikten für verdeckte Ermittlungsmaßnahmen nach §§ 100a, 100b, 100c, 100f, 100g und 100k StPO

VEM 1 Telekommunikationsüberwachung, Online-Durchsuchung, Verkehrsdaten-, Bestandsdaten- und Telemediendienstauswertungen (216 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

- 1 TKÜ, Quellen-TKÜ, Online-Durchsuchung, Verkehrsdaten-, Bestandsdatennutzung, Telemediendienstauswertungen– Strafprozessuale Voraussetzungen und kriminaltaktische Optionen der Beweisführung**
- 1.1 Analyse des Kommunikationsverhaltens von Tätern – Schlüssel zum kriminalistischen Erfolg
- 1.2 Erkenntnisdefizite über Kommunikationswege von Tätern
- 1.3 Neue Kommunikationstechnik revolutioniert Täterkommunikation
- 1.4 Erhebung des Kommunikationsverhaltens von Tätern
- 1.5 Die Kommunikationsanalyse – flexible Reaktionen
- 1.6 Flexible Reaktion von Staatsanwaltschaft und Gericht

- 1.7 DV-Beweissicherung als Teil der beweisrelevanten Kommunikation
- 1.8 Kommunikationsverhalten als wesentlicher Ansatz der Ermittlungsführung
- 1.9 Gesetz zur Neuregelung der Telekommunikationsüberwachung und anderer verdeckter Ermittlungsmaßnahmen sowie zur Vorratsdatenspeicherung – Konsequenzen für die Kriminalitätsbekämpfung
 - 1.9.1 Intentionen des Gesetzgebers
 - 1.9.2 Konkreter Inhalt der Neuregelungen des Gesetzes
 - 1.10 Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz-TTDSG/ Telekommunikationsgesetz (TKG)
 - 1.10.1 § 1 TTDSG Anwendungsbereich des Gesetzes
 - 1.10.1.1 Begriffsbestimmungen
 - 1.10.2 § 2 TTDSG Begriffsbestimmungen
 - 1.10.3 § 3 TKG Begriffsbestimmungen
 - 1.11 § 170 TKG Umsetzung von Überwachungsmaßnahmen, Erteilung von Auskünften
 - 1.12 § 172 TKG Daten für Auskunftersuchen der Sicherheitsbehörden
 - 1.12.1 Ausgabe von Prepaid-Karten nur noch mit Ausweis
 - 1.13 § 173 TKG Automatisiertes Auskunftsverfahren
 - 1.14 Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes über die Bestandsdatenauskunft vom 27.5.2020 Auswirkungen auf das manuelle Auskunftsverfahren
 - 1.14.1 § 174 TKG Manuelles Auskunftsverfahren
 - 1.15 Telekommunikations-Überwachungsverordnung
 - 1.15.1 § 1 TKÜV Gegenstand der Verordnung
 - 1.15.2 § 2 TKÜV Begriffsbestimmungen
 - 1.15.3 § 3 TKÜV Kreis der Verpflichteten
 - 1.15.4 § 5 TKÜV Grundsätze
 - 1.15.5 § 6 TKÜV Grundlegende Anforderungen an die technischen Einrichtungen
 - 1.15.6 § 7 TKÜV Bereitzustellende Daten
 - 1.15.7 § 12 TKÜV Entgegennahme der Anordnung, Rückfragen
 - 1.16 Telekommunikationsüberwachung und -auswertung
 - 1.16.1 § 100a StPO Telekommunikationsüberwachung – Quellen-TKÜ
 - 1.16.2 Quellen-TKÜ nunmehr im § 100a StPO geregelt
 - 1.16.2.1 Praktische Umsetzung der Quellen-TKÜ
 - 1.16.3 TKÜ und Quellen-TKÜ bedeutsame Ermittlungsmaßnahmen
 - 1.16.4 Erheblicher Beweiswert der Telekommunikationsüberwachungen

- 1.16.5 TKÜ keine Routinemaßnahme – Anordnungsvoraussetzungen gem. § 100a Abs. 1, 1.
- 1.16.6 Verteidigergespräche ausgenommen
- 1.16.7 Vielzahl von Überwachungsmöglichkeiten
- 1.16.8 Überwachung bestimmter Internetinhalte und von E-Mail-Verkehr
- 1.16.9 Überlegungen des Gesetzgebers zu den Katalogtaten des § 100a StPO – Abgrenzung unterschiedlich “schwerer“ Straftaten
- 1.16.10 Veränderungen im Anlasstatenkatolog des § 100a StPO (TKÜ)
- 1.16.11 Verwertung der Erkenntnisse aus Telekommunikationsüberwachungen
- 1.16.12 Auszug aus § 477 StPO – Datenübermittlungen und Verwendungsbeschränkungen - TÜ-Zufallserkenntnisse – Verwertungsverbote
 - 1.16.12.1 § 477 StPO Datenübermittlung von Amts wegen
 - 1.16.12.2 § 478 StPO Form der Datenübermittlung
 - 1.16.12.3 § 479 StPO Übermittlungsverbote und Verwendungsbeschränkungen
 - 1.16.12.4 § 480 StPO Entscheidung über die Datenübermittlung
- 1.16.13 Erkenntnisverwertung aus Auslands-TKÜ
- 1.16.14 Gefahrenabwehrrecht / Besondere Überwachungsarten
- 1.16.15 Gerätenummerbezogene Überwachung (IMEI)
- 1.16.16 Datensicherung ermittlungsrelevanter Daten auf Funk- und Mobiltelefonen, Feststationen
- 1.17 § 100b StPO Online-Durchsuchung
 - 1.17.1 Online-Durchsuchung neu 2017 in die StPO eingefügt
 - 1.17.2 Praktische Umsetzung von Online-Durchsuchungen
 - 1.17.3 Online-Durchsuchungen aus Gründen der Gefahrenabwehr
 - 1.17.3.1 § 49 BKA-Gesetz Verdeckter Eingriff in informationstechnische Systeme
- 1.18 § 100d StPO Kernbereich privater Lebensgestaltung; Zeugnisverweigerungsberechtigte
 - 1.18.1 Schutz des Kernbereiches privater Lebensgestaltung auch bei TKÜ und Online-Durchsuchung – Konsequenzen für die Praxis
 - 1.18.2 Problemstellungen für die polizeiliche Praxis
- 1.19 § 100e StPO Verfahren bei Maßnahmen nach den §§ 100a bis 100c StPO
 - 1.19.1 Anordnungskompetenzen bei TKÜ, Quellen-TKÜ und Online-Durchsuchung
 - 1.19.2 Beschlussübermittlung – Überwachungstechnik

- 1.19.3 Beginn der TKÜ, Quellen-TKÜ und Online-Durchsuchung zum taktisch und personell günstigen Zeitpunkt
- 1.19.4 Dauer von TKÜ, Quellen-TKÜ und Online-Durchsuchung / Abbruch von Tü
- 1.19.5 Staatsanwaltschaft ggf. vorzeitige Beendigung empfehlen
- 1.19.6 Fortsetzung der TKÜ nach anderen strafprozessualen Maßnahmen
- 1.19.7 Vernichtung der Erkenntnisse aus Telekommunikationsüberwachungen
- 1.19.8 Tü-Protokollierung / Auswertung
- 1.20 Gesetz zur Einführung einer Speicherpflicht und einer Speicherfrist für Verkehrsdaten
- 1.20.1 Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes und des Gerichtshofes der Europäischen Union machen Neuregelungen zur Verkehrsdatenspeicherung erforderlich – Entwicklung und Zielsetzung des Gesetzes
- 1.20.2 Konsequenzen für die Länder der Europäischen Union und Auswirkungen auf die Ermittlungspraxis
- 1.20.3 § 100g StPO Erhebung von Verkehrsdaten
- 1.20.3.1 Welche Daten werden als Verkehrsdaten gespeichert?
- 1.20.3.1.1 § 9 TTDSG Verarbeitung von Verkehrsdaten
- 1.20.3.2 Kriminalistische Bedeutung der Erhebung von Verkehrsdaten
- 1.20.3.3 Abgestufte Befugnisse beim Abruf von Verkehrsdaten
- 1.20.3.3.1 § 100g Abs. 1 StPO (aus geschäftsmäßigen Gründen erfasste Verkehrsdaten) – Erhebung für künftig anfallende Verkehrsdaten und Standortdaten in Echtzeit
- 1.20.3.3.2 § 100g Abs. 2 (Nutzung der auf gesetzlicher Grundlage gespeicherten Verkehrsdaten)
- 1.20.3.3.3 Kriminalistische Bedeutung und Voraussetzungen zur Funkzellenabfrage
- 1.20.3.4 Praxisbezogene Anwendungsbeispiele für Verkehrsdatenauswertungen bei unbekannten und bekannten Tätern – Zielsuchlauf
- 1.20.3.4.1 Unbekannte Täter
- 1.20.3.4.2 bekannte Täter
- 1.20.3.5 Grundsätzliche Überlegungen vor der Datenerhebung
- 1.20.4 § 101a StPO Gerichtliche Entscheidung; Datenkennzeichnung und -auswertung; Benachrichtigungspflichten bei Verkehrs- und Nutzungsdaten
- 1.20.4.1 Erhebung von Verkehrsdaten als offene Maßnahme ausgestaltet – Konsequenzen
- 1.20.5 § 33 StPO Gewährung rechtlichen Gehörs vor einer Entscheidung
- 1.20.6 § 101b StPO Statistische Erfassung; Berichtspflichten

- 1.20.6.1 Unterschiedliche statistische Erfassungen und Berichtspflichten zu den verdeckten Maßnahmen
- 1.20.6.2 Verhältnismäßigkeit der geplanten Maßnahmen muss aus mehreren Blickwinkeln geprüft werden
- 1.20.6.3 Grundsätzliches Verbot der Erhebung von Verkehrsdaten nach § 100g Abs. 4 StPO bei bestimmten Personengruppen
- 1.20.6.4 Auszug § 53 StPO Zeugnisverweigerungsrecht der Berufsheimnisträger
- 1.20.6.5 § 160a StPO Maßnahmen bei zeugnisverweigerungsberechtigten Berufsheimnisträgern
- 1.20.6.5.1 Transparenz der Datenverwendung
- 1.21 Die Neuregelungen im Telekommunikationsgesetz
- 1.21.1 § 175 Telekommunikationsgesetz – Verpflichtete; Entschädigung
- 1.21.2 § 176 TKG Pflichten zur Speicherung von Verkehrsdaten
- 1.21.3 § 11 TTDSG Einzelverbindungs nachweis – Ausnahmen auch bei Einzelverbindungs nachweisen – Einzelverbindungs nachweise als alternative Ermittlungsmöglichkeit
- 1.21.4 § 177 TKG Verwendung der Daten
- 1.21.5 § 178 TKG Gewährleistung der Sicherheit der Daten
- 1.21.6 § 179 TKG Protokollierung
- 1.21.7 § 180 TKG Anforderungskatalog
- 1.21.8 § 181 TKG Sicherheitskonzept
- 1.21.9 § 228 TKG Bußgeldvorschriften
- 1.22 Konsequenzen für die Ermittlungspraxis – historische Entwicklung
- 1.23 § 100i StPO Technische Ermittlungsmaßnahmen bei Mobilfunkendgeräten - “IMSI-Catcher“-Einsatz
- 1.23.1 Rechtlicher und kriminalistischer Hintergrund des Einsatzes von IMSI-Catchern
- 1.23.2 Technische Hintergrundinformationen
- 1.23.3 Regelfälle des Einsatzes des IMSI-Catchers
- 1.23.4 § 100i Abs. 1 Nr. 2 Standortbestimmung eines Mobiltelefons
- 1.23.5 § 171 TKG Mitwirkung bei technischen Ermittlungsmaßnahmen bei Mobilfunkendgeräten
- 1.24 Gesetz zur Anpassung der Regelungen über die Bestandsdatenauskunft an die Vorgaben aus der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 27.5.2020
- 1.24.1 § 100j StPO Bestandsdatenauskunft - Auskunft u.a. über Internetprotokoll-Adressen und Zugriff auf Endgeräte und Speichereinrichtungen
- 1.24.1.1 § 21 TTDSG Bestandsdaten
- 1.24.1.2 § 22 TTDSG Auskunftsverfahren bei Bestandsdaten

- 1.25 § 100k StPO Erhebung von Nutzungsdaten bei Telemediendiensten
- 1.25.1 Telekommunikations-Telemedien-Datenschutzgesetz (TTDSG)
- 1.25.2 § 24 TTDSG Auskunftsverfahren bei Nutzungsdaten
- 1.25.3 § 13 TTDSG Standortdaten
- 1.25.3.1 § 10 TTDSG Entgeltermittlung und Entgeltabrechnung
- 1.25.3.2 § 23 TTDSG Auskunftsverfahren bei Passwörtern und anderen Zugangsdaten
- 1.25.3.3 § 27 TTDSG Strafvorschriften
- 1.25.3.4 § 28 TTDSG Bußgeldvorschriften
- 1.26 § 101 StPO Verfahrensregelungen bei verdeckten Maßnahmen
- 1.26.1 Verfahrensregelungen bei verdeckten Maßnahmen – Benachrichtigungspflichten
- 1.26.2 Kriminalistische Beurteilung des geeigneten Benachrichtigungszeitpunktes
- 1.27 BGH-Entscheid: EncroChat-Daten zur Aufklärung schwerer Straftaten verwertbar
- 1.28 Konsequenzen aus dem aktuellen Urteil des Europäischen Gerichtshofes zur deutschen Regelung der Vorratsspeicherung

VEM 2 Die Observation (30 Seiten)

Autoren: KD a.D. Werner Märkert, ehem. Dozent Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz, Hahn, LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg (2.4.3)

2 Die Observation

- 2.1 Begriffserläuterung
- 2.2 Rechtliche Einordnung – Grundgesetz
- 2.3 Zuordnungsproblematik
- 2.4 Observation zum Zweck der Strafverfolgung
- 2.4.1 § 163 I StPO S. 2 Die kurzfristige Observation
- 2.4.2 § 163f StPO Längerfristige Observation
- 2.4.2.1 Gesetzesbegründung und Kurzkomentar
- 2.4.2.2 Voraussetzungen der Normanwendung
- 2.4.3 § 100h StPO Weitere Maßnahmen außerhalb von Wohnraum
- 2.4.3.1 Anordnungsvoraussetzungen für den Einsatz weiterer technischer Mittel
- 2.4.3.2 Herstellung von Bildaufnahmen für Observationszwecke – Bilder als Beweis, Fahndungs- und Ermittlungshilfe
- 2.4.3.2.1 Herstellung von Bildaufnahmen vor Observationsbeginn
- 2.4.3.2.2 Herstellung von Bildaufnahmen während der Observation und in der Zugriffsphase

- 2.4.3.2.3 Verwendung sonstiger technischer Mittel im Rahmen von Observationen
- 2.4.3.2.4 Ortung durch Global Positioning System (GPS) – Satellitenpeilung
- 2.4.3.2.5 Hinweis auf § 160a StPO Schutz zeugnisverweigerungsberechtigter Berufsgeheimnisträger
- 2.4.3.2.6 Voraussetzungen der Normanwendung
- 2.5 § 100f StPO Akustische Überwachung außerhalb von Wohnraum
- 2.5.1 Voraussetzungen der Normanwendung
- 2.6 Verwertung von Informationen aus Ermittlungsmaßnahmen
- 2.7 Aufbewahrung und Vernichtung von repressiv gewonnenen Observationsunterlagen
- 2.8 Observation zum Zweck der Gefahrenabwehr
- 2.8.1 Aufbewahrung und Vernichtung von präventiven Observationsunterlagen
- 2.9 Verantwortlichkeiten
- 2.9.1 Sachbearbeiter
- 2.9.2 Leiter der Observierungskräfte
- 2.9.3 Durchführung von Observationen
- 2.9.3.1 Grundsätzliches
- 2.9.3.2 Observationstaktik
- 2.9.3.2.1 Grundsätze
- 2.9.4 Observationsarten/-formen/-techniken
- 2.9.4.1 Observationsarten
- 2.9.4.2 Observationsformen
- 2.9.4.2.1 Die Bewegungsobservation zu Fuß
- 2.9.4.2.2 Die Bewegungsobservation mit Fahrzeugen
- 2.9.5 Observationstechniken
- 2.9.5.1 Observationsglocke
- 2.9.5.2 Observationsreihe
- 2.10 Observationskräfte/Sachausstattung
- 2.10.1 Observationseinheiten
- 2.10.2 Sachausstattung
- 2.11 Zukunftsorientierte Observation

VEM 3 Akustische Überwachungen in Wohnräumen und anderen Objekten – rechtliche Bewertung und kriminaltaktische Umsetzung (34 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

3 Akustische Überwachungen in Wohnräumen und anderen Objekten – rechtliche Bewertung und kriminaltaktische Umsetzung

- 3.1 § 100c StPO Akustische Wohnraumüberwachung

- 3.1.1 Eigene Norm für akustische Wohnraumüberwachung
- 3.1.2 Artikel 13 Grundgesetz – Grundrecht auf Unverletzlichkeit der Wohnung
- 3.1.3 Auszüge aus der Wohnraumüberwachungsstatistik
- 3.1.4 Einsatzorte in Wohnungen
- 3.1.5 Öffentlich und nicht öffentlich gesprochene Worte
- 3.1.6 § 201 StGB Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes
- 3.1.7 Voraussetzung der Anordnung
- 3.1.8 Gründliche Prüfung des Einsatzzweckes und der Einsatzmöglichkeiten
- 3.1.9 Gründe für die Restriktionen in der Ermächtigungsnorm
- 3.1.10 § 100d StPO Kernbereich privater Lebensgestaltung; Zeugnisverweigerungsberechtigte
- 3.1.11 Problematik der Unterbrechung und Wiedereinschaltung der Abhörmaßnahme
- 3.1.12 Kein Abhören von Gesprächen mit Berufsheimnisträgern
- 3.1.12.1 § 160a StPO Maßnahmen bei zeugnisverweigerungsberechtigten Berufsheimnisträgern
- 3.1.13 Legalisiertes Eindringen in Wohnungen und andere Räume
- 3.1.14 Präventiv-polizeiliche Datenerhebung durch den verdeckten Einsatz technischer Mittel – VE-Einsatz in Wohnungen
- 3.1.14.1 § 20h BKA-Gesetz Besondere Bestimmungen über den Einsatz technischer Mittel in oder aus Wohnungen
- 3.1.14.2 § 16 BKA-Gesetz Einsatz technischer Mittel zur Eigensicherung
- 3.1.14.3 § 110c StPO Befugnisse des Verdeckten Ermittlers
- 3.1.15 § 100e StPO Verfahren bei Maßnahmen nach den §§ 100a bis 100c
- 3.1.16 Anordnungskompetenzen
- 3.1.17 Anträge durch Sachbearbeiter – Klärung technischer Einsatzmöglichkeiten
- 3.1.18 Verwertung der Erkenntnisse aus akustischen Wohnraumüberwachungen
- 3.1.19 Auszug § 101b StPO Statistische Erfassung; Berichtspflichten zu § 100c StPO
- 3.2 § 100f StPO Akustische Überwachung außerhalb von Wohnraum
- 3.2.1 Katalogstraftaten von § 100f und 100a StPO identisch
- 3.2.2 Maßnahmen gegen andere Personen
- 3.2.3 Abhören und Aufzeichnung des nicht öffentlich gesprochenen Wortes außerhalb von Wohnungen
- 3.2.4 Keine Anordnungskompetenz für Ermittlungspersonen

- 3.2.5 Technische Mittel / Operativtechnik
- 3.2.6 Vorabklärung technischer Einsatzmöglichkeiten
- 3.2.7 Legalisiertes Eindringen in Wohnungen und andere Räume
- 3.2.8 Einbau von akustischer Überwachungstechnik in Fahrzeuge
- 3.2.9 Einsatz verdeckter Operativtechnik im Ausland (grenzüberschreitender Einsatz)
- 3.3 Kombination verdeckter Ermittlungsmaßnahmen

VEM 4 Führung von V-Personen (53 Seiten)

Autoren: Nina Gupta, Ernst Hunsicker

4 Führung von V-Personen

- 4.1 Begriffsbestimmungen
 - 4.1.1 Vertrauenspersonen (V-Personen, VP, V-Leute, V-Männer)
 - 4.1.2 Agent Provocateur (A. P.) bzw. agent provocateur; auch: „Lockspitzel“
 - 4.1.3 Tipp- bzw. Hinweisgeber
 - 4.1.4 Informanten
 - 4.1.5 Undercover-Agent (UCA)
 - 4.1.6 Verdeckte Ermittler (VE)
 - 4.1.7 Nicht offen ermittelnde Polizeibeamte (NOEP bzw. NoeP)
 - 4.1.8 Vigilanten („Polizeispitzel“)
 - 4.1.9 Einsatz Verdeckter Ermittler und sonstiger nicht offen ermittelnder Polizeibeamter im Rahmen der Strafverfolgung
- 4.2 Einsatzanlässe für V-Personen
- 4.3 Strafprozessuale, gefahrenabwehrrechtliche und zollrechtliche Rechtsgrundlagen und Voraussetzungen
- 4.4 Voraussetzungen der Zusicherung der Vertraulichkeit/Geheimhaltung
- 4.5 Zur staatlichen Tatprovokation
- 4.6 Gefahrenabwehrender Einsatz von Vertrauenspersonen
- 4.7 Zusicherung der Vertraulichkeit und der Geheimhaltung im Strafprozess
 - 4.7.1 Verfahren
 - 4.7.2 Umfang und Folgen der Zusicherung
- 4.8 Einsatz von deutschen Ermittlern als V-Personen im Ausland und Einsatz von ausländischen Ermittlern als V-Personen in Deutschland
 - 4.8.1 EU-Recht
 - 4.8.2 Rechtshilfeersuchen
 - 4.8.3 Bestimmte Formen der Rechtshilfe

- 4.9 Auslandseinsatz von VP
- 4.10 Inlandseinsatz von ausländischen Beamten als „Verdeckte Ermittler“
- 4.11 Zusicherung der Vertraulichkeit
- 4.12 Quellenvernehmungen - Einführung der Aussagen in die Hauptverhandlung
- 4.13 Sperrerrklärungen durch die Innenministerien
- 4.13.1 Grundsätzliche Verbindlichkeit einer Sperrerrklärung des Innenministers für das erkennende Gericht
- 4.13.2 Die polizeiliche Berichtsvorlage zur Sperrerrklärung gemäß § 96 StPO analog – eine Anleitung mit Formulierungshilfen
 - 4.13.2.1 Vorbemerkung
 - 4.13.2.2 Schrittweise Anleitung
- 4.14 Gewinnung (Anwerbung) und Betreuung bzw. Führung von V-Personen, Informanten
 - 4.14.1 Auswahl und Anwerbung geeigneter Personengruppen
 - 4.14.2 Unterschiedliche Motive für eine Zusammenarbeit
 - 4.14.2.1 Nahbereich-Vertrauenspersonen
 - 4.14.2.2 Operative Vertrauensperson
- 4.15 Inanspruchnahme- und Einsatzmöglichkeiten
- 4.16 Zuverlässigkeitsprüfung
- 4.17 Betreten von Wohnungen
- 4.18 Entlohnung von V-Personen und Informanten
- 4.19 Geheimhaltung der Identität nach Abschluss des Verfahrens
- 4.20 Unterrichtungspflicht
- 4.21 Parlamentarische Kontrolle über den VP-Einsatz
- 4.22 Taktische, rechtliche und formale Hinweise (Praxis)

VEM 5 Einsatz verdeckter Ermittler, Vertrauens- und Scheinkäufe und Kombination verdeckter Ermittlungsmethoden (71 Seiten)

Autoren: Rolf Jaeger, Heinz Sappelt, Nina Gupta

- 5 Einsatz verdeckter Ermittler, Vertrauens- und Scheinkäufe und Kombination verdeckter Ermittlungsmethoden**
 - 5.1 Verdeckte Ermittler als „Krone der Personalbeweissführung“
 - 5.2 § 110a StPO Verdeckte Ermittler (VE), Einsatzvoraussetzungen
 - 5.2.1 Anlage D der Richtlinien für das Strafverfahren und das Bußgeldverfahren (RiStBV) regelt den Einsatz von VE
 - 5.2.2 Definition Verdeckter Ermittler
 - 5.2.3 Nichtanwendbarkeit der VE – Normen auf artverwandte „verdeckte Ermittlungen“ (VP, Scheinkäufer, NoeP)

- 5.2.4 Gleichzeitiger Einsatz in mehreren Verfahren /
Legendenkonflikte
- 5.2.5 Unterstützung durch andere Bundesländer / Bund
Internationaler Austausch von VE
- 5.2.6 § 110b StPO Verfahren beim Einsatz Verdeckter Ermittler
Zustimmung der Staatsanwaltschaft und des Richters,
Geheimhaltung / Konspirationserfordernis
- 5.2.7 Betreten von Wohnungen durch VE
- 5.2.8 Geheimhaltung der Identität des VE / Einbringen der
Erkenntnisse in Gerichtsverfahren /
Konspirationserfordernis
- 5.2.8.1 Sperrung in der Gerichtsverhandlung / Zeuge vom
Hörensagen /
- 5.2.8.2 Einbringen der Erkenntnisse von VE/ VP/ Informanten in
Gerichtsverfahren
- 5.2.8.3 Verlesung von nichtrichterlichen Vernehmungen
gesperrter Zeugen (§§ 250, 251 StPO)
- 5.2.8.4 Die verdeckte audiovisuelle Vernehmung gemäß § 247a
StPO
- 5.2.9 § 110c StPO Befugnisse des Verdeckten Ermittlers –
Betreten einer Wohnung
- 5.2.10 Keine Straftaten durch VE
- 5.2.10.1 Zur Problematik „einsatzbedingter Straftaten“ des VE
- 5.2.10.2 Fallgruppen möglicher einsatzbedingter Straftaten
- 5.2.10.2.1 „Keuschheitsprobe“
- 5.2.10.2.2 Notwehr- oder Notstandshandlungen
- 5.2.10.2.3 Vermeidung strafrechtlich relevanter Einsatzsituationen
- 5.2.11 § 110d Besonderes Verfahren bei Einsätzen zur
Ermittlung von Straftaten nach den §§ 176e und 184b des
Strafgesetzbuches
- 5.2.12 Verfahrensregeln bei verdeckten Maßnahmen – früher
§ 110d StPO, jetzt § 101 StPO
- 5.2.12.1 Auszug § 101 StPO in Bezug auf VE-Einsatz
- 5.2.13 Präventiv-polizeilicher Einsatz von VE
- 5.2.14 Grundsätzliches und organisatorische Regelungen zum
VE-Einsatz
- 5.2.14.1 Führung und Betreuung von VE und VEF
- 5.2.14.2 Betreuung von VE / VEF durch Psychologen
- 5.2.14.3 Zusammenarbeit mit der STA
- 5.2.15 Möglichkeiten, Grenzen und Durchführung des VE
Einsatzes
- 5.2.15.1 Grundsätzliches
- 5.2.15.1.1 Auszug § 3 BKA Gesetz
- 5.2.15.1.2 Möglichkeiten und Grenzen des internationalen Einsatzes
Verdeckter Ermittlungen
- 5.2.15.1.2.1 Einsatzvarianten und Problembereiche

- 5.2.15.1.2.2 Status des deutschen VE im Ausland
- 5.2.15.1.2.3 Status von ausländischen VE in Deutschland
- 5.2.15.1.2.4 Auslandseinsatz deutscher VE und von deutschen Behörden geführter VP im Rahmen deutscher Ermittlungsverfahren
- 5.2.15.1.2.5 Auszug aus den Richtlinien für den Verkehr mit dem Ausland in strafrechtlichen Angelegenheiten (RiVAST)
- 5.2.15.1.3 Auslandseinsatz deutscher VE und von deutschen Behörden geführter VP im Rahmen ausländischer Ermittlungsverfahren
- 5.2.15.1.3.1 Rechtshilfe
- 5.2.15.1.3.1.1 § 59 IRG Zulässigkeit der Rechtshilfe
- 5.2.15.1.3.2 Auszug aus dem Schengener Durchführungsübereinkommen (SDÜ)
- 5.2.15.1.4 Inlandseinsatz ausländischer VE und von ausländischen Behörden geführter VP im Rahmen ausländischer Ermittlungsverfahren
- 5.2.15.1.5 Inlandseinsatz ausländischer VE und von ausländischen Behörden geführter VP im Rahmen deutscher Ermittlungsverfahren
- 5.2.15.1.5.1 Gemeinsame Koordinierungsgruppen
- 5.2.15.1.5.2 Nr. 142c Gemeinsame Ermittlungsgruppen
- 5.2.15.1.5.3 Bedeutung von Eurojust
- 5.2.16 VE-Führer (VEF)
- 5.2.17 Vertraulichkeit/Geheimhaltung
- 5.2.17.1 Gefährdung verdeckter Ermittlungsmaßnahmen durch Verrat von Innen
- 5.2.17.2 Schutzbedürfnis Verdeckter Ermittler
- 5.2.17.3 Schutzbedürfnis für VE-Dienststellen
- 5.2.17.4 Schutz der Ermittlungen
- 5.3 Planung von Verdeckten Ermittlungen – Vorbereitung und Umsetzung taktischer Maßnahmen in kombinierten Einsätzen
- 5.3.1 Maßnahmen im Vorfeld von Verdeckten Ermittlungen
- 5.3.2 Profile von VE und VP
- 5.3.3 Zielsetzung und Auftragsvergabe
- 5.3.4 Grenzen von VP
- 5.3.5 Ausstiegsszenarien
- 5.4 Vertrauenskauf und Probekauf, Einsatz von Vorzeigegeld
- 5.4.1 Begriffsbestimmungen
- 5.4.2 Rechtliche Beurteilung /Abgrenzung zum Verdeckten Ermittler
- 5.4.2.1 Taktisches Ziel des Scheinkaufes
- 5.4.2.2 Abgrenzung Einsatz von Scheinkäufern (SK) und Verdeckten Ermittlern (VE)

- 5.4.2.2.1 Art und Umfang des Ermittlungsauftrages
- 5.4.2.2.2 Art und Umfang der tatsächlichen Ermittlungshandlungen
- 5.4.2.2.3 Dauer der Maßnahme
- 5.4.2.2.4 Täuschung/Legende
- 5.4.2.2.5 Betreten von Wohnungen
- 5.4.2.2.6 Verwertung der Erkenntnisse in der Hauptverhandlung
- 5.4.2.3 Auswirkungen für die polizeiliche Praxis
- 5.4.3 Kombination verdeckter Ermittlungsmethoden
- 5.4.3.1 Einleitung
- 5.4.3.2 Weitgehender Verzicht auf VE, VP und NoeP/Scheinkäufe?
- 5.4.3.3 Fehlende Erfahrungen auf Sachbearbeitungs- und Führungsebenen
- 5.4.3.4 Verzicht aus Haushaltsgründen?
- 5.4.3.5 Einsatz von NoeP/Scheinkäufern
- 5.4.3.6 Zentrale VE-Dienststellen auf Landesebene
- 5.4.3.7 Einsatz von VE und VP im Zusammenhang mit Finanzermittlungen / Vermögensabschöpfung
- 5.4.3.8 Einsatz von Verdeckten Ermittlern auf nationaler und internationaler Ebene
- 5.4.3.9 Fragwürdiges Kosten-/Nutzen-Verhältnis bei Fernmeldeüberwachungsmaßnahmen
- 5.4.3.10 Die „Treppenleiter“ hochwertiger Ermittlungsmethoden in den Köpfen der Sachbearbeiter
- 5.4.3.11 Kombination der genannten verdeckten Ermittlungsmethoden
- 5.4.3.12 Angst vor Mehrfachbeschlüssen? – Fazit

VEM 6 Polizeiliche Beobachtung (11 Seiten)

*Autoren: KHK Michel Minten, LKA NRW, Düsseldorf
LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg*

- 6 § 163e StPO Polizeiliche Beobachtung**
- 6.1 Weitere Grundlage PDV 384.2
- 6.2 Intentionen / Entstehungsgeschichte
- 6.3 Ziele und Grundsätze der Polizeilichen Beobachtung
- 6.4 Abgrenzung zu Observations- und anderen Maßnahmen
- 6.5 Zulässigkeitsvoraussetzungen
- 6.6 Ausschreibungs- und Rückmeldeverfahren
- 6.7 Nutzen der Polizeilichen Beobachtung für die kriminalpolizeiliche Sachbearbeitung
- 6.8 Ausschreibungen zur Polizeilichen Beobachtung im Rahmen der Überwachung der Führungsaufsicht
- 6.9 Polizeiliche Beobachtung aus gefahrenabwehrenden Gründen

7**Zeugenschutz**

- 7.1 Zeugenschutz als Beweissicherungsmaßnahme
- 7.2 Konzeption Zeugenschutz
 - 7.2.1 Entstehung
- 7.3 Gesetz zur Harmonisierung des Schutzes gefährdeter Zeugen (Zeugenschutz-Harmonisierungsgesetz – ZSHG)
 - 7.3.1 § 1 ZSHG Anwendungsbereich
 - 7.3.2 § 2 ZSHG Zeugenschutzdienststellen
 - 7.3.3 § 3 ZSHG Geheimhaltung, Verpflichtung
 - 7.3.4 § 4 ZSHG Verwendung personenbezogener Daten
 - 7.3.5 § 5 ZSHG Vorübergehende Tarnidentität
 - 7.3.6 § 6 ZSHG Aufhebung von Maßnahmen des Zeugenschutzes
 - 7.3.7 § 7 ZSHG Ansprüche gegen Dritte
 - 7.3.8 § 8 ZSHG Zuwendungen der Zeugenschutzdienststelle
 - 7.3.9 § 9 ZSHG Ansprüche Dritter
 - 7.3.10 § 10 ZSHG Zeugenschutz in justizförmigen Verfahren
 - 7.3.11 § 11 ZSHG Zeugenschutz bei freiheitsentziehenden Maßnahmen
 - 7.3.12 Rechtliche Grundlagen des Zeugenschutzes
- 7.4 Zweck und Ziel
- 7.5 Zielgruppe
- 7.6 Aufnahme in den Zeugenschutz
 - 7.6.1 Eignung und Aussagebereitschaft der Zeugen
 - 7.6.2 Auswahl von geeigneten Zeugen
 - 7.6.3 Argumentationslinien für die Gewinnung von Zeugen
 - 7.6.4 Lagebeurteilung
 - 7.6.5 Gefährdungseinstufung
 - 7.6.6 Unterweisung/Bedingungen
- 7.7 Zeugenschutzmaßnahmen und ihre Problemfelder
 - 7.7.1 Maßnahmen der Polizei
 - 7.7.1.1 Benennung einer Ansprechstelle bei der Polizei
 - 7.7.1.2 Verwendung personenbezogener Daten – Datensperrungen nach § 4 ZSHG
 - 7.7.1.3 vorübergehende Tarnidentität nach § 5 ZSHG – Tarnpapiere
 - 7.7.1.4 Waffenschein / Waffenbesitzkarte
 - 7.7.1.5 Alimentierung
 - 7.7.1.6 Beschäftigung
 - 7.7.1.7 Wohnsitzänderungen
 - 7.7.1.8 Auslandsunterbringungen

- 7.7.1.9 Personenschutzmaßnahmen
- 7.7.1.10 Weitere Maßnahmen
- 7.7.2 Maßnahmen der Justiz
- 7.8 Zu schützende Zeugen werden “neu geboren“
- 7.9 Beweiswert der Aussagen geschützter Zeugen
- 7.10 Zeugenschutzprogramme erleichtern Ermittlungen und die Verhandlungsführung
- 7.11 Abschließende Bewertung der Bedeutung des Zeugenschutzes
- 7.12 Zeugenschutz im Bereich der Gefahrenabwehr
- 7.13 Zeugenschutz im Ermittlungs-/Strafverfahren
- 7.13.1 Grundsätze des Zeugenrechts
- 7.13.2 § 240 StPO Fragerecht
- 7.13.3 Notwendigkeit prozessualen Schutzes
- 7.13.4 Relevante verfahrensrechtliche Bestimmungen
- 7.13.4.1 § 68 StPO Vernehmung zur Person; Beschränkung von Angaben, Zeugenschutz
- 7.13.4.2 § 68a StPO Beschränkung der Befragung aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes
- 7.13.4.3 § 200 StPO Inhalt der Anklageschrift
- 7.13.4.4 § 222 StPO Namhaftmachung von Zeugen und Sachverständigen
- 7.13.4.5 § 147 StPO Akteneinsichtsrecht, Besichtigungsrecht; Auskunftsrecht des Beschuldigten
- 7.13.4.6 § 161a StPO Zeugen- und Sachverständigenvernehmung durch die Staatsanwaltschaft
- 7.13.4.7 § 168c StPO Anwesenheitsrecht bei richterlichen Vernehmungen
- 7.13.4.8 § 70 StPO Folgen unberechtigter Zeugnis- oder Eidesverweigerung
- 7.13.4.9 § 96 Satz 1 StPO Amtliche Schriftstücke (sog. „Sperrerklärung“)
- 7.13.4.10 § 247 StPO Entfernung des Angeklagten bei Vernehmung von Mitangeklagten und Zeugen
- 7.13.4.11 § 172 GVG Ausschluss bei Gefährdung
- 7.13.4.12 § 176 GVG Sitzungspolizei
- 7.14 Verbesselter Opferschutz durch Zeugenschutzgesetz (ZSchG)
- 7.14.1 § 58a StPO Aufzeichnung der Vernehmung in Bild und Ton
- 7.14.2 § 247a Anordnung einer audiovisuellen Vernehmung von Zeugen
- 7.14.3 § 255a Vorführung einer aufgezeichneten Zeugenvernehmung

KL 0 Die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland von 1993 bis heute (2024) (30 Seiten)

Autor: Felix Bode

0 Kriminalstatistische Daten zur Entwicklung der Kriminalität

- 0.1 Vorbemerkungen
- 0.2 Entwicklung der Fallzahlen auf Bundesebene
 - 0.2.1 Häufigkeitszahlen bei Mord und Totschlag
 - 0.2.2 Häufigkeitszahlen bei Sexualdelikten
 - 0.2.3 Häufigkeitszahlen bei Raubdelikten
 - 0.2.4 Häufigkeitszahlen bei Körperverletzungsdelikten
 - 0.2.5 Häufigkeitszahlen bei Diebstahlsdelikten
 - 0.2.6 Häufigkeitszahlen bei Betrugs kriminalität
 - 0.2.7 Häufigkeitszahlen bei Sachbeschädigungen
- 0.3 Räumliche Verteilung der Kriminalität in den Ländern
- 0.4 Tatverdächtige auf PKS-Bundesebene
- 0.5 Opfer auf PKS-Bundesebene
- 0.6 Gewalt gegen Polizeibeamte
- 0.7 Schaden durch die Gesamtkriminalität
- 0.8 Entwicklung der Aufklärungsquoten
 - 0.8.1 Aufklärungsquote bei Mord und Totschlag
 - 0.8.2 Aufklärungsquote bei Sexualdelikten
 - 0.8.3 Aufklärungsquote bei Raubdelikten
 - 0.8.4 Aufklärungsquote bei Körperverletzungsdelikten
 - 0.8.5 Aufklärungsquoten bei Diebstahlsdelikten
 - 0.8.6 Aufklärungsquoten in der Betrugs kriminalität
 - 0.8.7 Aufklärungsquoten bei Sachbeschädigungen

KL 1 Einführung in die Kriminologie (34 Seiten)

Autorin: Frau Prof. Dr. Reingard Nisse, ehem. FHS der Polizei Brandenburg (Oranienburg)

1 Einführung in die Kriminologie

- 1.1 Allgemeine Begriffsbestimmungen
 - 1.1.1 Definition der Kriminologie und ihrer wesentlichen Gegenstandsbereiche
 - 1.1.2 Das Verbrechen als Untersuchungsgegenstand der Kriminologie
 - 1.1.2.1 Verbrechen und abweichendes Verhalten
 - 1.1.2.2 Der Verbrechensbegriff
 - 1.1.2.3 Verbrechen als normative Kontrolle
 - 1.1.2.4 Die Funktion der Instanzen in der Verbrechenskontrolle

- 1.1.3 Charakterisierung der Kriminologie
- 1.1.4 Die Teilgebiete und Aufgaben der Kriminologie
- 1.1.5 Kriminologie und Kriminalistik
- 1.2 Zu den Forschungsmethoden der Kriminologie
- 1.3 Die Entwicklung der Kriminologie zur selbstständigen Wissenschaft
 - 1.3.1 Zu vorwissenschaftlichen Äußerungen
 - 1.3.2 Die Entwicklung der Kriminologie zur Wissenschaft
 - 1.3.2.1 Die Klassische Schule
 - 1.3.2.2 Die Positivistische Schule
 - 1.3.2.3 Zur Milieutheorie der Französischen Schule
 - 1.3.2.4 Die Deutsche (Marburger) Schule
- 1.4 Die wichtigsten Gegenwartsströmungen der Kriminologie

KL 2 Theorien zur Erklärung des Verbrechens (31 Seiten)

Autorin: Frau Prof. Dr. Reingard Nisse, ehem. FHS der Polizei Brandenburg (Oranienburg)

2 Theorien zur Erklärung des Verbrechens

- 2.1 Biologische Ansätze
 - 2.1.1 Die Zwillingsforschung
 - 2.1.2 Die Adoptionsstudien
 - 2.1.3 Vergleichende biologische Verhaltensforschung (Ethologie)
- 2.2 Psychologische Ansätze
 - 2.2.1 Psychoanalytische Konzepte
 - 2.2.2 Kontrolltheorien
 - 2.2.2.1 Halttheorien von Reiss und Reckless
 - 2.2.2.2 Die Bindungstheorie von Hirschi
 - 2.2.3 Lerntheoretische Ansätze
 - 2.2.3.1 Theorie der differentiellen Assoziation
 - 2.2.3.2 Die Theorie der differentiellen Identifikation
 - 2.2.3.3 Eysencks Kriminalitätstheorie der misslungenen Konditionierung
 - 2.2.4 Aggressionstheorien
 - 2.2.5 Die Sündenbockhypothese
- 2.3 Soziologisch orientierte Erklärungsansätze
 - 2.3.1 Theorie der strukturell-funktionalen Bedingtheit der Kriminalität
 - 2.3.2 Anomietheorie
 - 2.3.3 Chicagoer Schule
 - 2.3.4 Theorie der delinquenten Subkultur
 - 2.3.5 Kulturkonflikttheorie
- 2.4 Multifaktoriell orientierte Ansätze
- 2.5 Der Etikettierungsansatz (labeling approach)

- 2.6 Erklärungsansatz der sozialistischen Kriminologie
- 2.7 Der Täter und sein Sozialbereich

KL 3 Kriminalität im Hell- und Dunkelfeld (23 Seiten)

Autorin: Frau Prof. Dr. Reingard Nisse, ehem. FHS der Polizei Brandenburg (Oranienburg)

3 Kriminalität im Hell- und Dunkelfeld

- 3.1 Kriminalität im Hellfeld
 - 3.1.1 Die Kriminalstatistiken
 - 3.1.1.1 Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)
 - 3.1.1.2 Die Strafverfolgungsstatistik (Rechtspflegestatistik)
 - 3.1.1.3 Die Strafvollzugsstatistik
 - 3.1.1.4 Die Bewährungshilfestatistik
 - 3.1.1.5 Internationale Kriminalitätsstatistiken (International Crime – Statistics)
 - 3.1.2 Die Erfassung der Kriminalität in der Polizeilichen Kriminalstatistik
 - 3.1.2.1 Der Inhalt der Polizeilichen Kriminalstatistik
 - 3.1.2.2 Zum Aussagewert der Polizeilichen Kriminalstatistik
 - 3.1.2.3 Bedeutung und Nutzen der Polizeilichen Kriminalstatistik
- 3.2 Die Kriminalität im Dunkelfeld
 - 3.2.1 Methoden der Dunkelfeldforschung
 - 3.2.1.1 Das Experiment
 - 3.2.1.2 Die teilnehmende Beobachtung
 - 3.2.1.3 Die Befragung
 - 3.2.2 Umfang des Dunkelfeldes

KL 4 Viktimologie und Polizeilicher Opferschutz (40 Seiten)

Autorin: Frau Prof. Dr. Reingard Nisse, ehem. FHS der Polizei Brandenburg (Oranienburg), Aktualisierung 2020 Torsten Schmorte, M.A., Dresden

4 Viktimologie und Polizeilicher Opferschutz

- 4.1 Zur Geschichte der Viktimologie
- 4.2 Grundsätzliche Trends der Viktimologie
- 4.3 Internationale Organisationen für Opferschutz
- 4.4 Aktuelle Strömungen der Viktimologie
 - 4.4.1 Der Täter-Opfer-Ausgleich
 - 4.4.1.1 Was zeichnet den TOA aus?
 - 4.4.1.2 Die Polizei und der TOA
- 4.5 Das Aufgabenspektrum der Viktimologie
- 4.6 Opferbegriff, Opfertypologien
 - 4.6.1 Zum Opferbegriff
 - 4.6.2 Opfertypologien
 - 4.6.2.1 Phänomenologische Typenbildung von v. Hentig

- 4.6.2.2 Typenbildung nach Fattah
- 4.6.2.3 Schuldorientierte Opfertypologie nach Mendelsohn
- 4.6.2.4 Opfertypen aufgrund der Tätermotivation
- 4.7 Opfer als Selektionsfaktor für die Anzeigenerstattung
- 4.8 Die Viktimisationsstufen
- 4.8.1 Primäre Viktimisation
- 4.8.2 Sekundäre Viktimisation
- 4.8.3 Tertiäre Viktimisation
- 4.9 Polizeilicher Opferschutz
- 4.9.1 Opfererwartungen an die Polizei
- 4.9.2 Opferschutz
- 4.9.3 Allgemeine Verhaltensempfehlungen für die Polizeibeamten im Umgang mit Opfern
- 4.9.4 Verhaltensempfehlungen für den Umgang mit speziellen Opfergruppen
- 4.10 Verminderung des Opferrisikos
- 4.10.1 Technische Prävention
- 4.10.2 Verhaltensorientierte Prävention
- 4.10.2.1 Empfehlungen bei sexuellen Gewaltdelikten
- 4.10.2.2 Kommunikation statt Bewaffnung
- 4.10.3 Motive für mangelnde Zeugen- und Hilfsbereitschaft
- 4.11 Kriminalitätsfurcht – Bedrohtheitsgefühle
- 4.12 Gesetzliche Grundlagen – Rechte der Opfer im Strafverfahren
- 4.12.1 Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten
- 4.12.2 Erstes Gesetz zur Verbesserung der Stellung des Verletzten im Strafverfahren (Opferschutzgesetz – OSG)
- 4.12.3 Gesetz zum Schutz von Zeugen bei Vernehmungen im Strafverfahren und zur Verbesserung des Opferschutzes (Zeugenschutzgesetz – ZSchG)
- 4.12.4 Gesetz zur Sicherung der zivilrechtlichen Ansprüche der Opfer von Straftaten (Opferanspruchssicherungsgesetz – OASG)
- 4.12.5 Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen (Gewaltschutzgesetz GewSchG)
- 4.12.6 Die Opferrechtsreformgesetze
- 4.12.6.1 Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Verletzten im Strafverfahren (Opferrechtsreformgesetz)
- 4.12.6.2 Zweites Opferrechtsreformgesetz (2. ORRG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I, S.2280)
- 4.12.6.3 Gesetz zur Stärkung der Opferrechte im Strafverfahren (3. Opferrechtsreformgesetz/3. ORRG) vom 21. Dezember 2015 (BGBl. I, S. 2525)
- 4.12.6.3.1 § 48 Abs. 3 StPO
- 4.12.6.3.2 § 406d StPO Auskunft über den Stand des Verfahrens

- 4.12.6.3.3 § 406g StPO Psychosoziale Prozessbegleitung
- 4.12.6.3.4 § 406h StPO Beistand des nebenklageberechtigten Verletzten
- 4.12.6.3.5 § 406i StPO Unterrichtung des Verletzten über seine Befugnisse im Strafverfahren
- 4.12.6.3.6 § 406j StPO Unterrichtung des Verletzten über seine Befugnisse außerhalb des Strafverfahrens
- 4.12.6.3.7 § 406k StPO Weitere Informationen
- 4.12.6.3.8 § 406l StPO Befugnisse von Angehörigen und Erben von Verletzten
- 4.12.7 Zweites Justizmodernisierungsgesetz vom 22.12.2006 BGBl. I, S. 3416–
- 4.12.8 Gesetz zur Stärkung der Rechte von Opfern sexuellen Missbrauchs (STORMG)
- 4.12.9 Richtlinien für das Strafverfahren und das Bußgeldverfahren (RiStBV)

KL 5 Jugendkriminalität (49 Seiten)

Autorin: Frau Prof. Dr. Reingard Nisse, ehem. FHS der Polizei Brandenburg (Oranienburg)

5 Jugendkriminalität

- 5.1 Begriffsbestimmungen Jugendkriminalität und Jugenddelinquenz
 - 5.1.1 Zum Begriff Jugendkriminalität
 - 5.1.2 Zum Begriff Jugenddelinquenz
- 5.2 Umfang und Entwicklung der Jugendkriminalität
 - 5.2.1 Entwicklungen bei der Kriminalität der Kinder von 1987-2021
 - 5.2.2 Entwicklungen bei der Kriminalität der Jugendlichen von 1987-2021
 - 5.2.3 Entwicklungen bei der Kriminalität der Heranwachsenden und den Tatverdächtigen unter 21 Jahren von 1987-2021
 - 5.2.4 Unterschiedliche Anteile von Tatverdächtigen in den Bundesländern
- 5.3 Charakterisierung der Jugenddelinquenz und deren Ursachen
 - 5.3.1 Charakterisierung der Jugenddelinquenz
 - 5.3.2 Zu den Ursachen der Jugenddelinquenz
- 5.4 Jugendgruppen und -banden
- 5.5 Jugend und Subkulturen
- 5.6 Ziel und wesentliche Maßnahmen des Jugendstrafverfahrens
 - 5.6.1 Vorverfahren und Diversion
 - 5.6.2 Täter-Opfer-Ausgleich
 - 5.6.2.1 Zwischenverfahren
- 5.7 Zur Jugendgerichtshilfe

- 5.7.1 § 38 JGG Jugendgerichtshilfe
- 5.8 Besonderheiten der Bearbeitung von Jugendsachen im polizeilichen Ermittlungsverfahren
- 5.9 Repressive und präventive Bekämpfungsansätze
- 5.9.1 Wirksame repressive Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendkriminalität
- 5.9.2 Zu präventiven Ansätzen
- 5.9.2.1 Leitlinien Polizeilicher Kriminalprävention – Gremien
- 5.9.2.2 Spezifische Inhalte für die Prävention von Jugenddelinquenz
- 5.9.2.3 Jugendrechtshäuser
- 5.9.2.4 Präventive Ansätze der Polizei / Verhaltensprävention

KL 6 Fallanalyse, Täterprofil und andere Methoden (19 Seiten)

Autorin: Kriminalhauptkommissarin Julia Mahnken, LKA 21 OFA Hamburg

6 Fallanalyse, Täterprofil und andere Methoden

- 6.1 Einleitung
- 6.2 Historie der Täterprofilerstellung
 - 6.2.1 Erste Versuche einer Täterbeschreibung
 - 6.2.2 Die zweite Phase
 - 6.2.3 Die dritte Phase
 - 6.2.3.1 Die Entwicklung in den USA
 - 6.2.3.2 Die Entwicklung in Großbritannien
- 6.3 Die Fallanalyse
 - 6.3.1 Datenerhebung
 - 6.3.2 Opferbild
 - 6.3.3 Tathergangsanalyse
 - 6.3.4 Verhaltens- und Motivbewertung
 - 6.3.5 Täterprofil
 - 6.3.6 Ergebnis der Fallanalyse
 - 6.3.7 Was bringt der Polizei eine Fallanalyse?
 - 6.3.8 Strukturieren des Ermittlungsstandes
 - 6.3.9 Ermittlungspragmatische Gewinne
 - 6.3.10 Motivationale Gewinne
 - 6.3.11 Ermittlungstaktische Gewinne
 - 6.3.12 Wo liegen die Grenzen einer Fallanalyse?
- 6.4 Vergleichende Fallanalyse
- 6.5 Geografische Fallanalyse
- 6.6 Ausblick

RM 1 Zusammenarbeit von Kriminalisten und Rechtsmedizinern (12 Seiten)

Autoren: Prof. Dr. med. M.A. Verhoff, Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Frankfurt, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Prof. Dr. med. M. Riß, Institut für Rechtsmedizin, Justus-Liebig-Universität, Gießen

1 Zusammenarbeit von Kriminalisten und Rechtsmedizinern

- 1.1 Ausbildung zum Rechtsmediziner
- 1.2 Berufliche Situation eines Rechtsmediziners
- 1.3 Der Rechtsmediziner am Leichenfundort
 - 1.3.1 Die Todeszeitbestimmung
 - 1.3.2 Erste Untersuchungen zur Todesursache und -art am Leichenfundort
 - 1.3.3 Rechtsmedizinische Tatortarbeit
- 1.4 Obduktion
 - 1.4.1 Todesursache und Todesart
 - 1.4.2 Identifikation
- 1.5 Untersuchung (lebender) Verletzter – klinische Rechtsmedizin
 - 1.5.1 Voraussetzungen für die rechtsmedizinische Untersuchung Lebender
 - 1.5.2 Geeignete Fälle für die rechtsmedizinische Untersuchung von Verletzten
 - 1.5.3 Der ideale Zeitpunkt für eine klinisch-rechtsmedizinische Untersuchung
 - 1.5.4 Häusliche Gewalt – „Rechtsmedizinische Ambulanz“
- 1.6 Forensische Bildgebung
- 1.7 Kosten des Einsatzes eines Rechtsmediziners

RM 2 Insekten auf Leichen – Gliedertierkunde als Spezialität der Kriminalbiologie (30 Seiten)

Autoren: Dr. Mark Benecke¹, Kriminalbiologe, Köln und Dipl.-Biol. Kristina Baumjohann, Kriminalbiologin, Köln

2 Insekten auf Leichen – Gliedertierkunde als Spezialität der Kriminalbiologie

- 2.1 Definition Forensische Entomologie
- 2.2 Kriminalistische Fragestellungen an die Gliedertierkunde
- 2.3 Frühe Untersuchungen zur Liegezeitbestimmung
- 2.4 Fauna und Lebenszyklus leichenbewohnender Fliegen
- 2.5 Aussagesicherheit, Genauigkeit und Fehlerquellen
- 2.6 Wund- und Spurartefakte

- 2.7 Vergiftungsnachweis über Gliedertiere und deren Larven
- 2.8 DNA
- 2.9 Fallbeispiele
- 2.9.1 Liegezeitbestimmung teilskelettierter Leichen
- 2.9.2 Blutströpfchenbakterieninfektion
- 2.9.3 Gescheiterter Versicherungsbetrug
- 2.9.4 Verdriftung und Todeszeitpunkt einer Wasserleiche
- 2.9.5 Zuordnung von Tätern zu Tatort und Opfer mittels Milbenbissen
- 2.9.6 Kombinierte entomologische Spuren- und Liegezeitanalyse
- 2.9.7 Bissspuren/Bestimmung der Tatlokalität
- 2.9.8 Nachweis von Herkunftsländern
- 2.9.9 Überführung eines Tatverdächtigen durch Ameisen
- 2.9.10 Bedeutung der Temperatur in der Berechnung der Leichenliegezeit
- 2.9.11 Insektenflügel statt Maden
- 2.9.12 Käferfraß statt Stichwunden
- 2.9.13 Madenbefall von Lebenden
- 2.9.14 Insektenbefall an Leichenteilen
- 2.9.15 Bedeutung von Lichteinfall
- 2.9.16 Einfluss von Kleidung und Mumifizierung
- 2.10 Praktische Beweissicherungs- und Asservierungshilfen
- 2.11 Nachstellung von Fundorten
- 2.12 Internationaler Ausblick

Kapitel DSB – Deliktsbezogene Sachbearbeitung

DSB 0 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (75 Seiten)

Autorin: Lisa Walbrodt

0 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 0.1 Einleitung
- 0.2 Die polizeiliche Bearbeitung von Sexualstraftaten – ein anspruchsvolles und verantwortungsvolles Aufgabenfeld
 - 0.2.1 Der polizeiliche „Erste Angriff“
 - 0.2.1.1 Besondere Sensibilität beim Erstkontakt
 - 0.2.1.2 Vernehmung des Opfers

- 0.2.1.3 Spurenkomplexe
- 0.2.1.4 Spurensuche und -sicherung am Tatort
- 0.2.1.5 Geschädigte Personen als Spureenträger
- 0.2.1.6 Beschuldigte als Spureenträger
- 0.3 Übersicht und Darstellung ausgewählter Strafnormen
- 0.3.1 § 177 StGB Sexueller Übergriff; sexuelle Nötigung; Vergewaltigung
 - 0.3.1.1 § 178 StGB Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge
- 0.3.2 § 174 StGB Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen
- 0.3.3 § 174c StGB
Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung eines Beratungs-, Behandlungs- oder Betreuungsverhältnisses
- 0.3.4 Die Tatbestände des sexuellen Missbrauchs von Kindern
 - 0.3.4.1 § 176 StGB Sexueller Missbrauch von Kindern
 - 0.3.4.2 § 176a StGB Sexueller Missbrauch von Kindern ohne Körperkontakt mit dem Kind
 - 0.3.4.3 § 176b StGB Vorbereitung des sexuellen Missbrauchs von Kindern
 - 0.3.4.4 § 176c StGB Schwerer Sexueller Missbrauch von Kindern
 - 0.3.4.5 § 176d StGB Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge
 - 0.3.4.6 § 176e StGB Verbreitung und Besitz von Anleitungen zu sexuellem Missbrauch von Kindern
- 0.3.5 § 182 Sexueller Missbrauch von Jugendlichen
- 0.3.6 § 183 StGB Exhibitionistische Handlungen
- 0.3.7 § 183a StGB Erregung öffentlichen Ärgernisses
- 0.3.8 § 184a StGB Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Inhalte
- 0.3.9 § 184b StGB Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Inhalte
- 0.3.10 § 184c StGB Verbreitung, Erwerb und Besitz jugendpornographischer Inhalte
- 0.3.11 § 184e StGB Veranstaltung und Besuch kinder- und jugendpornographischer Darbietungen
- 0.3.12 § 184l StGB Inverkehrbringen, Erwerb und Besitz von Sexpuppen mit kindlichem Erscheinungsbild
- 0.3.13 § 184h StGB Begriffsbestimmungen
- 0.3.14 § 184i StGB Sexuelle Belästigung
- 0.3.15 § 184j StGB Straftaten aus Gruppen
- 0.3.16 § 184k StGB Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen

1**Menschenhandel und Zwangsarbeit – Bedeutung,
strafrechtliche Bewertung und kriminalistische
Fallbearbeitung**

- 1.1 Prostitution und Zuhälterei aus kriminologischer Sicht
 - 1.1.1 Einleitung
 - 1.1.2 Definition des Begriffs Prostitution
 - 1.1.3 Geschichte der Prostitution und Zuhälterei
 - 1.1.4 Dimension der Prostitution
 - 1.1.4.1 Zahl der Prostituierten
 - 1.1.4.2 Wirtschaftliche Dimension
 - 1.1.5 Erscheinungsformen der Prostitution
 - 1.1.5.1 Bordellprostitution
 - 1.1.5.2 Straßenprostitution
 - 1.1.5.3 Wohnungsprostitution
 - 1.1.5.4 Getarnte Prostitutionsformen
 - 1.1.6 Der Wandel des Bildes der Prostitution
 - 1.1.6.1 Verfassungsrechtliche Probleme
 - 1.1.6.2 Das Hemmnis der Sittenwidrigkeit – Lösung durch neues Prostitutionsgesetz
 - 1.1.6.2.1 Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten
 - 1.1.6.2.2 Änderung § 3 des Prostitutionsgesetzes vom 20.12.2001 durch Prostituiertenschutzgesetz 2017 mit Wirkung ab 01.07.2017:
 - 1.1.6.3 Das Problem der Sperrbezirke
 - 1.1.7 Strafrechtliche Hemmnisse
 - 1.1.7.1 Die Zuhälterei
 - 1.1.8 Andere Rechtsbereiche
 - 1.1.9 Legalisierung oder Verbot der Prostitution
 - 1.1.9.1 Blick in die Geschichte
 - 1.1.9.2 Auswirkungen auf die Organisierte Kriminalität
 - 1.1.9.3 Auswirkungen auf ausländische Prostituierte
 - 1.1.9.4 Lösung: Konzessionierte Bordelle oder Nordisches Modell
 - 1.1.10 Fazit
- 1.2 § 180 StGB Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger
 - 1.2.1 „Vorschubleisten“ von sexuellen Handlungen
 - 1.2.2 Vermittlung von sexuellen Handlungen
 - 1.2.3 Bestimmen zu sexuellen Handlungen
 - 1.2.4 Abgleich Opferalter mit StGB-Tatbeständen

- 1.2.5 Fehlende Kooperationsbereitschaft von Opfern, Kunden und Tätern
- 1.2.6 Schwerpunkt Opferaussage / Zeugenermittlung / Tatortbesichtigung
- 1.3 § 180a StGB Ausbeutung von Prostituierten
 - 1.3.1 Vorbemerkung
 - 1.3.2 Gewerbsmäßigkeit
 - 1.3.3 Prostitutionsbetrieb
 - 1.3.4 Abhängigkeitsverhältnis der Prostituierten
 - 1.3.5 Erhebung der „Arbeitssituation“
 - 1.3.6 Kriterien für Ausbeutung
 - 1.3.7 Indikatoren für die Ausbeutung von Prostituierten
 - 1.3.8 Ermittlung der Arbeitsbedingungen der Prostituierten
 - 1.3.9 Beweis der Gewerbsmäßigkeit
- 1.4 § 232 StGB Menschenhandel
- 1.5 § 232a StGB Zwangsprostitution
- 1.6 § 232b StGB Zwangsarbeit
- 1.7 § 233 StGB Ausbeutung der Arbeitskraft
- 1.8 § 233a StGB Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung
- 1.9 § 233b StGB Führungsaufsicht
- 1.10 Kommentierung § 232 bis § 233b StGB - Menschenhandel, Zwangsprostitution, Ausbeutung der Arbeitskraft
 - 1.10.1 Menschenhandel
 - 1.10.1.1 Kriterien für das Vorliegen einer Zwangslage nach § 232 Abs. 1 StGB
 - 1.10.1.2 Ausnutzen der Hilflosigkeit in einem fremdem Land nach § 232 Abs. 1 StGB
 - 1.10.1.3 Die Ausbeutungsalternativen des § 232 Abs. 1
 - 1.10.2 Erhebung der Lebens- und Herkunftssituation des Opfers
- 1.11 Strafverschärfende Tatbegehungsweisen des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gem. § 232 Abs. 3 und 4 StGB
 - 1.11.1 Tathandlung Einsatz von Nötigungsmitteln, Entführung, schwere körperliche Misshandlung, Todesgefahr, banden- und gewerbsmäßige Begehung
- 1.12 § 154c StPO Absehen von der Verfolgung des Opfers des Menschenhandels
- 1.13 Kommentierung § 232a StGB Zwangsprostitution
 - 1.13.1.1 Problematik der Freierstrafbarkeit nach § 232a Abs. 6 StGB
 - 1.13.2 Kommentierung der Zwangsarbeit nach § 232b StGB
 - 1.13.3 Kommentierung der Ausbeutung der Arbeitskraft nach § 233 StGB
 - 1.13.4 Kommentierung der Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung nach § 233a StGB

- 1.14 § 181a StGB Zuhälterei
- 1.14.1 Umfeld der Prostitutionsausübung wirkt kriminalitätsfördernd
- 1.14.2 Beweisproblematik aufgrund fehlender Mitwirkungsbereitschaft
- 1.14.3 Ausbeuterische Zuhälterei
- 1.14.4 Dirigistische Zuhälterei
- 1.14.5 Vermögenssituation des Zuhälters erheben – Beweissituation verbessern
- 1.14.6 Aktive Verhinderungsmaßnahmen zur Prostitutionsaufgabe dokumentieren
- 1.14.7 Kupplerische Zuhälterei
- 1.14.8 Prostitution von Ehegatten
- 1.14.9 Auswirkungen auf den Tatbestand durch neues Prostitutionsgesetz
- 1.15 § 184f StGB Ausübung der verbotenen Prostitution
- 1.16 § 184g StGB Jugendgefährdende Prostitution
- 1.17 ProstSchG – Prostituiertenschutzgesetz 2017 –

DSB 2 Tötungsdelikte, Todesermittlungen – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (140 Seiten)

Autoren: Kriminaldirektor i.R. Jürgen Glaum, Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit, LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg, Mitautor der Erstausgabe EKHK a.D. Berndt Klose, ehemals Kriminalpolizei Osnabrück

- 2 Tötungsdelikte, Todesermittlungen – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**
 - 2.1 Todesermittlungen
 - 2.1.1 Leichenwesen
 - 2.1.1.1 Ablauf ohne Beteiligung der Ermittlungsbehörden
 - 2.1.1.2 Übergang zum strafprozessualen Todesermittlungsverfahren
 - 2.1.1.2.1 § 159 StPO Anzeigepflicht bei Leichenfund und Verdacht auf unnatürlichen Tod
 - 2.1.1.2.2 Unsichere ärztliche Entscheidungen
 - 2.1.1.3 „Schlüsselfunktion“ des Arztes
 - 2.1.1.4 Begriff TODESART
 - 2.1.2 Polizeiliche Maßnahmen
 - 2.1.2.1 Rettungs- / Hilfsmaßnahmen
 - 2.1.2.2 Todesermittlung
 - 2.1.2.3 Grundsätze für das Verhalten am Leichenfundort
 - 2.1.3 § 88 StPO Identifizierung des Verstorbenen vor Leichenöffnung

- 2.1.4 § 87 StPO Leichenschau; Leichenöffnung; Ausgrabung der Leiche (Exhumierung)
 - 2.1.4.1 Veranlassen einer Obduktion
 - 2.1.4.2 Strafprozessrechtliche Leichenschau
 - 2.1.4.3 Strafprozessuale Leichenöffnung
 - 2.1.4.4 § 89 StPO Umfang der Leichenöffnung
 - 2.1.4.5 § 90 StPO Öffnung der Leiche eines Neugeborenen
 - 2.1.4.6 § 91 StPO Untersuchung der Leiche bei Verdacht einer Vergiftung
 - 2.1.4.7 Exhumierung
 - 2.1.4.8 Sektion außerhalb des staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahrens
 - 2.1.4.9 Feuerbestattung und zweite amtsärztliche Leichenschau
- 2.1.5 Zusammenarbeit mit dem Rechtsmediziner
- 2.1.6 Unbekannte Tote
 - 2.1.6.1 KP 16 – Meldung
 - 2.1.6.1.1 KP 16 D: Anzeige
 - 2.1.6.1.2 KP 16 E: Personenbeschreibung
 - 2.1.6.1.3 KP 16 F: Personenbeschreibung Blatt 2 (Körperschema)
 - 2.1.6.1.4 Vordruck BKA 41 (IKPO Nr. 5) internationale Ausschreibung
 - 2.1.6.2 Statistische Angaben zur Anzahl unbekannter Toter und deren erfolgter Identifizierung
- 2.1.7 Überbringung von Todesnachrichten
- 2.1.8 Leichenerscheinungen und -veränderungen
 - 2.1.8.1 Sichere Todeszeichen
 - 2.1.8.2 Unsichere Todeszeichen
 - 2.1.8.3 Totenflecke (Livores)
 - 2.1.8.4 Die Totenstarre (Rigor Mortis)
 - 2.1.8.5 Die Autolyse
 - 2.1.8.6 Fäulnis / Verwesung
 - 2.1.8.7 Vertrocknungen/ Mumifizierung
- 2.1.9 Die Bestimmung der Todeszeit
 - 2.1.9.1 Messung der Körperkerntemperatur
 - 2.1.9.2 Mechanische Erregbarkeit der Skelettmuskulatur (idiomuskuläre Probe)
 - 2.1.9.3 Elektrische Reizung der Skelettmuskulatur
 - 2.1.9.4 Provozierte Pupillenreaktion nach Injektion von Pharmaka
 - 2.1.9.5 Kaliumbestimmung in der Glaskörperflüssigkeit des Auges
 - 2.1.9.6 Erkenntnisse aus der letzten Nahrung (Mageninhaltsbestimmung)
 - 2.1.9.7 Berücksichtigung von Naturphänomenen
 - 2.1.9.7.1 Erkenntnisse der forensischen Entomologie

- 2.1.9.7.2 Veränderungen an der Vegetation
- 2.1.10 Verletzungs- und Todesursachen (Rechtsmedizin)
- 2.1.10.1 Verletzung / Tötung durch scharfe Gewalt
- 2.1.10.1.1 Stichverletzungen
- 2.1.10.1.2 Schnittverletzungen
- 2.1.10.1.3 Hiebverletzungen (mit schneidender Wirkung)
- 2.1.10.2 Verletzung/ Tötung durch stumpfe Gewalt
- 2.1.10.2.1 Sturz
- 2.1.10.2.2 Eisenbahnunfälle (sogen. ‚Bahnleichen‘)
- 2.1.10.2.3 Verkehrsunfälle
- 2.1.10.2.4 Anzeichen von stumpfer Gewalt
- 2.1.10.2.4.1 Hämatome („blaue Flecken“)
- 2.1.10.2.4.2 Blutungen ohne erkennbaren Blutungsherd
- 2.1.10.2.4.3 Anzeichen für innere Verletzungen
- 2.1.10.2.4.4 Schädelfrakturen/ Hirnverletzungen
- 2.1.10.2.4.5 Besonderheiten
- 2.1.10.3 Verletzung/Tötung durch Strangulation (Erhängen / Erwürgen / Erdrosseln) und sonstige Erstickungsarten
- 2.1.10.3.1 Erhängen
- 2.1.10.3.2 Erdrosseln
- 2.1.10.3.3 Erwürgen
- 2.1.10.3.4 Sonstige Erstickungsarten
- 2.1.10.3.4.1 Verschluss der Atemöffnungen
- 2.1.10.3.4.2 Verschluss der Atemwege
- 2.1.10.3.4.3 Behinderung von Atembewegungen (Thoraxkompression)
- 2.1.10.4 Tod durch Ertrinken (Die „Wasserleiche“)
- 2.1.10.4.1 Leichenerscheinungen bei „Wasserleichen“
- 2.1.10.4.2 Der „Badewannentod“
- 2.1.10.5 Vergiftung (Die „Giftleiche“)
- 2.1.10.5.1 Kohlenmonoxidvergiftung
- 2.1.10.5.2 Schlafmittelvergiftung
- 2.1.10.5.3 Tod durch E 605 (Parathion)
- 2.1.10.5.4 Andere Vergiftungsarten
- 2.1.10.5.5 Der Drogentod
- 2.1.10.6 Schussverletzungen / Tod durch Schuss (Die „Schussleiche“)
- 2.1.10.6.1 Kriminalistische Fragestellungen beim Tod durch Erschießen
- 2.1.10.7 Tod durch Strom (Die „Stromleiche“)
- 2.1.10.7.1 Maßnahmen am Tatort/Fundort
- 2.1.10.7.2 Leiche
- 2.1.10.7.3 Sonstige Maßnahmen
- 2.1.10.8 Verletzungen/ Tod durch Blitzschlag
- 2.1.10.9 Verletzungen/ Tod durch Hitze („Die Brandleiche“)

- 2.1.10.10 Verletzungen / Tod durch Kälte
- 2.1.10.11 Tod durch Verhungern bzw. Verdursten
- 2.1.10.12 Plötzlicher Kindstod bzw. Plötzlicher Säuglingstod
- 2.1.10.12.1 Risikofaktoren
- 2.1.10.12.2 Ermittlungssituation
- 2.1.11 Der polizeiliche Leichenbefund
- 2.1.12 Gliederung eines Todesermittlungsberichts (Kurzübersicht)
- 2.2 Kriminalstatistische Daten zu Mord- und Tötungsdelikten 1987 – 2021
- 2.2.1 Fallentwicklungen, Aufklärungsquote bei Straftaten gegen das Leben (PKS 000000 und 892500)
- 2.2.1.1 Entwicklung bei den Mordstraftaten (PKS 010000)
- 2.2.1.1.1 Raubmorde
- 2.2.1.1.2 Sexualmorde
- 2.2.1.1.3 Tatverdächtige und Opfer der Morde
- 2.2.1.1.4 Opfer
- 2.2.1.1.5 Täter- und Opferdaten zu Raub- und Sexualmorden
- 2.2.1.2 Entwicklung bei Totschlag und Tötung auf Verlangen (PKS 020000)
- 2.2.1.3 Entwicklung bei Fahrlässigen Tötungen (PKS 030000)
- 2.3 § 211 StGB Mord / § 212 StGB Totschlag
- 2.3.1 § 211 StGB Mord
- 2.3.2 § 212 StGB Totschlag
- 2.3.3 Vorbemerkung für die Sachbearbeitung
- 2.3.4 Gruppe 1: Niedrige Motive des Täters
- 2.3.4.1 Mordlust
- 2.3.4.2 Zur Befriedigung des Geschlechtstriebes
- 2.3.4.3 Habgier
- 2.3.4.4 Aus sonstigen niedrigen Beweggründen
- 2.3.5 Gruppe 2: Gefährliche unmenschliche Tatausführung
- 2.3.5.1 Heimtücke
- 2.3.5.2 Grausamkeit
- 2.3.5.3 Einsatz eines gemeingefährlichen Mittels
- 2.3.6 Gruppe 3: Verwerflichkeit der mit der Tötung verfolgten Zwecke
- 2.3.6.1 Ermöglichung einer Straftat
- 2.3.6.2 Verdeckung einer Straftat
- 2.3.7 Vorsatz
- 2.3.8 Teilnehmer und Mittäter
- 2.3.9 Strafen
- 2.4 § 213 StGB Minderschwerer Fall des Totschlages
- 2.5 § 216 StGB Tötung auf Verlangen

- 2.5.1 Grenzen der Strafbarkeit bei assistierter Selbsttötung (Sterbehilfe)
- 2.5.1.1 Mögliche Strafbarkeit assistierender Ärzte
- 2.6 § 222 StGB Fahrlässige Tötung
- 2.6.1 Fahrlässige Tötungen im Gesundheitswesen
- 2.6.2 Fahrlässige Tötungen im Straßenverkehr
- 2.6.3 Fahrlässige Tötungen bei Betriebs- und sonstigen Unfällen
- 2.6.4 Beweis der Vorhersehbarkeit
- 2.7 § 217 StGB Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung a.F. (verfassungswidrig und damit nichtig)

DSB 3 Körperverletzungskriminalität, Widerstand, Häusliche Gewalt – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (99 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger. Zul. L/Dir K PP Duisburg

- 3 Körperverletzungskriminalität, Widerstand, Häusliche Gewalt – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**
- 3.1 Kriminalstatistische Bewertung und Bedeutung der Körperverletzungsstraftaten (PKS 220000)
- 3.2 § 223 StGB Körperverletzung
 - 3.2.1 Körperliche Misshandlung
 - 3.2.2 Gesundheitsbeschädigung
 - 3.2.3 Heileingriffe (als „gerechtfertigte Körperverletzungen“)
 - 3.2.4 Ausschluss der Rechtswidrigkeit / Rechtfertigungsgründe
 - 3.2.4.1 Kein Rechtfertigungsgrund Züchtigungsrecht – BGB fordert gewaltfreie Erziehung
 - 3.2.5 Vorsatz
 - 3.2.6 Versuch
- 3.3 § 224 StGB (früher § 223a) Gefährliche Körperverletzung
 - 3.3.1 Beibringung von Gift oder anderen gesundheitsschädlichen Stoffen
 - 3.3.2 mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs
 - 3.3.3 mittels eines hinterlistigen Überfalls
 - 3.3.4 mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich
 - 3.3.5 mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung
 - 3.3.5.1 Sonderfall Fußtritte, speziell gegen den Kopf
 - 3.3.6 Innerer Tatbestand
- 3.4 § 225 StGB (früher § 223b) Misshandlung von Schutzbefohlenen
 - 3.4.1 Polizeiliche Kriminalstatistik zur Misshandlung von Schutzbefohlenen und Kindern
 - 3.4.1.1 PKS zur Misshandlung von Schutzbefohlenen (PKS 223000)

- 3.4.1.2 PKS zur Misshandlung von Kindern (PKS 223100)
- 3.4.2 Schutzzweck des § 225 StGB
- 3.4.3 Tathandlungen
- 3.4.3.1 § 170 StGB Verletzung der Unterhaltspflicht
- 3.5 § 226 StGB Schwere Körperverletzung
- 3.5.1 Verlust des Sehvermögens auf einem Auge oder beiden Augen, des Gehörs, des Sprechvermögens oder der Fortpflanzungsfähigkeit
- 3.5.2 ... ein wichtiges Glied des Körpers verliert oder dauernd nicht mehr gebrauchen kann
- 3.5.3 ... in erheblicher Weise dauernd entstellt wird oder in Siechtum, Lähmung oder geistige Krankheit oder Behinderung verfällt
- 3.5.4 Versuch / Vorsatz
- 3.6 § 226a StGB Verstümmelung weiblicher Genitalien
- 3.6.1 Gründe des Gesetzgebers für die neue Norm
- 3.6.2 Tathandlungen
- 3.6.3 Versuch, Vorsatz, Rechtfertigung und Beteiligung
- 3.6.4 Ursprung dieser Formen der Körperverletzung von Mädchen und Frauen
- 3.6.5 Problematik der Anzeigenerstattung und der Ermittlungen
- 3.6.6 Körperliche Untersuchung der Opfer
- 3.6.7 Hilfsangebote für Opfer von Genitalverstümmelungen
- 3.7 § 227 StGB Körperverletzung mit Todesfolge
- 3.7.1 Körperverletzung mit Todesfolge als erfolgsqualifiziertes Delikt
- 3.7.2 Abgrenzung zwischen Körperverletzung mit Todesfolge und Tötungsdelikt
- 3.8 § 228 StGB Einwilligung (bei Körperverletzungsdelikten)
- 3.8.1 Einwilligung als Verteidigungsstrategie
- 3.9 § 231 StGB Beteiligung an einer Schlägerei
- 3.9.1 „Notwehr“ als Verteidigungsstrategie
- 3.9.2 Rekonstruktion, Dokumentation der jeweiligen Verletzungsfolgen
- 3.10 § 229 StGB Fahrlässige Körperverletzung
- 3.10.1 Kriminalstatistik zur Fahrlässigen Körperverletzung (PKS 225000)
- 3.10.2 Tatbestandsmerkmale
- 3.11 § 230 StGB Strafantrag
- 3.11.1 Rücknahme des Strafantrages
- 3.11.2 Ermittlungsbegrenzung bei Verzicht auf Strafantrag
- 3.11.3 Eilbedürftigkeit der Ermittlungen / Opferrechte / Adhäsionsverfahren
- 3.12 § 340 StGB Körperverletzung im Amt

- 3.12.1 Kriminalstatistik zur Körperverletzung im Amt (PKS 655100)
- 3.12.2 Die Tatbestandsmerkmale
- 3.12.3 Anzeigen gegen Polizeivollzugsbeamte
- 3.12.4 Anzeigen im Zusammenhang mit Widerstandshandlungen
- 3.12.5 Ermittlungsführung
- 3.12.6 Anzeigen wegen Körperverletzung im Amt Methode zur Diffamierung erfolgreicher Polizisten
- 3.13 Die Intentionen des Gesetzgebers bei der Reform der Widerstandsdelikte in den §§ 113-115 StGB im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften
- 3.13.1 § 113 StGB Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte
- 3.13.1.1 Kriminalstatistik zu Widerstandstaten insgesamt (PKS u.a. 621000)
- 3.13.1.1.1 Entwicklung der Fallzahlen, Aufklärungsquote und Schusswaffengebrauch
- 3.13.1.1.2 Tatverdächtigenstruktur und Beteiligung nichtdeutscher Tatverdächtiger im Vergleich 2018 und 2021
- 3.13.1.1.3 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte
- 3.13.1.1.4 Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte
- 3.13.1.2 Tatbestandsmerkmale der Widerstandshandlungen
- 3.13.1.3 Notwehrrecht gegen unrechtmäßige Amtshandlung
- 3.13.1.4 Tathandlungen
- 3.13.1.5 Anzeigepflicht – Widerstand als Officialdelikt
- 3.13.2 § 114 StGB Tötlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte
- 3.13.3 § 115 StGB Widerstand gegen oder tötlicher Angriff auf Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen
- 3.13.3.1 Erweiterter Personenkreis durch § 115 StGB geschützt
- 3.13.3.2 Feuerwehr, Katastrophenschutz oder Rettungsdienst werden bei der Hilfeleistung geschützt
- 3.13.4 Gründliche Sachbearbeitung bei Widerstandsdelikten
- 3.14 Bewertung von Verletzungsfolgen
- 3.15 Die Problemlagen und Ermittlungen in Sachen häuslicher Gewalt
- 3.15.1 Was ist häusliche Gewalt?
- 3.15.2 Tatbegehungsweisen und Tatverdächtige
- 3.15.3 Verhalten der Opfer erschwert Strafverfolgung und Gefahrenabwehr – erste Maßnahmen an Tatorten und Ermittlungsführung
- 3.15.4 Wirkungen professioneller polizeilicher Maßnahmen
- 3.15.5 Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen (GewSchG) und polizeirechtliche Regelungen zur Wohnungsverweisung oder zum Rückkehrverbot

- 3.15.5.1 § 34a PolG NRW – Wohnungsverweisung und Rückkehrverbot zum Schutz vor häuslicher Gewalt
- 3.15.5.2 § 1 GewSchG Gerichtliche Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und Nachstellungen
- 3.15.5.3 Kostenloses Hilfe Telefon „Gewalt gegen Frauen“
- 3.15.5.4 Weitere Hinweise zur Sachbearbeitung

DSB 4 Diebstahl und Unterschlagung – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (63 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

4 Diebstahl und Unterschlagung – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 4.1 Kriminalstatistische Betrachtungen zur Diebstahlskriminalität (PKS 3***00) von 1987-2021
 - 4.1.1 Angaben zu nichtdeutschen Tatverdächtigen
 - 4.1.2 Altersstruktur der Tatverdächtigen und Schadenssumme
 - 4.2 § 242 StGB Diebstahl
 - 4.2.1 Sache
 - 4.2.2 Fremde Sache
 - 4.2.3 Prüfung von Eigentumsangaben
 - 4.2.4 Gewahrsam eines anderen
 - 4.2.5 Ermittlung des Aufbewahrungsortes
 - 4.2.6 Wegnahme einer Sache
 - 4.2.7 Beweis der Wegnahme / Tatortbesichtigung / Videos als Beweis
 - 4.2.8 Rechtswidrige Zueignung
 - 4.2.9 Beweis der Zueignung
 - 4.2.10 Vorsatz / Absicht
 - 4.2.11 Mitbestrafte Nachtat
 - 4.2.12 Anstiftung, Beihilfe
 - 4.2.13 Hehler
 - 4.3 Unterschlagungsdelikte
 - 4.3.1 Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik zum Deliktsfeld „Unterschlagung“ § 246 StGB (PKS 530000)
 - 4.3.2 Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik zum Deliktsfeld „Unterschlagung von Kfz“ § 246 StGB (PKS 531000)
 - 4.3.3 § 246 StGB Unterschlagung
 - 4.3.3.1 Tatbestandsveränderungen durch 6. StrRG
 - 4.3.3.2 Fallkonstellationen der Unterschlagung
 - 4.3.3.3 Veruntreuende Unterschlagung
 - 4.3.3.4 Vorsatz
 - 4.3.3.5 Klärung der Gewahrsams- und Überlassungsverhältnisse

- 4.3.3.6 Schutzbehauptungen von Tatverdächtigen
- 4.3.3.7 Durchsuchung nach Unterschlagungsgegenständen unverzichtbares taktisches Mittel
- 4.4 § 248a StGB Diebstahl und Unterschlagung geringwertiger Sachen
 - 4.4.1 Kriminalpolitischer Hintergrund der Privilegierung
 - 4.4.2 Grenze für „Geringwertigkeit“ / unterschiedliche Fallkonstellationen
 - 4.4.3 Besonderes öffentliches Interesse
 - 4.4.4 Nachteile vereinfachter Bearbeitungsverfahren
 - 4.4.5 Ladendiebstahl als Einstiegseigentumskriminalität
 - 4.4.6 Reaktion der Staatsanwaltschaft
 - 4.4.7 Nutzung unterschiedlicher Reaktionsmöglichkeiten durch die Sachbearbeitung
- 4.5 Unbefugter Gebrauch von Kraftfahrzeugen
 - 4.5.1 Statistikdaten zum Unbefugten Gebrauch von Kraftfahrzeugen (PKS 300140)
 - 4.5.2 § 248b StGB Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs
 - 4.5.2.1 Rückführungswille statt Diebstahlsabsicht
 - 4.5.2.2 Tatobjekte
 - 4.5.2.3 Entgegenstehender Wille des Berechtigten
 - 4.5.2.4 Schwierige Unterscheidung Diebstahl – Unbefugter Gebrauch
 - 4.5.2.5 Tatsituationen
 - 4.5.2.6 Indikatoren für Rückführungswillen
 - 4.5.2.7 Strafantrag einholen
 - 4.6 § 247 StGB Haus- und Familiendiebstahl
 - 4.6.1 Privilegierungsgrund
 - 4.6.2 Großer Anwendungsbereich
 - 4.6.3 Betroffene Personenkreise
 - 4.6.4 Hinweise an Geschädigten
 - 4.7 § 248c StGB Entziehung elektrischer Energie
 - 4.7.1 Kriminalstatistische Daten (PKS 300050)
 - 4.7.2 § 248c StGB Entziehung elektrischer Energie
 - 4.7.3 Tatobjekte / Tathandlung
 - 4.7.4 Tatsituationen / Beweisführung / Schadensberechnung
 - 4.8 Einzeldeliktische Betrachtung zum Ladendiebstahl
 - 4.8.1 Daten zum Ladendiebstahl aus der Polizeilichen Kriminalstatistik 1987-2021 (PKS 326*00 und 426*00 und *26*00)
 - 4.8.2 Aktuelle Analysen und Schadensschätzungen eines Handelsforschungsinstituts
 - 4.8.2.1 Bandendiebstähle steigen - Bevorzugtes Diebesgut
 - 4.8.3 Ladendiebstahl in den Bundesländern
 - 4.8.4 Tatortverteilung

- 4.9 Aufklärungsquote und Tatverdächtigenstruktur
- 4.9.1 Erscheinungsformen des Ladendiebstahls
- 4.9.2 Besonderheiten des Delikts
- 4.9.3 Diebesgut
- 4.9.4 Anzeigeverhalten
- 4.9.5 Schlechte Anzeigenqualität
- 4.9.6 Prognose zur Täterpersönlichkeit durch Tatanalyse
- 4.9.7 Vereinfachtes Verfahren
- 4.9.8 Täreinschätzung nicht möglich
- 4.9.9 Ladendieben gebührt kriminalistische Aufmerksamkeit
- 4.9.10 Aufgabe der Vernehmung – täterbezogene Aufhellung des Dunkelfeldes
- 4.9.10.1 Fallkategorien mit ausführlichem Vernehmungsbedarf
- 4.9.10.2 Indikatoren für wiederholte Taten
- 4.9.11 Ermittlungen zum weiterem Diebesgut
- 4.9.12 Verfahren gegen Kinder und Jugendliche
- 4.9.13 Schutz vor Ladendieben
- 4.9.13.1 Bauliche Maßnahmen
- 4.9.13.2 Organisatorische Maßnahmen
- 4.9.13.3 Technische Maßnahmen
- 4.9.13.4 Personal

DSB 5 Einbruchskriminalität, Hehlerei – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (107 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K, PP Duisburg

5 Einbruchskriminalität, Hehlerei – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 5.1 Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik zu Diebstählen unter erschwerenden Umständen (Einbruchdiebstählen) (PKS 4***00) von 1987-2021
- 5.1.1 Durchaus positive Entwicklungen in der Einbruchskriminalität
- 5.1.1.1 Entwicklung der Fallzahlen
- 5.1.1.2 Häufigkeitszahlen in Bund und Ländern und Versuchsanteile
- 5.1.1.3 Tatortverteilung
- 5.1.1.4 Schaden durch Einbruchskriminalität
- 5.1.2 Rückgang der Einbruchskriminalität erhöht Gesamtaufklärungsquote
- 5.1.2.1 Aufklärungsquoten in Bundesländern und Großstädten
- 5.1.3 Tatverdächtigenstruktur
- 5.1.3.1 Anteil und Herkunft nichtdeutscher Tatverdächtiger
- 5.2 § 243 StGB Besonders schwerer Fall des Diebstahls

- 5.2.1 Bedeutung des schweren Diebstahls für die Sachbearbeitung
- 5.2.2 Regelbeispiele als Strafzumessungsregel nicht abschließend
- 5.2.3 Regelbeispiele nach Nr. 1: Einbruchdiebstahl, Einsteigediebstahl, Nachschlüsseldiebstahl
 - 5.2.3.1 Geschützte Objekte
 - 5.2.3.2 Tathandlungen des Einbrechers
 - 5.2.3.3 Hohe Anzeigebereitschaft – geringes Dunkelfeld
 - 5.2.3.4 Qualifizierte Tatortaufnahme
 - 5.2.3.5 Einsteigediebstahl
 - 5.2.3.5.1 Komplizierte Spurensuche
 - 5.2.3.6 Nachschlüsseldiebstahl
 - 5.2.3.6.1 Durchsuchungen bei Nachschlüsseldieben
 - 5.2.3.7 Sich-Verborgenhalten
 - 5.2.3.7.1 Ausstiegsöffnung, Aufenthalts- und Tatorte ermitteln
- 5.2.4 Regelbeispiel Nr. 2: Gegenstände, die in einem verschlossenen Behältnis oder einer anderen Schutzvorrichtung gegen Wegnahme besonders gesichert sind
 - 5.2.4.1 Behältnisbegriff
 - 5.2.4.2 Beispielfälle
 - 5.2.4.3 Sachfahndungsmöglichkeiten nutzen
- 5.2.5 Regelbeispiel 3: Gewerbsmäßiger Diebstahl
 - 5.2.5.1 Indikatoren für gewerbsmäßigen Diebstahl
 - 5.2.5.2 Überprüfung der Täterpersönlichkeiten
- 5.2.6 Regelbeispiel Nr. 4: Kirchendiebstahl
- 5.2.7 Regelbeispiel Nr. 5: Gemeinschädlicher Diebstahl
 - 5.2.7.1 Geschützte Sachen
- 5.2.8 Regelbeispiel Nr. 6 Diebstahl unter Ausnutzung von Hilflosigkeit oder Bedrängnis, Unglücksfall oder gemeiner Gefahr
- 5.2.9 Regelbeispiel Nr. 7: Schusswaffen- und Sprengstoffdiebstahl
 - 5.2.9.1 Waffendiebstahl oft Vortat für schwerwiegendere Delikte / Sachfahndung
- 5.2.10 Strafmilderung nach § 243 (2) StGB bei geringwertigen Sachen
 - 5.2.11 Vorsatz / Tateinheit
 - 5.2.12 Zusammentreffen mehrerer Regelbeispiele
- 5.3 § 244 StGB Diebstahl mit Waffen; Bandendiebstahl; Wohnungseinbruchdiebstahl
 - 5.3.1 Neuer Tatbestand Wohnungseinbruchdiebstahl
 - 5.3.2 Diebstahl mit Waffen oder anderen gefährlichen Werkzeugen
 - 5.3.3 Höhere Opfergefährdung durch Mitführen von Waffen

- 5.3.4 Berufswaffenträger als Täter
- 5.3.5 § 244 (1) 1. b StGB Mitführen sonstiger Werkzeuge oder Mittel
 - 5.3.5.1 Tathandlung
 - 5.3.5.2 Beweismöglichkeiten
- 5.3.6 § 244 (I) 2. StGB Bandendiebstahl
 - 5.3.6.1 Bandenbegriff
 - 5.3.6.2 Indikatoren für Bandendiebstahl
- 5.4 Wohnungseinbruchdiebstahl
 - 5.4.1 Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik zu Wohnungseinbruchdiebstählen
 - 5.4.1.1 Langfristige Entwicklungen beim Wohnungseinbruch von 1987-2021 (PKS 435*00)
 - 5.4.1.1.1 Entwicklung der Fallzahlen
 - 5.4.1.1.2 Häufigkeitszahl und Versuchsanteile
 - 5.4.1.1.3 Tatortverteilung
 - 5.4.1.1.4 Schaden durch Wohnungseinbrüche
 - 5.4.1.1.5 Entwicklung der Aufklärungsquoten beim Wohnungseinbruch
 - 5.4.1.1.6 Tatverdächtigenstruktur - Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger
 - 5.4.1.2 Besonderheiten beim Tageswohnungseinbruch (PKS 436*00) und seinen Tatverdächtigen
 - 5.4.2 § 244 (I 3.) und Absatz 2 bis 4 StGB Wohnungseinbruchdiebstahl
 - 5.4.2.1 Wohnungsbegriff
 - 5.4.3 Versuch, Vorsatz, Verfall
 - 5.4.4 Erfolgreiche Ermittlungen gegen Wohnungseinbrecher
- 5.5 § 244a StGB Schwerer Bandendiebstahl
 - 5.5.1 Norm für OK-relevante Täterstrukturen
 - 5.5.2 Tathandlungen / Ermittlungsführung
- 5.6 Vernehmung von Einbrechern
 - 5.6.1 Methoden der Ermittlung von Einbrechern
 - 5.6.2 Vernehmungsausgangssituation
 - 5.6.3 Erkenntnisabfrage vor Vernehmung
 - 5.6.4 Durchsuchungen vor Vernehmungen
 - 5.6.5 Kriminalistische Beurteilung der Tat / Vernehmungsvorbereitung
 - 5.6.6 Vernehmung mit einem oder zwei Vernehmungsbeamten
 - 5.6.7 Vernehmungen mit Eltern von Tatverdächtigen oder Verteidigern
 - 5.6.8 Belehrung / Vernehmung zur Person und Sache
 - 5.6.9 Auswirkungen des Vernehmungsverhaltens auf die Strafe
 - 5.6.10 Tatbeteiligungen klären
 - 5.6.11 Tatzusammenhänge

- 5.6.12 Verbleib des Diebesgutes / Zusammenarbeit mit Hehlern
- 5.6.13 Schadenswiedergutmachung / Täter-Opfer-Ausgleich /
Diversion / Beschleunigtes Verfahren
- 5.7 Kfz.-Kriminalität
- 5.7.1 Tathandlungen der Kfz-Kriminalität nach §§ 243 ff. StGB
- 5.7.2 Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik zur
Kfz.-Kriminalität von 1987-2021
- 5.7.2.1 Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik zu den
Diebstählen von Kraftfahrzeugen von 1987 – 2021 (PKS
4**100)
- 5.7.2.1.1 Fallentwicklung und Aufklärungsquote
- 5.7.2.2 Tatverdächtigenstruktur
- 5.7.3 Einzeldeliktische Betrachtung des Diebstahls aus PKW
- 5.7.3.1 Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik zu
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen von 1987-2021 (PKS
450*00)
- 5.7.3.1.1 Veränderungen beim Diebesgut
- 5.7.3.1.2 Fallzahlen und Versuchsanteile
- 5.7.3.1.3 Häufigkeitszahlen
- 5.7.3.1.4 Schaden
- 5.7.3.1.5 Tatortverteilung
- 5.7.3.1.6 Geringe Aufklärungsquote und Tatwiederholungen
- 5.7.3.1.7 Tatverdächtigenstruktur - nichtdeutsche Tatverdächtige
- 5.7.3.2 Rechtliche Bewertung
- 5.7.3.3 Arbeitsweisen
- 5.7.3.4 Spurenkomplexe
- 5.7.3.4.1 Fingerspuren
- 5.7.3.4.2 DNA-Spurenmaterial und Blutspuren
- 5.7.3.4.3 Spurenkomplex Textilspuren
- 5.7.3.4.4 Werkzeugspuren
- 5.7.3.5 Bevorzugtes Diebesgut, speziell Navigationssysteme
- 5.7.3.6 Anzeigenaufnahme
- 5.7.3.6.1 Ermittlung der möglichst genauen Tatzeit oder eines
weitgehend
eingegrenzten Tatzeitraumes
- 5.7.3.6.2 Ermittlung der genauen Tatörtlichkeit
- 5.7.3.6.3 Ermittlungen zum Modus operandi (Tatbegehung)
- 5.7.3.6.4 Diebesgut / Sachfahndung
- 5.7.3.7 Vernehmung von tatverdächtigen Kindern, Jugendlichen
und Heranwachsenden
- 5.7.3.8 Vernehmung von erwachsenen und banden- und
gewerbsmäßigen Kfz-Aufbrechern
- 5.7.3.9 Auffindung und Verwendung des Diebesgutes /
Sachfahndungsmöglichkeiten
- 5.8 Hehlereidelikte

- 5.8.1 Statistikdaten zur Hehlerei (PKS 632000)
- 5.8.2 § 259 StGB Hehlerei
 - 5.8.2.1 Vortat erforderlich
 - 5.8.2.2 Keine Konkretisierung der Vortat erforderlich
 - 5.8.2.3 Wesen der Hehlerei
 - 5.8.2.4 Tathandlungen des Hehlers / „Verschaffen“ / Ankauf des Hehleregegenstandes
 - 5.8.2.5 Absetzen des Hehlgutes
 - 5.8.2.6 Sonderfall Absatzhilfe
 - 5.8.2.7 Vorsatz und Fahrlässigkeit – § 148b Gewerbeordnung bedeutsam
 - 5.8.2.7.1 Gewerbeordnung – § 148b Fahrlässige Hehlerei von Edelmetallen und Edelsteinen
 - 5.8.2.8 Versuch
 - 5.8.2.9 Ermittlungen aus 2 Richtungen
 - 5.8.2.10 Abhängigkeiten zwischen Hehlern und Vortätern
 - 5.8.2.11 Schutzbehauptungen von Hehlern
 - 5.8.2.12 Hehler klassische Wiederholungstäter
 - 5.8.2.13 Erfolgreiche Hehlerei – Sachbearbeitung
 - 5.8.2.14 Ermittlungsmethodik
- 5.8.3 § 260 StGB Gewerbsmäßige Hehlerei; Bandenhehlerei
 - 5.8.3.1 Ermittlung des Geschäftsgebarens und Vermögensanalyse
 - 5.8.3.2 Bandenhehlerei
- 5.8.4 § 260a StGB Gewerbsmäßige Bandenhehlerei

DSB 6 Raub- und Erpressungsdelikte – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (84 Seiten)

*Autoren: 6-6.11, 13 LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg
6.12 KHK a.D. A. Stettien, zul. Kriminaldirektion Köln*

- 6 Raub- und Erpressungsdelikte – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**
 - 6.1 Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik zu Raub / Räuberische Erpressung / Räuberischer Angriff auf Kfz-Fahrer
 - 6.1.1 Entwicklung von Fallzahlen, Häufigkeitszahlen, Tatorten, Schaden und Opfer (PKS 210000)
 - 6.1.1.1 Fallzahlen und Versuchsanteile
 - 6.1.1.2 Häufigkeitszahlen
 - 6.1.1.3 Tatortverteilung und Tatzeitstatistik
 - 6.1.2 Aufklärungsquote
 - 6.1.3 Tatverdächtigenstruktur
 - 6.1.4 Aussagen zu den Raubopfern

- 6.1.5 Schäden durch Raubüberfälle
- 6.2 § 249 StGB Raub
- 6.2.1 Abgrenzung Räuberische Erpressung / Räuberischer Diebstahl
- 6.2.2 Raubmittel / Gewaltbegriff
- 6.2.3 Fallbeispiele
- 6.2.4 Raubmittel Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben
- 6.2.5 Fallbeispiel Opferempfinden
- 6.2.6 Erhebung von Opfer- und Täterempfinden
- 6.2.7 Versuch / Vollendung / Vorsatz / Mittäter
- 6.2.8 Tatbestandsermittlung / Beantragung von Haftbefehlen
- 6.2.9 Raub als Teil der Kinder- und Jugendkriminalität
- 6.3 § 250 StGB Schwerer Raub
- 6.3.1 Übertragbarkeit der Tathandlungen auf Räuberischen Diebstahl und Räuberische Erpressung
- 6.3.2 Tathandlung Mitführung einer Schusswaffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeuges
- 6.3.3 Tathandlung Überwinden von Widerstand durch gefährliche Tatmittel
- 6.3.4 Erhöhte Opfergefährdung bei Tatalternativen
- 6.3.5 Raub als Mitglied einer Bande
- 6.3.6 Ermittlungen zu den Tatvarianten
- 6.3.7 Kontrollstellen
- 6.4 § 251 StGB Raub mit Todesfolge
- 6.4.1 Leichtfertigkeit
- 6.4.2 Kausalität zwischen Raub und Tod
- 6.4.3 Abhängigkeit zwischen Raub und Todeseintritt beweisen
- 6.5 § 252 StGB Räuberischer Diebstahl
- 6.5.1 Räuberischer Diebstahl bei allen Diebstahlstaten möglich
- 6.5.2 beim Diebstahl auf frischer Tat betroffen
- 6.5.3 Regelfälle des Räuberischen Diebstahls
- 6.5.4 Verteidigung kein Räuberischer Diebstahl / Versuch / Vorsatz / Beteiligung
- 6.5.5 Räuberischer Diebstahl nach Ladendiebstahl / Fluchtmotiv
- 6.5.6 Ermittlung der Motivlagen / Schutzbehauptungen bewerten
- 6.6 § 253 StGB Erpressung
- 6.6.1 Erpressung klassisches Vermögensdelikt
- 6.6.2 Einsatz von Nötigungsmitteln
- 6.6.3 Kausalzusammenhang zwischen Vermögensnachteil und Nötigungsmittel / Absicht / Mittäter / Versuch
- 6.6.4 Gewerbs- oder bandenmäßige Erpressung

- 6.6.5 Ermittlungen auf Abhängigkeit von Vermögensnachteil und Nötigungsmitteln ausrichten
- 6.6.6 Beweis der Vermögensverfügung
- 6.6.7 Erpressungen als Teil der Kinder- und Jugendkriminalität
- 6.6.8 § 154c StPO Absehen von der Verfolgung des Opfers einer Nötigung oder Erpressung
- 6.7 255 StGB Räuberische Erpressung
- 6.7.1 Bankraub als klassischer Fall der räuberischen Erpressung
- 6.7.2 Räuberische Erpressung durch Banden
- 6.7.3 Räuberische Erpressung durch Einzeltäter
- 6.7.4 Vielfältige Erscheinungsformen
- 6.7.5 Vortäuschungen
- 6.7.6 Rekonstruktion bei Vortäuschungen und mehreren Tatbeteiligten
- 6.7.7 Ermittlungen zur Beute
- 6.7.8 Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik zu Raubüberfällen auf Geldinstitute und Poststellen von 1987 bis 2018 (PKS 211000)
- 6.7.8.1 Tatverdächtigenstruktur
- 6.7.8.2 Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik zu Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte (PKS 212000)
- 6.7.8.2.1 Sonderauswertung Raub auf Spielhallen (PKS 212100)
- 6.7.8.2.2 Sonderauswertung Raub auf Tankstellen (PKS 212 200)
- 6.8 § 316a StGB Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 6.8.1 Polizeiliche Kriminalstatistik zum Räuberischen Angriff auf Kraftfahrer (PKS 214000)
- 6.8.2 Schutzzweck
- 6.8.3 Tathandlung
- 6.8.4 Ausnutzen der besonderen Verhältnisse des Straßenverkehrs beweisen
- 6.9 Straßenraub/Handtaschenraub/
Zechanschlussraub
- 6.9.1 Straßenraub-Statistik, Erscheinungsformen/
Täter- und Opfertypologie
- 6.9.1.1 Kriminalstatistik zum Straßenraub (PKS 217000)
- 6.9.1.1.1 Häufigkeitszahlen im Bund und in den Ländern
- 6.9.1.1.2 Aufklärungsquoten
- 6.9.1.1.3 Angaben zu den Tatverdächtigen
- 6.9.1.1.4 Schaden beim Straßenraub
- 6.9.1.1.5 Angaben zu den Opfern
- 6.9.1.2 Erscheinungsformen des Straßenraubes
- 6.9.1.3 Präventionsratschläge zum Straßenraub
- 6.9.2 Handtaschenraub
- 6.9.2.1 Kriminalstatistik zum Handtaschenraub (PKS 216000)

- 6.9.2.2 Strafrechtliche Bewertung
- 6.9.2.3 Erscheinungsformen - Modus operandi
- 6.9.2.4 Präventionsratschläge zum Handtaschenraub
- 6.9.3 Zechanschlussraub (PKS 215000)
- 6.9.3.1 Erscheinungsformen - Modus operandi beim Zechanschlussraub
- 6.9.3.2 Präventionsziele - Ratschläge - Vorbeugungstipps zum Zechanschlussraub
- 6.9.4 Beraubung von Taxifahrern (PKS 214100)
- 6.9.5 Raub in Wohnungen – Statistik und Bedeutung (PKS 219000)
- 6.10 Vernehmung von Räubern
- 6.10.1 Ziel der Vernehmung
- 6.10.2 Was sagt uns die Tat?
- 6.10.3 Was wissen wir vom Täter?
- 6.10.4 Auf welche Weise wurde der Täter identifiziert und festgenommen?
- 6.10.5 Wie ist die Beweislage?
- 6.10.6 Vernehmungssituation
- 6.10.7 Die Vernehmung
- 6.11 Verhaltensempfehlungen für den Umgang mit kindlichen/jugendlichen Opfern von Jugendgruppengewalt

DSB 7 Organisierte Kriminalität – Begriff / Indikatoren / Bekämpfungsstrategie / Strafrecht (62 Seiten)

Autor: Oliver Huth, Erster Kriminalhauptkommissar, LKA NRW, Abteilung 1 / Dezernat 11 / OK

7.1 LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir. K PP Duisburg

- 7 Organisierte Kriminalität – Begriff, Indikatoren und Bekämpfungsstrategien**
- 7.1 Abbildung der Organisierten Kriminalität in Lagebildern statt in der Polizeilichen Kriminalstatistik von 1991-2021
- 7.1.1 Fallentwicklungen
- 7.1.1.1 Bundeslagebild Organisierte Kriminalität 2021 - Charakteristika der aktuellen OK
- 7.1.1.2 Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die OK
- 7.1.2 Verteilung der OK- Verfahren auf die Ermittlungsorganisationen des Bundes und der Länder
- 7.1.3 Tatverdächtige der OK - nicht-deutsche Tatverdächtige
- 7.1.4 Wie wird das OK-Potenzial eines Verfahrens errechnet?
- 7.1.5 Kriminalitätsfelder der OK
- 7.1.5.1 Rauschgiftkriminalität
- 7.1.5.2 Rockerkriminalität - Verbot von Rockergruppierungen
- 7.1.5.3 Steuer- und Zolldelikte

- 7.1.5.4 Schleuserverfahren
- 7.1.5.5 Cybercrime
- 7.1.5.6 Menschenhandel und Ausbeutung
- 7.1.5.7 Fälschungskriminalität
- 7.1.5.8 Geldwäsche (s.a. DSB 33) - Hawala-Systeme
- 7.1.5.9 Clankriminalität (s.a. DSB 34)
- 7.1.6 Schäden durch OK
- 7.1.7 Vermögenssicherungen (s. KR 12)
- 7.2 Entwicklungen der deutschen Definition „Organisierte Kriminalität“
- 7.3 Arbeitsdefinition „Organisierte Kriminalität“
- 7.3.1 Aufbau der Definition OK
- 7.3.2 Anwendungsfälle
- 7.4 Begriffsmerkmale der Definition „OK“
- 7.4.1 Generelle Merkmale
- 7.4.1.1 Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind
- 7.4.1.2 Gewinn oder Machtstreben
- 7.4.1.3 Auf längere oder unbestimmte Dauer
- 7.4.1.4 Arbeitsteiligkeit
- 7.4.1.5 Zusammenwirken von mehr als zwei Beteiligten
- 7.4.1.6 Planmäßige Begehung
- 7.4.2 Spezielle Merkmale der Alternativen a) bis c)
- 7.4.2.1 a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen
- 7.4.2.2 b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel
- 7.4.2.3 c) Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft
- 7.5 Ergänzungen der einschlägigen Literatur
- 7.6 Anlage zum Bericht der Kommission Organisierte Kriminalität zur Ausfüllung der Definition OK
- 7.6.1 Indikatoren
- 7.6.2 Generelle Indikatoren zur Erkennung OK-relevanter Sachverhalte
- 7.6.2.1 Tatvorbereitung/-planung
- 7.6.2.2 Tatausführung
- 7.6.2.3 Beuteverwertung
- 7.6.2.4 Geldwäsche
- 7.6.2.5 Konspiratives Täterverhalten
- 7.6.2.6 Gruppenstruktur
- 7.6.2.7 Hilfe für Gruppenmitglieder
- 7.6.2.8 Korruption
- 7.6.2.9 Monopolbildung

- 7.6.2.10 Öffentlichkeitsarbeit
- 7.7 EU – Definition
- 7.8 Lagebilder
- 7.9 OK und Bekämpfungsstrategien
- 7.9.1 Strategie auf EU-Ebene
- 7.9.1.1 Ausblick der EU-Strategie zur Bekämpfung der OK 2021-2025
- 7.9.2 Nationale Strategie
- 7.10 § 129 StGB Bildung krimineller und terroristischer Vereinigungen
- 7.10.1 § 129 StGB Bildung krimineller Vereinigungen
- 7.10.2 § 129a StGB Bildung terroristischer Vereinigungen
- 7.10.3 § 129b StGB Kriminelle und terroristische Vereinigungen im Ausland; Einziehung
- 7.10.4 Historie
- 7.10.5 Vertragsverletzungsverfahren
- 7.10.6 Ziel und Inhalt des Rahmenbeschlusses der EU
- 7.10.7 Divergenz Europarecht zur BGH-Rechtsprechung
- 7.10.8 Objektiver Tatbestand
- 7.10.9 Vereinigung
- 7.10.10 Abgrenzung Vereinigung zur Bande
- 7.10.11 Zweck der Vereinigung
- 7.10.12 Tathandlungen
- 7.10.12.1 Mitgliedschaft
- 7.10.12.2 Rädelsführerschaft
- 7.10.12.3 Unterstützung
- 7.10.12.4 Abgrenzung inländische und ausländische kriminelle Vereinigung:
- 7.10.12.5 Bedeutung von Straftaten aus übergeordneter Bedeutung
- 7.10.12.6 Subjektiver Tatbestand
- 7.10.12.7 Besonders schwerer Fall
- 7.10.12.8 Konkurrenzen
- 7.11 Hinweise zur Ermittlungsführung

DSB 8 Brandkriminalität / Brandermittlungen – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (63 Seiten)

Autoren: KHK Jörg Cicha, Ingenieur für Brandschutz, Kripo Güstrow, LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg, Erster Kriminalhauptkommissar a.D. Thiem, zul. FHS BKA

8 Brandkriminalität / Brandermittlungen – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 8.1 Auswertung der Kriminalstatistik zur Brandkriminalität

- 8.1.1 Entwicklung der Branddelikte von 1987-2021 (PKS 640000)
- 8.1.2 Entwicklungen bei vorsätzlichen Brandstiftungen (PKS 641000)
- 8.1.3 Entwicklungen bei fahrlässigen, schweren und besonders schweren Brandstiftungen (PKS 640010, 641020, 641030)
- 8.1.4 Entwicklungen bei den Tatverdächtigen
- 8.1.5 Unterschiedliche Belastungen der Bundesländer mit Bränden insgesamt
- 8.1.6 Personen- und Sachschäden durch Brände
- 8.2 § 306 StGB Brandstiftung
 - 8.2.1 Reformiertes Brandstrafrecht
 - 8.2.2 Ergebnisorientierte Betrachtung der Brandstiftung
 - 8.2.3 Tathandlungen „in-Brand-setzen“ und „Brandlegung“
- 8.3 § 306a StGB Schwere Brandstiftung
 - 8.3.1 Änderungen des Tatbestandes
 - 8.3.2 Geschützte Tatobjekte
 - 8.3.3 Gefahr einer Gesundheitsschädigung
 - 8.3.4 Versuch / Vorsatz / Vollendung / Mittäterschaft
 - 8.3.5 Brandursachenermittlung
 - 8.3.6 Eigenschutz beachten; Arbeitsschutz
 - 8.3.7 Sofortmaßnahmen
 - 8.3.8 Ermittlung der Brandausbruchsstelle
 - 8.3.9 Unterteilung der Brandursachen
 - 8.3.10 Ermittlungen zum Zündmittel
 - 8.3.11 Brandspuren
 - 8.3.11.1 Abbranderscheinungen
 - 8.3.11.2 Färbung von Flammen und Rauch
 - 8.3.11.3 Rauch- und Brandgeruch
 - 8.3.11.4 Rauchfahnen
 - 8.3.11.5 Brandtrichter
 - 8.3.11.6 Putzabplatzungen
 - 8.3.11.7 Brandspuren am Glas
 - 8.3.11.8 Blitzschlagspuren
 - 8.3.11.9 Schmelzspuren , Kurzschluss, Metalle, sonstige Schmelzspuren
 - 8.3.11.10 Scheuerstellen
 - 8.3.11.11 Spuren einer Selbstentzündung
 - 8.3.11.12 lokale Einbrennungen
 - 8.3.11.13 Nagespuren
 - 8.3.11.14 sonstige Brandspuren
- 8.4 § 306b StGB Besonders schwere Brandstiftung
 - 8.4.1 Schwere Gesundheitsschädigung
 - 8.4.2 Gefahr des Todes

- 8.4.3 Brandstiftung als Vor- oder Nachtat
- 8.4.4 Beeinträchtigung von Löscharbeiten
- 8.4.5 Gesundheitsbeeinträchtigungen und Todesgefahr dokumentieren
- 8.4.6 Vor- oder Nachtaten ermitteln
- 8.4.7 Zusammenarbeit mit der Feuerwehr
- 8.4.8 Vorgehen am Brandort
- 8.4.9 Nachweis einer Brandursache
- 8.5 § 306c StGB Brandstiftung mit Todesfolge
- 8.5.1 Kausalität Brandstiftung – Todeseintritt beweisen
- 8.6 § 306d StGB Fahrlässige Brandstiftung
- 8.6.1 Sorgloser Umgang mit Zündmitteln und brennbaren Gegenständen
- 8.6.2 Fahrlässige Brandstiftungen bei Ermittlungen berücksichtigen
- 8.7 § 306e StGB Tätige Reue i. Z. mit Brandstiftungen
- 8.7.1 Genaue Tatumstände für Privilegierung ermitteln
- 8.8 § 306f StGB Herbeiführen einer Brandgefahr
- 8.8.1 Differenzierung eigene / fremde Tatobjekte
- 8.8.2 Schutzzweck
- 8.9 „B R A N D D E L I K T E“ – Erscheinungsformen und Ursachen
- 8.9.1 Schwierigkeit der Ermittlungen bei Bränden und gegen Brandstifter
- 8.9.2 Einteilung der Brandstiftungen nach Motiven und Ursachen
- 8.9.2.1 Aus der Sicht der Brandversicherer
- 8.9.2.2 Aus der Sicht des Psychiaters
- 8.9.2.3 Aus der Sicht des Kriminalisten
- 8.9.3 Motivlage bei Brandstiftungen
- 8.9.3.1 Eigenbrandstiftung
- 8.9.3.2 Pleitebrandstiftung
- 8.9.3.3 Verbesserungsbrandstiftung (warme Sanierung)
- 8.9.3.4 Fremdbrandstiftung
- 8.9.3.5 Brandstiftung aus Gewinnsucht
- 8.9.3.6 Brandstiftung aus sonstigen Gründen
- 8.9.3.7 Mord durch Brandstiftung
- 8.9.3.8 Brandstiftung als Vor- oder Nachtat
- 8.9.3.8.1 Brände als Vortat
- 8.9.3.8.2 Brände als Nachtat – Verdeckungsbrände
- 8.9.3.8.3 Entlastungsbrände
- 8.9.3.9 Brandstiftung aus weltanschaulichen Gründen
- 8.9.3.10 Brandstiftung aus politischen Gründen
- 8.9.3.11 Brandstiftung aus rassistischen Gründen

- 8.9.3.12 Brandstiftung aus psychischer Hemmungslosigkeit
- 8.9.4 Brandstiftung durch Mitglieder von Feuerwehren
- 8.9.5 Brandstiftung mit pathologischen Ursachen / Pyromanie
- 8.10 Serienbrandstiftung
- 8.10.1 Motivlagen
- 8.10.2 Persönlichkeitsstruktur der Täter
- 8.10.3 Tatörtlichkeiten / Brandobjekte
- 8.10.4 Besonderheiten der Taten
- 8.11 Verursachung von Bränden durch Kinder
- 8.12 Inbrandsetzen von Kraftfahrzeugen

DSB 9 Sprengstoffexplosion – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (25 Seiten)

*Autoren: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg
EKHK a.D. Wolfgang Thiel, Sachverständiger*

- 9 Sprengstoffexplosion – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**
- 9.1 Kriminalstatistische Auswertungen zu Sprengstoffdelikten (PKS 675000)
 - 9.1.1 Sonderfall Sprengung von Geldautomaten
- 9.2 § 308 StGB Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion
- 9.3 Sprengstoffe und Sprengstoffgesetz
 - 9.3.1 § 1 Sprengstoffgesetz-Anwendungsbereich
 - 9.3.2 § 3 Sprengstoffgesetz Begriffsbestimmungen
 - 9.3.3 § 7 Sprengstoffgesetz - Erlaubnis
 - 9.3.4 § 8a Sprengstoffgesetz - Zuverlässigkeit
 - 9.3.5 § 40 SprengG - Strafbarer Umgang und Verkehr sowie strafbare Einfuhr
 - 9.3.6 § 41 Sprengstoffgesetz - Ordnungswidrigkeiten
 - 9.3.7 § 42 Sprengstoffgesetz - Strafbare Verletzung von Schutzvorschriften
 - 9.3.8 § 43 Sprengstoffgesetz-Einziehung
- 9.4 Fallkategorien / Tatortarbeit und Ursachenermittlung
- 9.5 Einsatz von Sprengstoffermittlungsbeamten, Gutachtern und Entschärfen

DSB 10 Vermisstensachbearbeitung (29 Seiten)

Autor: Kriminaldirektor Jürgen Glaum a.D., Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit, Gießen

- 10 Vermisstensachbearbeitung**
- 10.1 Begriffsbestimmungen

- 10.2 Statistik zu Vermisstenfällen
- 10.2.1 Zeiträume des Vermisstseins:
- 10.3 Vermisstensachbearbeitung in der polizeilichen Praxis
- 10.3.1 Organisatorische Anbindung
- 10.3.2 Personalauswahl/ Persönliche Eigenschaften
- 10.3.3 Anzeigenaufnahme/Zuständigkeiten
- 10.3.3.1 Anzeigen von Heimen und Kliniken
- 10.3.3.2 Hilflosigkeit der Angehörigen
- 10.4 Sofortmaßnahmen / Fahndungen
- 10.4.1 Durchsuchung der Wohnung bzw. des letzten Aufenthaltsortes
- 10.4.2 Suchmaßnahmen/ Geländedurchsuchungen
- 10.4.3 Öffentlichkeitsfahndung
- 10.4.4 Maßnahmen der Zentralstellen / Ausschreibung
- 10.4.5 Datei über Vermisste, unbekannte Tote und unbekannte hilflose Personen (‘Vermi/Utot‘)
- 10.4.6 Auslandsfahndung bzw. Ersuchen aus dem Ausland
- 10.5 Beschaffung von Hilfsmitteln zur späteren Identifizierung
- 10.5.1 Daktyloskopische Spuren
- 10.5.2 DNA-Vergleichsmaterial
- 10.5.3 Zahnbefund (Forensische Odontologie)
- 10.5.4 Röntgenunterlagen
- 10.5.5 Lichtbilder für Fotoidentifikation
- 10.5.6 Sonstige Identifizierungshilfen
- 10.6 Ermittlungsmaßnahmen
- 10.7 Problematische Vermisstenfälle
- 10.7.1 ‚Vom Vermisstenfall zum Mord‘
- 10.7.2 Vermisste Kinder und Jugendliche (Erstfälle)
- 10.7.3 Turnusmäßig abgängige Minderjährige (früher: Dauerausreißer bzw. Streuner)
- 10.7.4 Suizidgefährdete Personen / Vermisste mit Freitodabsicht
- 10.7.5 Demenzkranke Personen
- 10.7.6 Vermisstenfälle Unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (UMF)
- 10.8 Erledigung der Vermisstensache/ Einstellung oder Neuaufnahme von Ermittlungen
- 10.9 Sonderfall Unbekannte hilflose Personen

Betrugs- und Vermögensdelikte, Wirtschaftskriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (149 Seiten)

*Autoren: KHK Sebastian Fiedler, ehem. Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW, Selm, seit 2013 Bundestagsabgeordneter der SPD
Erstautor Prof. Sigmar-Marcus Richter, Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin*

11 Betrugs- und Vermögensdelikte, Wirtschaftskriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 11.1 Rechtsproblematiken/ Zuständigkeiten
- 11.2 Strafrechtsbestimmungen des StGB
 - 11.2.1 Zweiundzwanzigster Abschnitt: Betrug und Untreue
 - 11.2.1.1 § 263 StGB Betrug
 - 11.2.1.1.1 Betrugstatbestand
 - 11.2.1.1.2 Täuschungshandlung
 - 11.2.1.1.3 Irrtumserregung
 - 11.2.1.1.4 Vermögensverfügung / Vermögensschaden
 - 11.2.1.1.5 § 263 Abs. 3 gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande
 - 11.2.1.1.6 § 263 Abs. 3, 2. Vermögensverlust großen Ausmaßes
 - 11.2.1.1.7 § 263 Abs. 3, 3. – wirtschaftliche Not für eine andere Person
 - 11.2.1.1.8 § 263 Abs. 3, 4. – Missbrauch der Befugnisse oder der Stellung als Amtsträger
 - 11.2.1.1.9 § 263 Abs. 3, 5. – Versicherungsbetrug
 - 11.2.1.1.10 Seeversicherungsbetrug
 - 11.2.1.1.11 § 263 Abs. 5 Gewerbsmäßiger Bandenbetrug
 - 11.2.1.1.12 Vollendung / Vorsatz / Versuch
 - 11.2.1.1.13 Vielfältige Tatbestandsvarianten / Motive für Anzeigenerstattung
 - 11.2.1.1.14 Kausalität der Tatbestandsmerkmale beweisen
 - 11.2.1.1.15 Beweisführung / Finanzermittlungen
 - 11.2.1.2 § 263a StGB Computerbetrug
 - 11.2.1.2.1 Computerkriminalität
 - 11.2.1.2.2 Tathandlung Manipulation von Datenverarbeitungsvorgängen
 - 11.2.1.2.3 Spielautomaten- und Bankomatenmissbrauch
 - 11.2.1.2.4 Vorbereitungshandlungen mit Computerprogrammen haben neue strafrechtliche Relevanz
 - 11.2.1.2.5 Vermögensvorteil / Vermögensschaden
 - 11.2.1.3 § 264 StGB Subventionsbetrug
 - 11.2.1.3.1 Bedeutung des Deliktes / Zuständigkeiten
 - 11.2.1.3.2 Definition

- 11.2.1.3.3 Subventionszwecke / Subventionsempfänger / Subventionsarten
- 11.2.1.3.4 Tatbestandsalternativen
- 11.2.1.3.4.1 Abgabe einer unrichtigen oder unvollständigen Erklärung
- 11.2.1.3.4.2 § 264 Abs.1 Nr. 2 StGB – Verwendungsbeschränkung
- 11.2.1.3.4.3 § 264 Abs. 1 Nr. 3 StGB – Verschweigen subventionserheblicher Tatsachen
- 11.2.1.3.4.4 § 264 Abs.1 Nr. 4 StGB – Falsche Bescheinigungen
- 11.2.1.3.5 Täter / Vorsatz
- 11.2.1.3.6 Strafverschärfungen
- 11.2.1.4 § 264a StGB Kapitalanlagebetrug / Prospektbetrug
- 11.2.1.4.1 Unrichtige Angaben in Prospekten
- 11.2.1.4.2 Begriffsbestimmungen
- 11.2.1.4.3 Tathandlungen
- 11.2.1.4.4 Täter / Vorsatz
- 11.2.1.4.5 Ermittlungen vor Schadenseintritt
- 11.2.1.5 § 265 StGB Versicherungsmissbrauch
- 11.2.1.5.1 Schutz vor Versicherungsmissbrauch
- 11.2.1.5.2 Tatobjekt / Täter / Tathandlungen
- 11.2.1.6 § 265b StGB Kreditbetrug
- 11.2.1.6.1 Vollendung des Delikts durch Täuschungshandlung
- 11.2.1.6.2 Kreditgeber und Kreditnehmer
- 11.2.1.6.3 Tathandlungen
- 11.2.1.6.4 Kreditbegriff
- 11.2.1.6.5 Täter / Vorsatz / Straffreiheit bei tätiger Reue
- 11.2.1.7 § 266 StGB Untreue
- 11.2.1.7.1 Missbrauchstatbestand / Treubruchstatbestand
- 11.2.1.7.2 Tathandlungen
- 11.2.1.7.3 Grenzfälle zur Unterschlagung
- 11.2.1.7.4 Versuch / Vollendung
- 11.2.1.7.5 Amts- oder Haushaltsuntreue
- 11.2.1.7.6 Beispielfälle
- 11.2.1.8 § 266a StGB Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt
- 11.2.1.8.1 Beitragspflichten des Arbeitgebers
- 11.2.1.8.2 Ermittlung vorenthaltender Beträge
- 11.2.1.8.3 Tathandlungen / Täter
- 11.2.1.8.4 Strafbefreiung durch Selbstoffenbarung
- 11.2.1.9 § 266b StGB Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten
- 11.2.1.9.1 Tatobjekt
- 11.2.1.9.2 Täter
- 11.2.1.9.3 Abgrenzung zum Computerbetrug / Versuch
- 11.2.2 Vierundzwanzigster Abschnitt. Insolvenzstraftaten

- 11.2.2.1 § 283 StGB Bankrott
 - § 283b StGB Verletzung der Buchführungspflicht
- 11.2.2.1.1 Die objektiven Bedingungen der Strafbarkeit
- 11.2.2.1.2 Täter
- 11.2.2.1.3 „Die Krise“
- 11.2.2.1.4 Die Bankrotthandlungen
- 11.2.2.1.5 Bilanz- und Buchhaltungsdelikte
- 11.2.2.1.6 § 283a StGB Besonders schwerer Fall des Bankrotts
- 11.2.2.2 § 283c StGB Gläubigerbegünstigung
- 11.2.2.3 § 283d StGB Schuldnerbegünstigung
- 11.3 Strafbestimmungen nach strafrechtlichen Nebengesetzen
- 11.3.1 § 15a InsO
 - 11.3.1.1 Insolvenzverschleppung
 - 11.3.1.2 Firmengründungsschwindel
 - 11.3.1.2.1 Normzweck
 - 11.3.1.2.2 Täter / Vollendung
 - 11.3.1.2.3 Fallbeispiele
 - 11.3.1.2.4 Falsche Angaben des Geschäftsführers
 - 11.3.1.2.5 Sachgründungsschwindel
 - 11.3.1.2.6 Einschränkung der Geschäftsführertätigkeit
- 11.4 Kriminologie
 - 11.4.1 Vorbemerkung, Begriffsbestimmung
 - 11.4.2 Kriminalstatistische Angaben zu Vermögens- und Fälschungsdelikten (PKS 500000)
 - 11.4.2.1 Polizeiliche Kriminalstatistik zum Betrug (PKS 510000)
 - 11.4.2.1.1 Besondere Deliktsarten des Betruges
 - 11.4.2.2 Polizeiliche Kriminalstatistik zur Wirtschaftskriminalität (PKS 8930000)
 - 11.4.3 Dunkelfeld / Schaden
 - 11.4.4 Begehungsarten
 - 11.4.4.1 Betrug mit Waren, Leistungen und Geld
 - 11.4.4.1.1 Waren- und Warenkreditbetrug
 - 11.4.4.1.2 Leistungs- und Leistungskreditbetrug
 - 11.4.4.1.3 Geld- und Geldkreditbetrug (auch Darlehenskreditbetrug)
 - 11.4.4.2 Betrug mittels Scheck, Kreditkarte und Wechsel
 - 11.4.4.2.1 Scheck- und Kreditkartenbetrug
 - 11.4.4.2.2 Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten
 - 11.4.4.2.3 Wechselbetrug
 - 11.4.4.2.4 Scheck- und Wechselreiterei
 - 11.4.4.3 Trickbetrug und artverwandte Delikte
 - 11.4.4.3.1 Konkrete Beispiele des Trickbetruges mit Bewertung
 - 11.4.4.3.1.1 Einzeltricktaten meist z.N. älterer Menschen
 - 11.4.4.3.1.2 Kriminalität rund um Glücksspiel und Call-Center

- 11.4.4.3.1.3 Gewinnscheck per Nachnahme
- 11.4.4.3.1.4 Forderungsmanagement
- 11.4.4.3.1.5 Gewinnmitteilungen
- 11.4.4.3.1.6 Tatvarianten mit unmittelbarem persönlichen Kontakt zwischen Tätern und Opfer
- 11.4.4.3.1.7 Betrügerische Umzugsunternehmen
- 11.4.4.3.1.8 Falsche Schecks
- 11.4.4.3.1.9 Single-Treff – moderner Heiratsschwindel
- 11.4.4.3.1.10 Warenbestellbetrug in Hotels
- 11.4.4.3.1.11 Finanzagenten / Nebentätigkeiten
- 11.4.4.3.1.12 Finanzagenten auf Nebentätigkeitsbasis
- 11.4.4.3.1.13 Mini- oder Handykamera-Trick
- 11.4.4.3.1.14 „Geschenkt“ aus dem Ausland – zu teuer
- 11.4.4.3.1.15 Autobahngold
- 11.4.4.3.1.16 Fundgold
- 11.4.4.3.1.17 Telefonnummern verdecken
- 11.4.4.3.1.18 Arbeitsvermittlungsbetrug über angebliche Job-Center
- 11.4.4.3.1.19 Arbeitsvermittlungsbetrug mit Kurzarbeitskräften
- 11.4.4.3.1.20 Kostenerstattung von Unterkunft und Verpflegung im Rahmen angeblicher Arbeitsvermittlungen
- 11.4.4.3.1.21 Löschungsservice
- 11.4.4.3.1.22 Kein Girokonto für Autokauf
- 11.4.4.3.1.23 Meldepflichten bei Verstorbenen
- 11.4.4.3.1.24 Falsche Polizeibeamte
- 11.4.4.3.1.25 Datenerlangung durch Arbeitsangebote
- 11.4.4.3.1.26 Hilfe für Senioren über kostenpflichtige Rufnummern
- 11.4.4.3.1.27 Überweisungsbetrug mit gleichnamigem Empfängerkonto
- 11.4.4.3.1.28 Auto als Werbefläche
- 11.4.4.3.1.29 Überweisungsauftrag wegen Notlage
- 11.4.4.3.1.30 Im Auftrag der Stadt und des Ordnungsamtes
- 11.4.4.3.1.31 Neue Variante in Sachen Gewinnmitteilung
- 11.4.4.3.1.32 Irrtümliche Überweisung?
- 11.4.4.3.1.33 Spendenbetrug als Vorbereitung zum Taschendiebstahl
- 11.4.4.3.1.34 Neue Anrufmasche – Telefongewinnspiel eines Fernsehsenders
- 11.4.4.3.1.35 Betrügerische „Techniker“ im Krankenhaus
- 11.4.4.3.1.36 Betrügerischer Abschluss einer Sterbegeldversicherung in Betreuungsfällen
- 11.4.4.3.1.37 Betrügerischer Einkauf mit Storno
- 11.4.4.3.1.38 Vertragsangaben beim Autokauf
- 11.4.4.3.1.39 Anmieten von Showräumen und Anbieten von teuren PKW
- 11.4.4.3.1.40 Taxi als Kurier für wertlose Ware
- 11.4.4.3.1.41 Handy auf Echtheit prüfen

- 11.4.4.3.1.42 Besondere Entwicklungen bei Trickdiebstählen / Bewertung
- 11.4.4.3.2 Kurpfuscherei
- 11.4.4.3.3 Hochstapelei
- 11.4.4.3.4 Einmietebetrug / Zechbetrug
- 11.4.4.4 Anlagebetrug
- 11.4.4.4.1 Schneeball- und Pyramidensysteme
- 11.4.4.4.2 Warentermingeschäfte – Optionshandel
- 11.4.4.4.3 Betrug mit Aktien
- 11.4.4.4.4 Sonstiger Anlagebetrug
- 11.4.4.5 Insolvenzstraftaten
- 11.4.4.6 Sonstige Betrugs- und Wirtschaftsdelikte
- 11.4.4.6.1 Vermittlungsbetrug
- 11.4.4.6.2 Kautionsbetrug
- 11.4.4.6.3 Provisionsbetrug
- 11.4.4.6.4 Grundstücks- und Baubetrug
- 11.4.4.6.5 Urheberrechtsverletzungen
- 11.4.4.6.6 Subventionsbetrug (§ 264 StGB)
- 11.4.4.6.7 Zessionsbetrug
- 11.4.4.6.8 Tankbetrug
- 11.4.5 Das Opfer
- 11.4.6 Täter
- 11.4.7 Motive
- 11.5 Kriminalistik
- 11.5.1 Strafanzeigen
- 11.5.2 Meldedienst
- 11.5.3 Beweissicherung
- 11.5.3.1 Tatortaufnahme
- 11.5.3.2 Auswertung der Erkenntnisquellen
- 11.5.3.2.1 IHK/ DIHK
- 11.5.3.2.2 Handelsregister
- 11.5.3.2.3 Genossenschafts-/ Vereinsregister
- 11.5.3.2.4 Schuldnerverzeichnis
- 11.5.3.2.5 Gerichtsvollzieher
- 11.5.3.2.6 Wirtschafts- und Gewerbeamt
- 11.5.3.2.7 Gewerbezentralregister
- 11.5.3.2.8 Katasterämter / Grundbuchämter
- 11.5.3.2.9 Auskunftsteile
- 11.5.3.2.10 Finanzbehörden / Steuerfahndung
- 11.5.3.3 Sonstige Vorbereitungen zur Beweissicherung und Durchsuchung
- 11.5.3.3.1 Observation
- 11.5.3.3.2 Kräfte / besondere Logistik

- 11.5.3.4 Besonderheiten der Durchsuchung bei Wirtschaftsdelikten
 - 11.5.3.4.1 Beweismittel
 - 11.5.3.4.2 Kopien
 - 11.5.3.4.3 Durchsicht von Papieren
 - 11.5.3.4.4 Durchsuchung „digitaler Papiere“
 - 11.5.3.4.5 Behandlung der Asservate
 - 11.5.3.4.6 Durchsuchung bei Banken
 - 11.5.3.4.7 Durchsuchung beim Steuerberater
- 11.5.4 Hinweise zur speziellen Ermittlungsführung
 - 11.5.4.1 Allgemeine Hinweise
 - 11.5.4.1.1 Auswertung der Zivilakten
 - 11.5.4.1.2 Aktenführung
 - 11.5.4.1.3 Erkennungsdienstliche Behandlung
 - 11.5.4.1.4 Vorläufige Festnahme / Vorführung
 - 11.5.4.2 Hinweise für die Ermittlungen bei speziellen Delikten
 - 11.5.4.2.1 Trickbetrug
 - 11.5.4.2.2 Insolvenzdelikte
 - 11.5.4.2.3 Anlagebetrug
- 11.5.5 Vernehmungen bei Betrugs- und Wirtschaftsdelikten
 - 11.5.5.1 Vernehmung des Geschädigten beim Betrug
 - 11.5.5.2 Vernehmungen bei Wirtschaftsdelikten
 - 11.5.5.2.1 Grundsätzliches
 - 11.5.5.2.2 Zeugenvernehmungen
 - 11.5.5.2.3 Fragebögen
 - 11.5.5.2.4 Beschuldigtenvernehmung
- 11.5.6 Bekämpfungsansätze
 - 11.5.6.1 Repression
 - 11.5.6.2 Prävention
- 11.5.7 Zusammenarbeit mit der StA

DSB 12 Erschleichen von Leistungen – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (12 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

- 12 Erschleichen von Leistungen – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**
 - 12.1 Kriminalstatistische Auswertung zum Erschleichen von Leistungen (PKS 515000, 515001)
 - 12.2 § 265a StGB Erschleichen von Leistungen
 - 12.3 Tatvarianten
 - 12.4 Beförderungerschleichung
 - 12.5 Tatziel Vermögensvorteil

- 12.6 Charakteristika des Massendeliktbes
Beförderungerschleichung
- 12.7 Verfolgungsverhalten der Staatsanwaltschaft
- 12.8 Unterschiede im Vernehmungsaufwand
- 12.9 Schwarzfahrten auch Wege zu oder von Tatorten

DSB 13

Computerkriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (96 Seiten)

Autoren: Wolfgang Holzapfel, Helmut Picko und Stephan Gäfke

13

Computerkriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 13.1 Einleitung
 - 13.2 Begriff der Computerkriminalität/ Cybercrime
 - 13.3 Strafrechtliche Normen der Computerkriminalität
 - 13.3.1 § 202a StGB Ausspähen von Daten
 - 13.3.2 § 202b StGB Abfangen von Daten
 - 13.3.3 § 202c StGB Vorbereiten des Ausspähens/Abfangens von Daten
 - 13.3.4 § 202d StGB Datenhehlerei
 - 13.3.4.1 Entstehung der Strafrechtsnorm
 - 13.3.4.2 Gerechtfertigte Nutzung aus Vortaten stammender Daten
 - 13.3.4.3 Tatbestandsmäßiges Handeln
 - 13.3.4.4 Motivation der Datenhehler – Vorsatz – Strafantrag
 - 13.3.4.5 Straf- und Bußgeldvorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes
 - 13.3.4.5.1 § 44 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) – Strafvorschriften
 - 13.3.4.5.2 § 43 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) – Bußgeldvorschriften – Auszug
 - 13.3.5 § 263a StGB Computerbetrug
 - 13.3.6 § 303a StGB Datenveränderung
 - 13.3.7 § 303b StGB Computersabotage
 - 13.3.8 § 269 StGB Fälschung beweisbarer Daten
 - 13.3.9 § 270 StGB Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
 - 13.3.10 § 127 StGB Betreiben krimineller Handelsplattformen im Internet
 - 13.4 Formelles Recht / Ermächtigungen
 - 13.4.1 Grundrechte
 - 13.4.2 Datenkategorien, Eingriffsbefugnisse
 - 13.4.2.1 Bestandsdaten gem. §§ 21,22 Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG), § 100j StPO
 - 13.4.2.2 Bestandsdaten gem. § 32 TTDSG, § 100j StPO
 - 13.4.2.3 Verkehrsdaten gem. § 9 TTDSG
- E 2 - 122

- 13.4.2.4 Nutzungsdaten gem. § 24 TTDSG
- 13.4.2.5 § 3 TTDSG Vertraulichkeit der Kommunikation – Fernmeldegeheimnis
- 13.4.2.6 Telekommunikationsüberwachung, Quellen-TKÜ (§ 100a StPO)
- 13.4.2.7 § 100g StPO Erhebung von Verkehrsdaten
- 13.4.2.8 § 100j StPO Bestandsdatenauskunft
- 13.4.2.9 § 100k StPO Erhebung von Nutzungsdaten bei Telemediendiensten
- 13.5 Phänomenologie
- 13.5.1 Das Tatmittel Internet
- 13.5.2 Schadsoftware/Malware
- 13.5.3 Ransomware
- 13.5.3.1 Phasen des Ransomwareangriffs
- 13.5.3.2 Straftatbestände
- 13.5.3.3 Ermittlungsansätze
- 13.5.4 Phishing
- 13.5.5 DoS und DDoS
- 13.5.6 Hacking
- 13.5.6.1 Defacement
- 13.5.6.2 Intrusion - Eindringen in fremde Computersysteme
- 13.5.6.3 Angriffstechniken
- 13.5.6.3.1 Angriffs-Vorbereitung
- 13.5.6.3.2 Angriffe auf Netzwerke
- 13.5.6.3.3 Social-Engineering – Ausnutzen der Schwachstelle Mensch
- 13.5.6.3.4 Passwort-Cracking
- 13.5.6.3.5 Buffer-Overflow
- 13.5.6.3.6 Spoofing / Man-in-the-middle Angriffe
- 13.5.6.3.6.1 IP-Spoofing
- 13.5.6.3.6.2 ARP-Spoofing
- 13.5.6.3.6.3 DNS-Spoofing
- 13.5.6.3.7 Sniffer
- 13.5.6.3.8 Trojaner - Programme mit Schad- und Ausspähfunktionen
- 13.5.6.3.9 Angriffs-Nachbereitung zur Verschleierung von Täterspuren
- 13.6 Forensik – der Computer als Beweismittel
- 13.6.1 Technische Grundlagen
- 13.6.1.1 TCP/IP und DNS Grundlage für Ermittlungen
- 13.6.1.2 Zuordnung dynamischer IP zu Einwahlkunden
- 13.6.1.2.1 Speicher- und Löschrufen für IP
- 13.6.1.3 Domain-Name-System erleichtert das Surfen
- 13.6.1.4 Höhere Protokolle
- 13.6.1.4.1 HTTP – Datenübertragungsprotokoll im WWW

- 13.6.1.4.2 SMTP und POP/IMAP zum Versenden und Empfang von E-Mails
- 13.6.1.5 Besonderheiten
 - 13.6.1.5.1 Timestamp – Zeitzonen
- 13.6.2 Daten- und Datenträgerauswertung
 - 13.6.2.1 UNIX- / LINUX-Systeme
 - 13.6.2.2 Verräterische Dateien
 - 13.6.2.2.1 Cookies
 - 13.6.2.2.2 Auswertung der temporären Dateien, des Verlaufs und der Favoriten von Internet-Browsern
 - 13.6.2.2.3 Auswertung der Index.dat und User.dat
 - 13.6.2.2.3.1 Auffinden der Index.dat
- 13.7 Rückverfolgungsmöglichkeiten in Datennetzen
 - 13.7.1 E-Mail
 - 13.7.1.1 Aufbau einer E-Mail-Adresse und einfache Rückverfolgungsmöglichkeiten
 - 13.7.1.2 Freemailer - Postfach mit Fantasiepersonalien
 - 13.7.1.3 Anonymizer und Remailer erschweren Ermittlungen
 - 13.7.1.4 E-Mail ohne Header – Anzeigen des Headers
 - 13.7.1.5 Spammer, Flooder, Hacker und Andere
 - 13.7.1.5.1 Bestandteile einer E-Mail
 - 13.7.1.5.2 Weg der Datenübertragung
 - 13.7.1.5.3 Beispielhafte Auswertung eines Headers
 - 13.7.1.6 E-Mail anonymisieren/fälschen
 - 13.7.1.6.1 Verfälschung eines E-Mail-Absenders
 - 13.7.2 Upload mit FTP ermöglicht Rückverfolgung des Autors
 - 13.7.3 WWW / Homepages – Ermittlung von Verantwortlichen
 - 13.7.3.1 Informationen in Quelltexten
 - 13.7.3.2 Achtung! Sabotage-Skripte
 - 13.7.3.3 Zugriff mit Telnet auf Port 80
 - 13.7.4 Ermittlungswerkzeuge
 - 13.7.4.1 Ping zur Prüfung von IP-Adressen
 - 13.7.4.1.1 Ping Optionen
 - 13.7.4.2 nsLookup Verbindung von Domain und IP
 - 13.7.4.2.1 Optionen von nslookup
 - 13.7.4.3 Traceroute / Tracert verfolgt den Weg von Datenpaketen
 - 13.7.4.4 Whois- Abfrage – der direkte Weg zum Verantwortlichen
 - 13.7.4.4.1 Internet-Datenbanken automatisieren Whois- Abfragen
 - 13.7.4.4.2 Recherchen liefern umfangreiche ermittlungsrelevante Daten
 - 13.7.4.5 Netstat Statusanzeigen für Netzwerkverbindungen
 - 13.7.4.6 Taktische Erwägungen

- 13.7.5 Durchsuchung, Sicherstellung, Datensicherung und -auswertung in der Praxis – Vermögensabschöpfung, Einziehung
- 13.7.5.1 Rechtliche Besonderheiten
- 13.7.5.1.1 §§ 102, 103 i. V. m. 94 StPO Durchsuchung und Sicherstellung
- 13.7.5.1.2 § 110 StPO Durchsicht von Papieren und elektronischen Speichermedien
- 13.7.5.2 Datensicherung
- 13.7.5.2.1 Grundsätze und Sicherungsvarianten
- 13.7.5.2.2 Datensicherung an Einzelplatzrechnern
- 13.7.5.2.3 Datensicherung an Netzwerken
- 13.7.5.2.4 Datensicherung im Internet/Soziale Netzwerke
- 13.7.5.2.5 Datensicherung bei Cloud-Diensten
- 13.7.5.2.6 Mobilgeräte
- 13.7.5.2.7 Beschädigte Datenträger
- 13.7.5.2.8 Besondere Medien
- 13.7.5.3 Datenauswertung
- 13.7.5.4 Beweismittel in das Verfahren einbringen
- 13.7.6 Ausblick

DSB 14 BTM-Kriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (189 Seiten)

Autoren: Hermann Schumacher, Rolf Jaeger und Lisa Walbrodt

- 14 BTM-Kriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**
- 14.1 Einleitung
- 14.2 Informationen zur Drogenart Heroin
- 14.2.1 Heroin-/Opiumanbau und Heroinproduktion
- 14.2.2 Heroinschmuggel
- 14.2.2.1 Die Balkanroute – 2000 bis in die heutige Zeit
- 14.2.3 Heroinhandel
- 14.2.3.1 Türkisch/kurdische Heroinhändler und -Organisationen
- 14.2.4 Heroin-/Opiumkonsum
- 14.2.4.1 Heroinkonsum in Deutschland
- 14.3 Information zur Drogenart Kokain
- 14.3.1 Kokainproduktion und Produktionsländer
- 14.3.2 Schmuggel und Handel – Großhandel – von Kokain
- 14.3.2.1 Immenser Profit und extreme Gewalt durch Kokainschmuggel sowie Kokainhandel
- 14.3.2.2 Kokainschmuggel nach Europa
- 14.3.2.3 Kokainschmuggel nach Afrika – Transitschmuggel

- 14.3.2.4 Kokainschmuggel und -handel durch nigerianische OK-Gruppierungen
- 14.3.2.5 Schmuggelmethoden und Verstecke der Kokainkuriere
- 14.3.2.6 Kriminelle Strukturen der Kokain-Kartelle und Großdealer-Organisationen
- 14.3.3 Organisierte Rauschgiftkriminalität: Kokainhandel in Deutschland
- 14.3.4 Wirkungen der Kokainkonsumarten
- 14.3.4.1 Wirkung und Verbreitung von Free-base
- 14.3.4.2 Herstellung, Wirkung und Verbreitung von Crack
- 14.3.4.3 Kokainkonsum in der Bundesrepublik Deutschland
- 14.4 Information zur Drogenart Amphetamin (einschließlich Amphetaminderivate)
- 14.4.1 Ecstasy
- 14.4.2 „Liquid Ecstasy“ – oder K.O.-Tropfen
- 14.4.3 Amphetaminherstellung
- 14.4.4 Amphetaminproduktion in Deutschland
- 14.4.5 Die Amphetamin-Produktionsländer: Basis für Handel und Schmuggel in Europa
- 14.4.6 Andere synthetische und pflanzliche Betäubungsmittel
- 14.4.7 Situation in der Bundesrepublik Deutschland
- 14.4.8 Ecstasyschmuggel
- 14.4.9 Konsum / Gefährlichkeit von Ecstasy, Amphetamin und Methamphetamin („Crystal“)
- 14.4.10 Neue psychoaktive Substanzen (NPS) – „Legal Highs“
- 14.4.10.1 Das „Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz“ (NpSG)
- 14.4.10.1.1 § 1 NpSG Anwendungsbereich
- 14.4.10.1.2 § 2 NpSG Begriffsbestimmungen
- 14.4.10.1.3 § 3 NpSG Unerlaubter Umgang mit neuen psychoaktiven Stoffen
- 14.4.10.1.4 § 4 NpSG Strafvorschriften
- 14.4.10.1.5 § 5 NpSG Einziehung
- 14.4.10.1.6 Kriminalstatistik zu NPS (PKS 731400 und 732400)
- 14.5 Information zur Drogenart Cannabis
- 14.5.1 Anbau und Herstellung
- 14.5.2 Anbauggebiete und Produktionsländer
- 14.5.3 Schmuggelwege und Schmuggelverstecke
- 14.5.4 Handel und Schmuggel
- 14.5.5 Wirkungen und Konsumarten von Cannabisprodukten
- 14.5.6 Liberalisierungsdiskussion in der Drogenpolitik
- 14.5.6.1 Historie
- 14.5.6.2 Begriffsbestimmung und Argumentationen
- 14.5.6.3 Diskussionsinhalte zur Freigabe von Cannabis
- 14.5.6.3.1 Argumente der Befürworter der Cannabisfreigabe

14.5.6.3.2	Argumente der Gegner der Cannabisfreigabe
14.5.7	Das Konsumcannabisgesetz
14.5.7.1	Einleitung
14.5.7.2	Ausgewählte Normen des Konsumcannabisgesetzes
14.6	Straftaten nach dem BTMG
14.6.1	Definitionen und Begriffsbestimmungen zum BTMG
14.6.1.1	§ 1 BTMG Betäubungsmittel
14.6.1.2	§ 2 BTMG Sonstige Begriffe
14.6.2	Sachbearbeitungsrelevante illegale Drogen
14.6.3	Keine Unterscheidung „weiche / harte Drogen“ im BTMG
14.6.4	§ 29 Abs. 1 Nr. 1 BTMG Grundtatbestand der BTM-Kriminalität
14.6.4.1	§ 29 Abs. 1 Nr. 1 BTMG Grundtatbestand der BTM-Kriminalität
14.6.4.2	Anbauen von BTM
14.6.4.2.1	Herstellen von BTM
14.6.4.2.2	Handeltreiben mit BTM
14.6.4.2.3	Schutzbehauptung Eigenkonsum
14.6.4.2.4	Abgrenzung Vorbereitungshandlung, Versuch, Vollendung
14.6.4.2.5	Umfassender Handelsbegriff
14.6.4.2.6	Weltrechtsprinzip
14.6.4.2.7	Herkunft und Qualität der Täter / Ermittlungsproblematik
14.6.4.2.8	Einfuhr und Ausfuhr von BTM
14.6.4.2.9	Arten des Einfuhrschmuggels
14.6.4.2.10	Aufgriffe durch Zoll und Bundespolizei (verdachtsabhängige und -unabhängige Kontrollen)
14.6.4.2.11	Auffinden von Schmuggelverstecken
14.6.4.2.12	Kontrollierte Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von BTM
14.6.4.2.13	Schmuggel in Gepäckstücken angeblich ohne Wissen des Schmugglers
14.6.4.2.14	Beteiligungsformen
14.6.4.2.15	Veräußerung von BTM
14.6.4.2.16	Abgabe von BTM
14.6.4.2.17	Sonst in-den-Verkehr-Bringen
14.6.4.2.18	Erwerb von BTM
14.6.4.2.19	Straftaten im Ausland
14.6.4.2.20	Erwerb von nicht geringen Mengen
14.6.4.2.21	Sich-Verschaffen von BTM in sonstiger Weise
14.6.4.3	§ 29 Abs. 1 Nr. 2 BTMG Herstellen von Zubereitungen
14.6.4.4	§ 29 Abs. 1 Nr. 3 BTMG Besitz von BTM
14.6.4.4.1	Fälle des Besitzes von BTM

14.6.4.4.2	Ein Besitz von BTM ist nicht gegeben bei
14.6.4.5	Straffreier Konsum von BTM
14.6.4.6	§ 29 Abs. 1 Nr. 5 BTMG Durchfuhr von BTM
14.6.4.7	§ 29 Abs. 1 Nr. 6 BTMG Verschreiben, Verabreichen, Überlassen von BTM
14.6.4.7.1	§ 5 BtMVV Verschreiben zur Substitution
14.6.4.7.2	§ 5a BtMVV Substitutionsregister
14.6.4.7.3	§ 29 Abs. 1 Nr. 7 BTMG Abgabe in Apotheken
14.6.4.7.4	§ 29 Abs. 1 Nr. 8 BTMG Werbung für BTM
14.6.4.7.5	§ 29 Abs. 1 Nr. 9 BTMG Täuschung bei Verschreibung von BTM
14.6.4.7.6	§ 29 Abs. 1 Nr. 10 und 11 BTMG Förderung des BTM – Erwerbs und Verbrauchs
14.6.4.7.7	Verantwortung des Gastwirtes einfordern
14.6.4.7.8	§ 29 Abs. 1 Nr. 12 BTMG öffentliche Aufforderung zum BTM-Verbrauch
14.6.4.7.9	§ 29 Abs. 1 Nr. 13 BTMG Finanzierung von BTM – Straftaten
14.6.4.7.9.1	Finanzierung größerer Deals keine Ausnahme
14.6.4.7.9.2	Finanzsituation der Dealer erheben
14.6.4.7.10	§ 29 Abs. 1 Nr. 14 BTMG
14.6.4.7.11	Versuchsstrafbarkeit
14.6.4.7.12	Besonders schwere Fälle gemäß § 29 Abs. 3 BTMG
14.6.4.7.12.1	§ 29 Abs. 3, 1. BTMG Gewerbsmäßiger Handel mit BTM
14.6.4.7.12.1.1	Gegenüberstellung legale / illegale Einnahmen
14.6.4.7.12.1.2	§ 29 Abs. 3 Nr. 2 BTMG Gefährdung der Gesundheit mehrerer Menschen
14.6.4.8	Fahrlässige Begehung gem. § 29 Abs. 4 BTMG
14.6.4.9	Absehen von Strafe bei Eigenverbrauch gem. § 29 Abs. 5 BTMG
14.6.4.10	Anwendbarkeit auf Rauschgiftersatzstoffe gem. § 29 Abs. 6 BTMG
14.6.4.10.1	Analyse der Ersatzstoffe / Schein- und Vertrauenskauf
14.6.5	§ 29a BTMG Straftaten
14.6.5.1	§ 29a Abs.1, 1. BTMG Abgabe an Personen unter 18 Jahren
14.6.5.1.1	Alter der Abnehmer ermitteln
14.6.5.2	§ 29a Abs. 1, 2. BTMG Umgang mit BTM in nicht geringer Menge
14.6.5.2.1	Ermittlungen zur Quantität und Qualität von BTM
14.6.6	§ 30 BTMG Straftaten
14.6.6.1	§ 30 Abs. 1, 1. BTMG Bandenmäßige Tatbegehung
14.6.6.1.1	Ermittlung der Bandenstruktur

14.6.6.2	§ 30 Abs. 1 Nr. 2 BTMG Gewerbsmäßiger Handel mit Personen unter 18 Jahren
14.6.6.3	§ 30 Abs. 1 Nr. 3 BTMG Verursachung eines Drogentodes
14.6.6.3.1	Tatbestand bei jedem Drogentoten prüfen
14.6.6.4	§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BTMG Einfuhr von BTM in nicht geringer Menge
14.6.7	§ 30a BTMG Straftaten
14.6.8	§ 30b BTMG Straftaten
14.7	§ 31 BTMG Strafmilderung oder Absehen von Strafe
14.7.1	Tatverdächtige offenbaren Wissen, keine Beweise
14.7.2	Späte Offenbarung
14.7.3	Inanspruchnahme des § 31 durch mehrere Tatverdächtige
14.7.4	Wesentlicher Aufklärungsbeitrag gefordert
14.7.5	Beschuldigte auf § 31 BTMG hinweisen
14.7.6	§ 31 BTMG Erfolgsbasis bei Ermittlung von Tätergruppen
14.8	§ 33 BtMG Einziehung
14.9	§ 32 BTMG Ordnungswidrigkeiten
14.10	Grundsatz des BTMG: Therapie statt Strafe
14.10.1	§ 35 BtMG Zurückstellung der Strafvollstreckung
14.10.2	§ 36 BTMG Anrechnung und Strafaussetzung zur Bewährung
14.10.3	§ 37 BTMG Absehen von der Erhebung der öffentlichen Klage
14.10.4	§ 38 BTMG Jugendliche und Heranwachsende
14.10.5	BTM-Sucht ist Krankheit
14.10.6	Aus der Sachbearbeitung den Weg in die Therapie ebnen
14.11	Vernehmungen von Straftätern der BTM-Kriminalität
14.11.1	Vernehmung von Haschisch-Erst-Konsumenten / erst-auffälligen Haschischkonsumenten
14.11.2	Vernehmung von Haschisch-Dauerkonsumenten
14.11.2.1	Vernehmung zum eigenen Konsumverhalten
14.11.2.2	Aussagen zu Miterwerbern, Mitkonsumenten
14.11.2.3	Vernehmung zu Dealern
14.11.3	Dokumentation der Vernehmung
14.11.4	Abtrennung von Verfahren
14.11.5	Haschisch-Kleindealer
14.11.6	Haschisch-Großdealer
14.11.7	Vernehmung von Konsumenten sogenannter harter Drogen
14.11.8	Vernehmung von Erst- und Langzeitkonsumenten
14.11.9	Heroindealer

- 14.11.10 Therapiebereitschaft fördern
- 14.11.11 Dealer von harten Drogen in nicht geringen Mengen
- 14.12 Polizei hat zusätzliche Aufgaben in der Drogenprävention

DSB 15 Schleusungskriminalität, Aufenthaltsgesetz – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (80 Seiten)

Jörg Baumbach, Präsident a. D. Bundespolizeidirektion Pirna, Jürgen Kepura, Leitender Polizeidirektor, Bad Bramstedt, Dr. Frank Niechziol, Vizepräsident Bundespolizeidirektion Pirna, Markus Pfau, M. A., Polizeidirektor, Bundespolizeiinspektion Leipzig
Stat. Teil 15.1 Mitautor LKD a.D. Rolf Jaeger, Reichshof

15 Schleusungskriminalität, Aufenthaltsgesetz – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 15.1 Kriminalstatistische Entwicklungen bei der Schleusungskriminalität und Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz (PKS 725000)
 - 15.1.1 Kriminalstatistische Entwicklungen bei unerlaubter Einreise (PKS 725100)
 - 15.1.2 Kriminalstatistische Entwicklungen beim Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz (PKS 725200)
 - 15.1.2.1 Kriminalstatistische Entwicklungen beim Erschleichen eines Aufenthaltstitels (PKS 725300)
 - 15.1.3 Kriminalstatistische Entwicklungen beim Einschleusen mit Todesfolge und gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz (PKS 725400)
- 15.2 Schleusungskriminalität stiller Begleiter moderner Wanderungsbewegungen
- 15.3 Rechtliche Orientierung
 - 15.3.1 Strafvorschriften im Überblick – Ziele des Aufenthaltsgesetzes
 - 15.3.1.1 § 1 AufenthG Zweck des Gesetzes; Anwendungsbereich
 - 15.3.2 Strafvorschriften des Aufenthaltsgesetzes mit Kurzkommentierungen
 - 15.3.2.1 § 95 AufenthG - Strafvorschriften
 - 15.3.2.1.1 Auszug § 3 AufenthG Passpflicht
 - 15.3.2.1.2 Auszug § 48 AufenthG Ausweisrechtliche Pflichten
 - 15.3.2.1.3 Auszug § 4 AufenthG Erfordernis eines Aufenthaltstitels
 - 15.3.2.1.4 Auszug § 14 AufenthG Unerlaubte Einreise; Ausnahme-Visum
 - 15.3.2.1.5 Auszug § 46 AufenthG Ordnungsverfügungen

- 15.3.2.1.6 Auszug § 47 AufenthG Verbot und Beschränkung der politischen Betätigung
- 15.3.2.1.7 Auszug § 49 AufenthG Überprüfung, Feststellung und Sicherung der Identität
- 15.3.2.1.8 § 49 AufenthG - Überprüfung, Feststellung und Sicherung der Identität
- 15.3.2.1.9 § 56 Aufenthaltsgesetz - Überwachung ausgewiesener Ausländer aus Gründen der inneren Sicherheit
- 15.3.2.1.10 Auszug § 61 AufenthG - Räumliche Beschränkung; Wohnsitzauflage, Ausreiseeinrichtungen
- 15.3.2.1.11 Auszug § 404 SGB III Bußgeldvorschriften
- 15.3.2.1.12 Auszug § 98 AufenthG - Bußgeldvorschriften
- 15.3.2.1.13 Auszug § 11 AufenthG - Einreise- und Aufenthaltsverbot
- 15.3.2.2 § 96 AufenthG - Einschleusen von Ausländern
- 15.3.2.2.1 Einschleusung gem. § 96 Abs. 1 Nr. 1 (1. Alt.) AufenthG
- 15.3.2.2.2 Einschleusung gem. § 96 Abs. 1 Nr. 1 (2. Alt.) AufenthG
- 15.3.2.2.3 Einschleusung gem. § 96 Abs. 1 Nr. 2 AufenthG
- 15.3.2.2.4 Qualifizierte Fälle der Einschleusung mit höherer Strafandrohung
- 15.3.2.2.5 Schleusungskriminalität hat Schnittmengen mit anderen Kriminalitätsfeldern
- 15.3.2.3 § 97 AufenthG – Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen
- 15.4 Besondere Eingriffsnormen nach der Strafprozessordnung bei besonders schweren Straftaten
- 15.4.1 § 84 Asylgesetz - Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung
- 15.4.2 § 84a Asylgesetz - Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung
- 15.5 Was ist Schleusungskriminalität?
- 15.5.1 Irreguläre Migration und Schleusungskriminalität
- 15.5.2 Allgemeine kriminalistische Herausforderung
- 15.5.3 Schleusungskriminalität - ein grenzenloses Phänomen mit vielen Gesichtern
- 15.6 Phänomenologie
- 15.6.1 Die Lage im Hellfeld
- 15.6.1.1 Unerlaubte Einreise – Daten aus der Statistik der Bundespolizei
- 15.6.1.2 Unerlaubter Aufenthalt – Feststellungen durch die Bundespolizei
- 15.6.2 Die Lage im Dunkelfeld
- 15.6.2.1 Auszug § 87 AufenthG Übermittlungen an Ausländerbehörden
- 15.7 Modi Operandi
- 15.7.1 Partielle Schleusung
- 15.7.2 Organisierte Etappenschleusung

- 15.7.3 Legendierte Schleusungen / Scheinlegalität
- 15.7.3.1 Visumschleusung
- 15.7.3.2 Scheinehe / Scheinvaterschaft
- 15.7.3.2.1 § 1592 BGB Vaterschaft
- 15.7.3.3 Urkundendelikte
- 15.7.3.3.1 Totalfälschungen
- 15.7.3.3.2 Blankofälschungen
- 15.7.3.3.3 Verfälschungen
- 15.7.3.3.4 Phantasie- und Pseudo- / Camouflage-Dokumente
- 15.7.3.3.5 Proxy-Pässe – Beantragung von Pässen für Einreisewillige durch Passberechtigte
- 15.7.3.3.5.1 Auszug Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Aufenthaltsgesetz
- 15.7.3.4 Täuschung über Flugrouten
- 15.7.4 Besonderheiten in der Tatausführung
- 15.7.4.1 Garantieschleusung
- 15.7.4.2 Gefährliche Schleusungen / Einschleusen mit Todesfolge
- 15.8 Ätiologie – Ursachen für irreguläre Migration / Schleusungskriminalität
- 15.9 Sachbearbeitung – Wege zur Beweisführung
- 15.10 Verdachtsgewinnung

DSB 16 Urkundenkriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (32 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

- 16 Urkundenkriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**
- 16.1 Kriminalstatistische Auswertungen im Zusammenhang mit Urkundendelikten (PKS 540000)
- 16.2 § 267 StGB Urkundenfälschung
- 16.2.1 Urkundenbegriff
- 16.2.2 Beweisfunktion / Beispiele für Urkunden
- 16.2.3 Aussteller der Urkunde
- 16.2.4 Tathandlung „Herstellen einer unechten Urkunde“
- 16.2.5 Tathandlung „Verfälschung einer echten Urkunde“
- 16.2.6 Tathandlung „Gebrauch einer unechten oder verfälschten Urkunde“
- 16.2.7 Täuschung im Rechtsverkehr
- 16.2.8 Vorsatz - Vollendung - Versuch
- 16.2.9 Bestrafung von Fälschern
- 16.2.10 Beweis der Herstellung unechter Urkunden
- 16.2.11 Sammlungen über Fälschungsmerkmale / Rolle der Zentralstellen
- 16.2.12 Beweis des Verfälschens einer echten Urkunde

- 16.2.13 Tatentdeckung / Dunkelfeld / Geständnisbereitschaft
- 16.3 Weitere Fälschungsdelikte
 - 16.3.1 § 268 StGB Fälschung technischer Aufzeichnungen
 - 16.3.2 § 269 StGB Fälschung beweiserheblicher Daten
 - 16.3.3 § 270 StGB Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
 - 16.3.4 § 271 StGB Mittelbare Falschbeurkundung
 - 16.3.5 § 273 StGB Verändern von amtlichen Ausweisen
 - 16.3.6 § 274 StGB Urkundenunterdrückung; Veränderung einer Grenzbezeichnung
 - 16.3.6.1 Tathandlungen
 - 16.3.6.2 Tathandlungen im Umgang mit Daten / Grenzbezeichnungen
 - 16.3.6.3 Beweisführung / Ermittlung der Motivlage
 - 16.3.7 § 275 StGB Vorbereitung der Fälschung von amtlichen Ausweisen
 - 16.3.8 § 276 StGB Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen
 - 16.3.9 § 276a StGB Aufenthaltsrechtliche Papiere; Fahrzeugpapiere
 - 16.3.10 § 277 StGB Fälschung von Gesundheitszeugnissen
 - 16.3.11 § 278 StGB Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse
 - 16.3.12 § 279 StGB Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse
 - 16.3.13 § 281 StGB Missbrauch von Ausweispapieren
 - 16.3.13.1 Ermittlungsführung
 - 16.3.14 § 282 Einziehung
 - 16.3.15 Hinweis auf Delikte der Geld- und Wertzeichenfälschung

DSB 17 Waffenkriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (68 Seiten)

Autor: EKHK a. D. Georg Prüfling, Bonn

- 17 Waffenkriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**
 - 17.1 Kriminalstatistische Daten zur Waffenkriminalität (PKS 726200)
 - 17.1.1 Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz (PKS 726300)
 - 17.2 Tätertypologien bei der Waffenkriminalität und Konsequenzen für die Ermittlungen
 - 17.2.1 Waffen als Tatmittel
 - 17.2.2 Tatwaffen als Ermittlungschance
 - 17.2.3 Waffen- und Munitionssammler (mit waffenrechtlichen Erlaubnissen)
 - 17.2.4 Ermittlungen gegen Waffensammler
 - 17.2.5 Illegale Waffen- und Munitionssammler

- 17.2.6 Ermittlungen gegen illegale Waffensammler/
Durchsuchungen / Sicherstellungen
- 17.3 Einleitung zum Waffenrecht
- 17.4 Aufbau des Neuen Waffenrechts
- 17.5 Das neue Waffengesetz
- 17.5.1 Artikel 1 Waffengesetz (WaffG)
- 17.5.1.1 Abschnitt 1 - Allgemeine Bestimmungen
- 17.5.1.2 Abschnitt 2 - Umgang mit Waffen oder Munition
- 17.5.1.2.1 Unterabschnitt 1 - Allgemeine Voraussetzungen für
Waffen und Munitionserlaubnisse
- 17.5.1.2.2 Unterabschnitt 2 -Erlaubnisse für einzelne Arten des
Umgangs mit Waffen oder Munition, Ausnahmen
- 17.5.1.2.3 Unterabschnitt 3 - Besondere Erlaubnistatbestände für
bestimmte Personengruppen
- 17.5.1.2.4 Unterabschnitt 4 - Besondere Erlaubnistatbestände für
Waffenherstellung, Waffenhandel, Schießstätten,
Bewachungsunternehmer
- 17.5.1.2.5 Unterabschnitt 5 - Verbringen und Mitnahme von Waffen
oder Munition in den, durch den oder aus dem
Geltungsbereich des Gesetzes
- 17.5.1.2.6 Unterabschnitt 6 - Obhutspflichten, Anzeige-, Hinweis-
und Nachweispflichten
- 17.5.1.2.7 Unterabschnitt 6 a - Besondere Regelungen zum Umgang
mit Salutwaffen und unbrauchbar gemachten
Schusswaffen, zur Unbrauchbarmachung von
Schusswaffen und zur Aufbewahrung von Salutwaffen
- 17.5.1.2.8 Unterabschnitt 7 - Verbote
- 17.5.1.3 Abschnitt 3 - Sonstige waffenrechtliche Vorschriften
- 17.5.1.4 Abschnitt 4 - Straf- und Bußgeldvorschriften
- 17.5.1.5 Abschnitt 5 - Ausnahmen von der Anwendung des
Gesetzes
- 17.5.1.6 Abschnitt 6 - Übergangsvorschriften,
Verwaltungsvorschriften
- 17.5.1.7 Anlage 1 (zu § 1 Abs. 4) Begriffsbestimmungen
- 17.5.1.8 Anlage 2 (zu § 2 Abs. 2 bis 4) Waffenliste
- 17.6 Allgemeine Bestimmungen (§ 1 des Waffengesetzes)
- 17.6.1 § 1 Gegenstand und Zweck des Gesetzes,
Begriffsbestimmungen
- 17.6.1.1 Zu § 1 Absatz 1 (Regelungsbereich)
- 17.6.1.2 Zu § 1 Absatz 2 (Was ist eine Waffe?)
- 17.6.1.3 Definitionen – Was sind Schusswaffen im Sinne des
Gesetzes?
- 17.6.1.4 Schusswaffen
- 17.6.1.4.1 Einzelladerwaffen, Repetierwaffen und Automaten
- 17.6.1.4.1.1 Einzelladerwaffen
- 17.6.1.4.1.2 Repetierwaffen

- 17.6.1.4.2 Automaten
- 17.6.1.4.2.1 Vollautomaten
- 17.6.1.4.2.2 Halbautomaten
- 17.6.1.5 Wesentliche Teile und Schalldämpfer
- 17.6.1.6 Was sind gleichgestellte Gegenstände?
- 17.6.1.7 Was sind tragbare Gegenstände?
- 17.6.1.8 Was bedeutet „Umgang mit Waffen und Munition“?
- 17.6.1.8.1 Erwerben
- 17.6.1.8.2 Besitzen
- 17.6.1.8.3 Überlassen
- 17.6.1.8.4 Führen und Transport
- 17.6.1.8.5 Verbringen
- 17.6.1.8.6 Mitnehmen
- 17.6.1.8.7 Schießen
- 17.7 Die Anlagen zum Waffengesetz
- 17.7.1 Die Anlage 1 zum Waffengesetz
- 17.7.2 Die Anlage 2 zum Waffengesetz (§ 2 Waffengesetz)
- 17.7.2.1 § 2 Waffengesetz - Grundsätze des Umgangs mit Waffen oder Munition, Waffenliste
- 17.7.2.1.1 Abschnitt 1 – Verbotene Waffen
- 17.7.2.1.2 Abschnitt 2 – Erlaubnispflichtige Waffen
- 17.7.2.2 Abschnitt 3 – Vom Gesetz ganz oder teilweise ausgenommene Waffen
- 17.7.2.3 Prüfungsschema nach Anlage 2
- 17.8 Allgemeine Bestimmungen des neuen Waffenrechts
- 17.8.1 Altersgrenzen
- 17.8.2 Waffen – und Munitionserlaubnisse
- 17.8.2.1 Voraussetzungen
- 17.8.2.2 Fehlende Zuverlässigkeit
- 17.9 Erwerb und Besitz von erlaubnispflichtigen Waffen
- 17.10 Erkennen von waffenrechtlich relevanten Tatbeständen / Prüfungsschema
- 17.11 Mitführen von Dokumenten und Erlaubnispapieren
- 17.11.1 Arten von Erlaubnisdokumenten im Waffenrecht
- 17.12 Aufbewahrung von Waffen
- 17.13 Straf- und Bußgeldvorschriften (§§ 51–53 Waffengesetz)
- 17.13.1 § 51 Strafvorschriften
- 17.13.2 § 52 Strafvorschriften
- 17.13.3 § 52a (weggefallen)
- 17.14 § 53 Bußgeldvorschriften
- 17.15 Einziehung (§ 54 Waffengesetz)
- 17.15.1 § 54 Waffengesetz - Einziehung
- 17.16 Ausnahmen von der Anwendung des Gesetzes

- 17.17 Waffenrechtliche Einordnung von Schusswaffen und tragbaren Gegenständen
- 17.17.1 Häufig vorkommende verbotene Waffen
- 17.17.2 Sonstige neue Regelungen (u. a. § 42a WaffG Anscheinswaffen)
- 17.17.2.1 § 42a WaffG - Verbot des Führens von Anscheinswaffen und bestimmten tragbaren Gegenständen
- 17.18 Spurensicherung bei Waffendelikten
- 17.18.1 Waffen als Spureenträger
- 17.18.2 Waffen als Spurenverursacher
- 17.19 Hinweise zu SOFT-Air-Waffen
- 17.19.1 Begriff
- 17.19.2 Waffenrechtliche Einstufung
- 17.19.3 Führen von (Soft-Air-) Waffen
- 17.19.3.1 Strafbarkeit
- 17.19.4 Verwechslungsgefahr mit „scharfen“ Waffen.
- 17.19.5 Verletzungspotential von Soft-Air-Waffen
- 17.20 Besondere Tatbestände
- 17.20.1 Pfeilabschussgeräte
- 17.20.2 Schalldämpfer
- 17.20.3 Nachtsichtgeräte
- 17.21 Stichwortverzeichnis

DSB 18 Korruptionskriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (65 Seiten)

Autor: Erstautor Prof. Sigmar-Marcus Richter, Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin, KD a.D. Carsten Wendt, ehem. PP Berlin

18 Korruptionskriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 18.1 Begriff, Geschichte und Verbreitung der Korruption
- 18.1.1 Begriff
- 18.1.2 Geschichte
- 18.1.3 Verbreitung der Korruption
- 18.2 Statistik und Lagebild
- 18.2.1 PKS Daten zu Wettbewerbs-, Korruptions-und Amtsdelikten (PKS 650000)
- 18.2.2 PKS-Daten zu Bestechlichkeit und Bestechung (PKS 657000)
- 18.2.3 Besonderheiten der Korruptionsstraftaten
- 18.3 Täter
- 18.4 Folgen und Schäden
- 18.5 Strafrecht

- 18.6 Die Straftatbestände Vorteilsannahme/ Vorteilsgewährung und Bestechung/ Bestechlichkeit (§§ 331 ff StGB)
 - 18.6.1 Gesetzestexte
 - 18.6.1.1 § 331 StGB Vorteilsannahme
 - 18.6.1.2 § 332 StGB Bestechlichkeit
 - 18.6.1.3 § 333 StGB Vorteilsgewährung
 - 18.6.1.4 § 334 StGB Bestechung
 - 18.6.1.5 § 335 StGB Besonders schwere Fälle der Bestechlichkeit und Bestechung
 - 18.6.1.6 § 336 StGB Unterlassen der Diensthandlung
 - 18.6.1.7 § 337 StGB Schiedsrichtervergütung
 - 18.6.2 Die Tatbestände der §§ 331 ff StGB
 - 18.6.2.1 „Amtsträger oder ein für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteter“
 - 18.6.2.1.1 Deutsche Amtsträger
 - 18.6.2.1.2 Internationale Amtsträger
 - 18.6.2.1.2.1 § 335a StGB Ausländische und internationale Bedienstete
 - 18.6.2.1.3 Abgeordnete
 - 18.6.2.1.3.1 § 108e StGB Bestechlichkeit und Bestechung von Mandatsträgern
 - 18.6.2.2 „Vorteil“
 - 18.6.2.3 „für sich oder einen Dritten“
 - 18.6.2.4 „fordert, sich versprechen lässt oder annimmt“ bzw. „anbietet, verspricht oder gewährt“
 - 18.6.2.5 „für die Dienstausübung“
 - 18.6.2.6 „für eine richterliche Handlung“
 - 18.6.2.7 „als Gegenleistung für eine (auch zukünftige) pflichtwidrige Diensthandlung“
 - 18.6.2.8 „als Gegenleistung für eine (auch zukünftige) pflichtwidrige richterliche Diensthandlung“
 - 18.6.2.9 Strafverschärfungen und Gewinnabschöpfung
 - 18.6.2.10 Strafausschließungsgründe
- 18.7 Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr und im Gesundheitswesen (§§ 298–303 StGB)
 - 18.7.1 § 299 StGB Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr
 - 18.7.2 §§ 299a/b StGB Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen
 - 18.7.2.1 § 299a StGB Bestechlichkeit im Gesundheitswesen
 - 18.7.2.2 § 299b StGB Bestechung im Gesundheitswesen
 - 18.7.3 § 300 StGB Besonders schwere Fälle der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr und im Gesundheitswesen

- 18.7.4 § 301 StGB Strafantrag
- 18.7.5 Absprachen bei Ausschreibungen
- 18.7.5.1 § 298 StGB - Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen
- 18.8 Dienst- und Arbeitsrecht
- 18.8.1 Beamtenstatusgesetz
- 18.8.1.1 § 42 BeamStG Verbot der Annahme von Belohnungen, Geschenken und sonstigen Vorteilen
- 18.8.1.2 § 24 BeamStG Verlust der Beamtenrechte
- 18.9 Bearbeitungshinweise
- 18.9.1 Bearbeitungshinweise für situative Korruptionsdelikte
- 18.9.2 Bearbeitungshinweise für strukturelle Korruptionsdelikte
- 18.9.2.1 Hinweisaus- und -bewertung
- 18.9.2.2 Suche nach Sachbeweisen
- 18.9.2.2.1 Suche nach der Zuwendung beim Geber / Firma
- 18.9.2.2.2 Suche nach der Zuwendung beim Geber / Personen
- 18.9.2.2.3 Suche nach der Zuwendung beim Nehmer / Person
- 18.9.2.2.4 Suche nach Beweismitteln für die Diensthandlung
- 18.9.2.2.5 Weitere Ermittlungen
- 18.9.2.3 Telekommunikationsüberwachungen
- 18.9.2.4 Geständnis
- 18.9.2.5 Alternativermittlungen
- 18.10 Probleme bei den Ermittlungen
- 18.10.1 VE-Einsatz, Scheinaufkäufer
- 18.10.2 fehlender Schutz für Hinweisgeber
- 18.11 Zusammenarbeit mit anderen Behörden
- 18.11.1 Zusammenarbeit mit den Rechnungshöfen
- 18.11.2 Zusammenarbeit mit den Kartellbehörden
- 18.11.3 Zusammenarbeit mit den Steuer- und Finanzbehörden
- 18.11.4 Zusammenarbeit mit der Europäischen Staatsanwaltschaft
- 18.12 Prävention
- 18.12.1 Allgemeine Grundlagen der Prävention
- 18.12.2 Feststellung korruptionsgefährdeter Arbeitsbereiche
- 18.12.3 Risikoanalyse der korruptionsgefährdeten Arbeitsbereiche
- 18.12.4 Mögliche Maßnahmen in korruptionsgefährdeten Bereichen
- 18.12.5 Risikoanalyse bei Mitarbeitern
- 18.12.6 Lobbyregistriergesetz
- 18.12.7 Compliance
- 18.13. Besonders gefährdete polizeiliche Aufgabenbereiche

19 Verletzungen des persönlichen Lebens- und Geheimbereiches – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 19.1 Kriminalstatistische Auswertungen zu Verletzungen des persönlichen Lebens- und Geheimbereiches
 - 19.1.1 Kriminalstatistische Auswertungen zur Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes (PKS 670016)
 - 19.1.2 Kriminalstatistische Auswertungen der Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen (PKS 670034)
- 19.2 § 201 StGB Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes
 - 19.2.1 Neue Technologien bieten neue Tatgelegenheiten
 - 19.2.2 Schutzgut des § 201 StGB
 - 19.2.3 Tathandlungen und Gerichtsentscheidungen
 - 19.2.4 Konsequenzen für die Ermittlungen
 - 19.2.5 Handeln von Amtsträgern
 - 19.2.6 Strafbarkeit des Versuchs und Einziehung
 - 19.2.7 Problematik illegaler Aufnahmen als Beweismittel
- 19.3 § 201a StGB Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen
 - 19.3.1 Schutzbereich der Norm in früherer und aktueller Fassung
 - 19.3.1.1 Erweiterung des Tatbestandes durch das Gesetz zur Verbesserung des Persönlichkeitsschutzes bei Bildaufnahmen
 - 19.3.1.2 Geschützte Lebensbereiche nach § 201a Abs. 1, 1.
 - 19.3.1.2.1 Straftatbestände nach dem Kunsturhebergesetz
 - 19.3.1.2.1.1 § 33 KunstUrhG
 - 19.3.1.2.1.2 § 22 KunstUrhG
 - 19.3.1.2.1.3 § 23 KunstUrhG
 - 19.3.1.3 Der Wohnungs- und Raumbegriff des § 201a Abs. 1, 1.
 - 19.3.1.4 § 201a Abs. 1 2. Abbildungen hilfloser Personen als neuer Tatbestand
 - 19.3.1.5 § 201a Abs. 1 4. Zugänglichmachen einer befugt hergestellten Bildaufnahme
 - 19.3.1.6 § 201a Abs. 2 Bildaufnahmen, die dem Ansehen der abgebildeten Person erheblich schaden
 - 19.3.1.7 § 201a Abs. 3 Bildaufnahmen des nackten menschlichen Körpers
 - 19.3.1.8 § 201a Abs. 4 Gerechtfertigte Bildaufnahmen und Veröffentlichungen

- 19.3.2 § 205 StGB Strafantrag
- 19.3.3 Hinweise für die Sachbearbeitung
- 19.4 § 184k StGB Verletzung des Intimbereichs durch
Bildaufnahmen
- 19.4.1 Kriminalstatistische Daten im 1. Erfassungsjahr 2021
- 19.4.1.1 Tatortverteilung
- 19.4.1.2 Angaben zu den Opfern

DSB 20

Nötigung –

Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (18 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

20

Nötigung – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 20.1 Kriminalstatistische Auswertungen zu Nötigungen (PKS 232000 und 232200)
- 20.2 Kriminalstatistische Auswertungen zu Nötigungen im Straßenverkehr (PKS 232201)
- 20.3 § 240 StGB Nötigung
- 20.4 Schutzgüter / Tathandlungen
- 20.5 Gewaltbegriff der Nötigung
- 20.6 Drohung mit einem empfindlichen Übel
- 20.7 Verwerfliche Mittel-Zweck-Relation
- 20.8 Nötigungen im Straßenverkehr
- 20.9 Nötigung von Amtsträgern
- 20.10 Besonders schwere Fälle der Nötigung
- 20.11 Vollendung / Versuch / Vorsatz
- 20.12 Aufhellung des Dunkelfeldes
- 20.13 Ernsthaftigkeit und Wirkung der Tat ermitteln
- 20.14 § 154c StPO Absehen von der Verfolgung des Opfers einer Nötigung oder Erpressung

DSB 21

Bedrohung –

Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (13 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

21

Bedrohung – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 21.1 Kriminalstatistische Auswertungen zu Bedrohungen (PKS 232300)
- 21.1.1 Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237, 238, 239, 240, 241 (PKS 232000)
- 21.2 § 241 Bedrohung
- 21.3 Tathandlung

- 21.4 Adressaten der Bedrohung
- 21.5 Ankündigung von angeblich beabsichtigten Verbrechen
- 21.6 Bedrohung aus Opfersicht
- 21.7 Tatklärung mildert Opferängste
- 21.8 Motivlage ermitteln

DSB 22 Vortäuschung einer Straftat – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (15 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

- 22 Vortäuschung einer Straftat – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**
- 22.1 Kriminalstatistische Auswertungen zur Vortäuschung von Straftaten (PKS 624000)
- 22.2 § 145d StGB Vortäuschen einer Straftat
- 22.3 Motive für Vortäuschungen
- 22.4 Funktionsfähigkeit der Strafverfolgungsbehörden beeinträchtigt
- 22.5 Anzeigenaufnahme selbst bei Zweifeln über die angezeigte Straftat bedeutsam
- 22.6 Tathandlungen
- 22.6.1 Vortäuschen einer angeblich begangenen rechtswidrigen Tat
- 22.6.2 Vortäuschen einer angeblich bevorstehenden rechtswidrigen Tat gemäß § 126 (1) StGB
- 22.6.3 Versuchte Täuschung über den Beteiligten an einer schon begangenen rechtswidrigen Tat
- 22.6.4 Versuchte Täuschung über den Beteiligten an einer bevorstehenden rechtswidrigen Tat
- 22.7 Gesetzgeber will Erschleichen von Strafmilderungen über Vortäuschungen verhindern
- 22.7.1 § 46b StGB Hilfe zur Aufklärung oder Verhinderung von schweren Straftaten
- 22.7.2 § 31 BtMG Strafmilderung oder Absehen von Strafe
- 22.7.3 § 4a Anti-Doping-Gesetz Strafmilderung oder Absehen von Strafe
- 22.8 Vorgetäuschte Straftaten sehr häufig
- 22.9 Verhältnis zu § 265 StGB - Versicherungsmissbrauch
- 22.9.1 § 265 StGB Versicherungsmissbrauch
- 22.10 Professionelle Ermittlungen überführen Täter
- 22.11 Vortäuschen von Raubüberfällen / Rekonstruktion erforderlich

DSB 23

Falsche Verdächtigung – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (11 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

23

Falsche Verdächtigung – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 23.1 Kriminalstatistische Auswertungen zur Falschen Verdächtigung (PKS 670007)
- 23.2 § 164 StGB Falsche Verdächtigung
- 23.3 Verhältnis Vortäuschen einer Straftat nach § 145d zu § 164 StGB
 - 23.3.1 § 4a Anti-Doping-Gesetz Strafmilderung oder Absehen von Strafe
- 23.4 Tathandlung
- 23.5 Motivlage des Täters
- 23.6 Verdächtigung wider besseres Wissen
- 23.7 Tatvollendung
- 23.8 Ermittlungsführung / Ermittlung der Motivlage
- 23.9 § 165 StGB Bekanntgabe der Verurteilung

DSB 24

Hausfriedensbruch – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (14 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

24

Hausfriedensbruch – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung

- 24.1 Kriminalstatistische Auswertungen zum Hausfriedensbruch (PKS 622000)
- 24.2 § 123 StGB Hausfriedensbruch
- 24.3 Schutzgut Hausrecht
- 24.4 Geschützte Objekte
- 24.5 Tathandlungen / Hausverbote
- 24.6 Strafantrag
- 24.7 § 124 StGB Schwerer Hausfriedensbruch
- 24.8 Straftaten im Zusammenhang mit Demonstrationen
- 24.9 Besonderheiten bei der Anzeigenerstattung und Sachbearbeitung des Hausfriedensbruchs
- 24.10 „Gerechtfertigter Hausfriedensbruch“

Beleidigung, Üble Nachrede, Verleumdung – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (30 Seiten)*Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg***25 Beleidigung, Üble Nachrede, Verleumdung – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**

- 25.1 Kriminalstatistische Auswertungen zu Beleidigungen, Üble Nachrede und Verleumdung (PKS 673000, 673020, 673030)
 - 25.1.1 Beleidigungen auf sexueller Grundlage (PKS 673100)
 - 25.1.2 Verleumdungen und üble Nachreden
- 25.2 § 185 StGB Beleidigung
 - 25.2.1 Vorsatz
 - 25.2.2 Unterschiedliche Bewertung beleidigender Tathandlungen
 - 25.2.3 Schutz von Würde und Ehre
 - 25.2.4 Tathandlungen
 - 25.2.5 Beleidigungen von Personenmehrheiten
 - 25.2.6 Kein Schutz der Familienehre
 - 25.2.7 Beleidigungen i.Z. mit sexuell motivierten Straftaten
- 25.3 § 192 StGB Beleidigung trotz Wahrheitsbeweises
- 25.4 § 186 StGB Üble Nachrede
 - 25.4.1 Problematischer Tatsachenbegriff
 - 25.4.2 Mögliche Verteidigungsstrategien
 - 25.4.3 Verhältnis Beleidigung zur üblen Nachrede
 - 25.4.4 Tathandlung
 - 25.4.5 Wirkung der üblen Nachrede
 - 25.4.6 Bewertung einzelner Taten
- 25.5 § 187 StGB Verleumdung
- 25.6 § 188 StGB Gegen Personen des politischen Lebens gerichtete Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung
 - 25.6.1 Beweis des Wissens um den verleumderischen Inhalt
 - 25.6.2 Motivlagen, Beispiele
 - 25.6.3 Kreditgefährdung
- 25.7 § 189 StGB Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener
- 25.8 § 190 StGB Wahrheitsbeweis durch Strafurteil
- 25.9 § 193 StGB Wahrnehmung berechtigter Interessen
- 25.10 § 194 StGB Strafantrag
- 25.11 Alternative Bearbeitung von Anzeigen wegen Beleidigung
 - 25.11.1 Hinweis auf den Privatklageweg
 - 25.11.2 Anzeigen wegen Übler Nachrede oder Verleumdung ernstnehmen
 - 25.11.3 Anzeigenaufnahme

- 25.11.4 Hinweis auf Adhäsionsverfahren
- 25.11.4.1 Entschädigung des Verletzten
- 25.11.4.1.1 § 403 StPO Geltendmachung eines Anspruchs im Adhäsionsverfahren
- 25.11.4.1.2 § 404 StPO Antrag des Verletzten; Prozesskostenhilfe
- 25.11.4.1.3 § 405 StPO Vergleich
- 25.11.4.1.4 § 406 StPO Entscheidung über den Antrag im Strafurteil; Absehen von einer Entscheidung
- 25.11.5 Täterermittlung und Beweisführung
- 25.11.6 Beleidigungen gegen Amtsträger, speziell Polizeivollzugsbeamte
- 25.12 § 154e Absehen von der Verfolgung bei falscher Verdächtigung oder Beleidigung
- 25.13 § 199 StGB Wechselseitig begangene Beleidigungen
- 25.14 § 200 StGB Bekanntgabe der Verurteilung

DSB 26 Nachstellungen (Stalking) – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (25 Seiten)

*Autor: LPD Christoph Keller, M.A. (Master of Criminology, Criminalistics and Police Science), HSPV NRW, Statistikteil
LKD a.D. Rolf Jaeger, Reichshof*

- 26 Nachstellungen (Stalking) – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**
- 26.1 Kriminalstatistische Auswertungen zum Stalking von 2007-2021 (PKS 232400, 232410, 232420, 232430)
- 26.2 § 238 StGB Nachstellung
- 26.2.1.1 Aufsuchen räumlicher Nähe (§ 238 Abs. 1 Nr. 1 StGB)
- 26.2.1.2 Kontaktaufnahme, Verwendung von Telekommunikationsmitteln (§ 238 Abs. 1 Nr. 2 StGB)
- 26.2.1.3 Bestellungen, Veranlasste Kontaktaufnahme Dritter mit dem Opfer (§ 238 Abs. 1 Nr. 3 StGB)
- 26.2.1.4 Bedrohungen der höchstpersönlichen Rechtsgüter (§ 238 Abs. 1 Nr. 4 StGB)
- 26.2.1.5 Unbefugter Datenzugriff (§ 238 Abs. 1 Nr. 5 StGB)
- 26.2.1.6 Abbildungen verbreiten/veröffentlichen (§ 238 Abs. 1 Nr. 6 StGB)
- 26.2.1.7 Verbreiten verächtlicher Inhalte (§ 238 Abs. 1 Nr. 7 StGB)
- 26.2.1.8 Auffangtatbestand (§ 238 Abs. 1 Nr. 8 StGB)
- 26.2.1.9 Taterfolg: Eignung, die Lebensgestaltung nicht unerheblich zu beeinträchtigen
- 26.2.1.10 Vorsatz
- 26.2.1.11 Erfolgsqualifikation
- 26.2.2 Nachstellung Officialdelikt
- 26.2.3 Nachstellung als Anlasstat für Wiederholungsgefahr („Deeskalationshaft“)

- 26.3 Tätertypologie
- 26.4 Ätiologie
- 26.5 Risikofaktoren / Gefährdungsanalyse
- 26.6 Anzeigebereitschaft und Therapiebedürfnisse von Stalkingopfern
- 26.7 Polizeiliche Handlungsstrategie
- 26.8 Polizeiliche Anzeigenaufnahme, Verhalten bei Erstkontakten (Checkliste)
- 26.9 Maßnahmen der Computerforensik bei Cyberstalking
- 26.10 Konfliktmanagement/Opferunterstützung/
Informationsmaterial
- 26.11 Fehlender Anfangsverdacht einer Strafbarkeit nach § 238 StGB

DSB 27 Sachbeschädigungen, Zerstörung von Bauwerken, wichtigen Arbeitsmitteln – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung (21 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

- 27 Sachbeschädigungen, Zerstörung von Bauwerken, wichtigen Arbeitsmitteln – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**
- 27.1 Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Sachbeschädigung von 1987-2021 (PKS 674000)
 - 27.1.1 Tatverdächtigenstruktur
- 27.2 Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (PKS 674100)
 - 27.2.1 Tatverdächtigenstruktur
- 27.3 § 303 StGB Sachbeschädigung
 - 27.3.1 Schutz von Substanz- und Gebrauchswert
 - 27.3.2 Tathandlungen
 - 27.3.3 Hohes Geschädigteninteresse an Tataufklärung
 - 27.3.4 Tathandlungen dokumentieren
 - 27.3.5 Ermittlungen zur Motivlage
 - 27.3.6 Tatzusammenhänge klären
- 27.4 § 304 StGB Gemeinschädliche Sachbeschädigung
 - 27.4.1 Geschützte Objekte
 - 27.4.2 Schadensausmaß feststellen / Sicherheitsbedürfnis der Bürger Rechnung tragen
- 27.5 § 305 StGB Zerstörung von Bauwerken (PKS 674030)
 - 27.5.1 Geschützte Objekte
 - 27.5.2 Demonstranten als Tatverdächtige
- 27.6 § 305a StGB Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (PKS 674500)
 - 27.6.1 Technische Arbeitsmittel
 - 27.6.2 Demonstranten als Tatverdächtige

**Trunkenheit im Verkehr /
Gefährdung des Straßenverkehrs /
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr –
Fahrverbot und Entziehung der Fahrerlaubnis
Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische
Fallbearbeitung** (31 Seiten)

Autor: Markus Höhner

**28 Trunkenheit im Verkehr / Gefährdung des
Straßenverkehrs /
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr – Bedeutung,
strafrechtliche Bewertung und kriminalistische
Fallbearbeitung**

- 28.1 § 316 StGB Trunkenheit im Verkehr / § 24a StVG -
Verkehrsunfallstatistik 2015 mit Sonderauswertung
- 28.1.1 § 316 StGB Trunkenheit im Verkehr
- 28.1.2 § 24a StVG 0,5-Promille-Grenze
- 28.1.3 Risiko im Straßenverkehr - Trunkenheit
- 28.1.4 Fahrunsicherheit/Fahruntüchtigkeit
- 28.1.5 Absolute / Relative Fahruntüchtigkeit
- 28.1.6 Beeinträchtigende Mittel und ihre Wirkungen auf
Menschen
- 28.1.7 Problematik der Grenzwerte bei legalen und illegalen
Drogen
- 28.1.8 Atemalkoholanalyse und Blutprobe
- 28.1.9 Nachtrunk- und Sturztrunkbehauptung
- 28.1.10 Verdachtsschöpfung
- 28.1.11 Vorsatz/Fahrlässigkeit
- 28.2 § 315c StGB Gefährdung des Straßenverkehrs
- 28.2.1 Normzweck
- 28.2.2 Gefahren des Straßenverkehrs
- 28.2.3 Mögliche Täter des § 315c StGB / Normadressat
- 28.2.4 Tatbestandsalternativen /Verhältnis zu § 316 StGB
- 28.2.5 Tatbestände nach § 315c Abs. 1 Nr. 2 – Die 7 Todsünden im
Straßenverkehr
- 28.2.6 Beweis einer konkreten Gefahr
- 28.2.7 Beweis über Blut- und Urinproben
- 28.2.8 Vorsatz/Fahrlässigkeit
- 28.3 § 315b StGB Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr
- 28.3.1 Tathandlungen
- 28.3.2 Pervertierungsansatz, Gefährlichkeit
- 28.4 Entziehung der Fahrerlaubnis und Fahrverbot –
Polizeiliche Sicherstellung des Führerscheins

DSB 29**Gefährliche Eingriffe und Gefährdungen von Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung** (8 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

29**Gefährliche Eingriffe und Gefährdungen von Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung**

- 29.1 Kriminalstatistische Auswertungen zu gefährlichen Eingriffen in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr (PKS 670024)
- 29.2 § 315 StGB Gefährlicher Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr
 - 29.2.1 Geschützte Objekte
 - 29.2.2 Tathandlungen
 - 29.2.3 Motive und Beweisführung
- 29.3 § 315a StGB Gefährdung des Bahn-, Schiffs- und Luftverkehrs

DSB 30**Verbotene Kraftfahrzeugrennen** (15 Seiten)

Autor: LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg

30**315d StGB Verbotene Kraftfahrzeugrennen**

- 30.1.1 Entwicklung des Gesetzgebungsverfahrens – Klassische Fallkonstellationen
- 30.1.2 Die Tatbestandsmerkmale des § 315d
 - 30.1.2.1 Auszug aus § 69 StGB - Entziehung der Fahrerlaubnis
 - 30.1.2.2 § 69a StGB - Sperre für die Erteilung einer Fahrerlaubnis
 - 30.1.2.3 § 315f StGB Einziehung
 - 30.1.2.4 § 74 StGB Einziehung von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten bei Tätern und Teilnehmern
 - 30.1.2.5 § 74a StGB Einziehung von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten bei anderen
- 30.1.3 Polizeiliche Maßnahmen gegen verbotene Kraftfahrzeugrennen
- 30.1.4 Besondere Anforderungen an die Ermittlungen

DSB 31**Umweltkriminalität – Bedeutung, strafrechtliche Bewertung und kriminalistische Fallbearbeitung** (81 Seiten)

Autor: PD Stefan Mühlbauer, HSPV NRW, Landesfachkoordinator Kriminalistik/Kriminaltechnik; 31.3.1 LKD a.D. Rolf Jaeger, zul. L/Dir K PP Duisburg, Erstautor EKHK a.D. Jürgen Zeck, Saarbrücken

31**Deliktsbezogene Sachbearbeitung der Umweltkriminalität**

- 31.1 Der rechtliche Rahmen
 - 31.1.1 Zum Begriff „Umwelt“

- 31.1.2 Das Umweltrecht
- 31.1.3 Grundprinzipien des Umweltrechts
- 31.1.4 Rechtliche Grundlagen des Umweltrechts
 - 31.1.4.1 Entwurf § 1 Umweltschutzgesetz - Schutz von Mensch und Umwelt“
- 31.1.5 Umweltstrafrecht
 - 31.1.5.1 Verwaltungsakzessorietät des Umweltstrafrechts
 - 31.1.5.2 Strafnormen des 29. Abschnittes des Strafgesetzbuchs
 - 31.1.5.3 § 324 StGB Gewässerverunreinigung
 - 31.1.5.3.1 Definitionen
 - 31.1.5.3.2 Verunreinigung
 - 31.1.5.3.3 Tathandlungen
 - 31.1.5.3.3.1 sonst nachteiliges Verändern der Gewässereigenschaften
 - 31.1.5.3.4 Verwaltungsakzessorietät
 - 31.1.5.3.5 Problematische Beweissituation beim Überschreiten von Grenzwerten
 - 31.1.5.3.6 Versuch/Vorsatz/Fahrlässigkeit
 - 31.1.5.3.7 Sorgfaltspflichtverletzungen feststellen
 - 31.1.5.4 § 324a StGB Bodenverunreinigung
 - 31.1.5.4.1 Definition Boden
 - 31.1.5.4.2 Tathandlungen
 - 31.1.5.4.3 Entnahme von Bodenproben
 - 31.1.5.4.4 Schadensfolgen
 - 31.1.5.5 § 325 StGB Luftverunreinigung
 - 31.1.5.5.1 Tathandlungen
 - 31.1.5.5.2 Konkreter Beweis der Schädigung nicht erforderlich
 - 31.1.5.5.3 Anlagenbegriff
 - 31.1.5.5.4 Betriebsbegriff
 - 31.1.5.5.5 Schutzbehauptungen entkräften / Motivlage ermitteln
 - 31.1.5.6 § 325a STGB Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen
 - 31.1.5.7 § 326 StGB Unerlaubter Umgang mit Abfällen
 - 31.1.5.7.1 Abfallbegriff
 - 31.1.5.7.2 Beispiele für Arten der unbefugten Abfallbehandlung
 - 31.1.5.7.3 Konsequenzen der Verunreinigung
 - 31.1.5.7.4 Gefährliche Eigenschaften von Abfällen
 - 31.1.5.7.5 Tathandlungen
 - 31.1.5.7.6 Tatvollendung
 - 31.1.5.8 § 327 STGB Unerlaubtes Betreiben von Anlagen
 - 31.1.5.9 § 328 StGB Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Stoffen und Gütern
 - 31.1.5.10 § 329 StGB Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete
 - 31.1.5.11 § 330 StGB Besonders schwerer Fall einer Umweltstraftat

- 31.1.5.12 § 330a StGB Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften
- 31.1.5.13 § 330b StGB Tätige Reue
- 31.1.5.14 § 330c StGB Einziehung
- 31.1.5.15 § 330d StGB Begriffsbestimmungen
- 31.1.5.16 Strafnormen im Strafgesetzbuch außerhalb des 29. Abschnitts
- 31.1.5.16.1 § 292 StGB Jagdwilderei
- 31.1.5.16.2 § 293 StGB Fischwilderei
- 31.1.5.17 Strafnormen außerhalb des Strafgesetzbuches
- 31.1.5.18 Konkurrenzen
- 31.1.5.19 Zur Strafbarkeit von Amtsträgern
- 31.1.5.20 Ordnungswidrigkeiten
- 31.2 Aufgabenzuweisung – Anzeigeverhalten
- 31.3 Kriminologische Betrachtung
- 31.3.1 Auswertungen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS): Umweltkriminalität (PKS 898000 und 676000)
- 31.3.1.1 Kriminalitätsauswertung der Zeitreihen des BKA von 1987-2021
- 31.3.1.2 Gewässerverunreinigungen nach § 324 StGB (PKS 676100)
- 31.3.1.3 Luftverunreinigungen nach § 325 StGB (PKS 676 200)
- 31.3.1.4 Lärmverursachung nach § 325a StGB (PKS 676300)
- 31.3.1.5 Unerlaubter Umgang mit Abfällen nach § 326 StGB (PKS 676400, 676800)
- 31.3.1.6 Unerlaubtes Betreiben von Anlagen nach § 327 StGB (PKS 676500)
- 31.3.1.7 Hell- / Dunkelfeld
- 31.3.2 Erscheinungsformen der Umweltkriminalität
- 31.3.2.1 Umwelttäter und Motive
- 31.3.2.2 Die Opfer
- 31.3.3 Entdeckung von Umweltstraftaten - Anzeigebereitschaft
- 31.3.4 Verfahrenserledigung durch Staatsanwaltschaft und Gerichte
- 31.3.5 Kriminalistische Besonderheiten
- 31.3.5.1 Verdachtsgewinnung
- 31.3.5.2 Der Tatort / Tatortarbeit
- 31.3.5.3 Hinzuziehung von Sachverständigen
- 31.3.5.4 Fragestellungen bei der Tatortarbeit
- 31.3.5.5 Spurensuche - Gutachten
- 31.3.5.6 Arbeitssicherheit und Eigenschutz
- 31.3.5.7 Konkrete Schutzmaßnahmen
- 31.3.5.8 Beweissicherung
- 31.3.6 Ermittlungen von Verantwortlichen
- 31.3.6.1 Stoffidentifizierung

- 31.3.6.2 Zusammenarbeit mit der Feuerwehr
- 31.3.6.3 Probenahme
- 31.3.6.4 Probenahmegefäße
- 31.3.6.5 Probenahmestellen
- 31.3.6.6 Messung vor Ort / Untersuchungsvoraussetzungen
- 31.3.6.7 Durchsuchung
- 31.3.6.8 Beweismittel (-suche)
- 31.3.6.9 Sicherheitsmaßnahmen
- 31.3.6.10 Teilnahme der Staatsanwaltschaft
- 31.3.6.11 Kooperation am Durchsuchungsobjekt
- 31.3.6.12 Zusammenarbeit mit (Umwelt-)Verwaltungsbehörden
- 31.3.6.13 Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft
- 31.3.6.14 Finanzermittlungen / Vermögensabschöpfung
- 31.3.6.15 Meldedienst für Umweltstrafsachen

DSB 32 Politisch motivierte Kriminalität (79 Seiten)

Autorin: Katharina Schmiedel

- 32 Politisch motivierte Kriminalität**
- 32.1 Einleitung
- 32.2 § 89a StGB Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat
 - 32.2.1 Einleitung/Bedeutung
 - 32.2.2 Auseinandersetzung mit der Norm
 - 32.2.3 Ausblick
- 32.3 § 89c StGB Terrorismusfinanzierung
 - 32.3.1 Einleitung/Bedeutung
 - 32.3.2 Auseinandersetzung mit der Norm
 - 32.3.3 Ausblick
- 32.4 § 129 StGB Bildung krimineller Vereinigungen
 - 32.4.1 Einleitung/Bedeutung
 - 32.4.2 Auseinandersetzung mit der Norm
- 32.5 § 129a StGB Bildung terroristischer Vereinigungen
 - 32.5.1 Einleitung/Bedeutung
 - 32.5.2 Auseinandersetzung mit der Norm
 - 32.5.3 Ausblick
- 32.6 § 129b StGB Kriminelle und terroristische Vereinigungen im Ausland; Einziehung
 - 32.6.1 Einleitung/Bedeutung
 - 32.6.2 Auseinandersetzung mit der Norm
- 32.7 § 130 StGB Volksverhetzung
 - 32.7.2 Einleitung/Bedeutung
 - 32.7.3 Auseinandersetzung mit der Norm
 - 32.7.4 Ausblick

33**Geldwäsche**

- 33.1 Polizeiliche Kriminalstatistik zur Geldwäsche (Straftatenschlüssel 633000)
- 33.2 Bedeutung der Geldwäsche aus politischer Sicht
 - 33.2.1 Umsetzung der 5. EU Geldwäscherichtlinie
- 33.3 § 261 StGB Geldwäsche
 - 33.3.1 Vermögensgegenstand als Oberbegriff der Geldwäschedelikte
 - 33.3.1.1 Geldwäschetauglichkeit eines Vermögensgegenstandes
 - 33.3.2 Tathandlungen der Geldwäsche
 - 33.3.2.1 Strafbarkeit von Strafverteidigern
 - 33.3.2.2 Taten von Verpflichteten – Strafverschärfungen - Leichtfertigkeit
 - 33.3.2.3 Selbstgeldwäsche und Strafbefreiungen
 - 33.3.2.4 Vermögensgegenstände aus im Ausland begangenen Straftaten
 - 33.3.3 § 74a StGB Einziehung von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten bei anderen
 - 33.3.4 § 73 StGB Einziehung von Taterträgen bei Tätern und Teilnehmern
- 33.4 Das Geldwäschegesetz (GwG) und die Rolle der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU)
 - 33.4.1 § 1 Geldwäschegesetz (GwG) - Begriffsbestimmungen
 - 33.4.2 Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen - Financial Intelligence Unit (FIU)
 - 33.4.2.1 Risikobasierter Ansatz
 - 33.4.2.1.1 Meldepflichtige und Verpflichtete
 - 33.4.2.1.2 § 27 GwG Zentrale Meldestelle
 - 33.4.2.1.3 § 28 GwG Aufgaben, Aufsicht und Zusammenarbeit
 - 33.4.2.2 Organisation und Aufgaben der FIU
 - 33.4.2.3 Wesentliche Inhalte des FIU-Jahresberichtes 2021
 - 33.4.2.4 Anti Financial Crime Alliance – AFCA
 - 33.4.2.5 Bearbeitung von Verdachtsmeldungen durch die FIU
 - 33.4.2.6 Aufkommen der Geldwäscheverdachtsmeldungen bei der FIU
 - 33.4.2.7 § 30 GwG Entgegennahme und Analyse von Meldungen
 - 33.4.2.8 Differenzierungen der Meldungen nach den Verpflichtetengruppen
 - 33.4.3 Reaktion der Justiz auf Geldwäschestraftaten
 - 33.4.3.1 Auszug § 42 GwG Benachrichtigung von inländischen öffentlichen Stellen an die Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen

- 33.4.4 Verpflichtete
- 33.4.4.1 § 2 GwG Verpflichtete, Verordnungsermächtigung
- 33.4.4.2 § 4 GwG Risikomanagement
- 33.4.4.3 § 5 GwG Risikoanalyse
- 33.4.4.4 § 8 GwG Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflicht
- 33.4.4.5 § 10 GwG Allgemeine Sorgfaltspflichten
- 33.4.4.6 § 11 GwG Identifizierung, Erhebung von Angaben zum Zweck der Identifizierung
- 33.4.4.7 § 43 GwG Meldepflicht von Verpflichteten, Verordnungsermächtigung
- 33.4.4.8 § 44 GwG Meldepflicht von Aufsichtsbehörden
- 33.4.4.9 § 45 GwG Form der Meldung, Registrierungspflicht, Ausführung durch Dritte, Verordnungsermächtigung
- 33.4.4.10 § 47 GwG Verbot der Informationsweitergabe, Verordnungsermächtigung
- 33.4.4.11 § 48 GwG Freistellung von der Verantwortlichkeit
- 33.4.5 Sofortmaßnahmen der FIU
- 33.4.5.1 § 46 GwG Durchführung von Transaktionen
- 33.4.5.1.1 Transaktionen
- 33.4.6 Typologien und Trends – Nationale Risikoanalyse NRA
- 33.4.6.1 § 3a GwG - risikobasierter Ansatz, Nationale Risikoanalyse
- 33.4.6.2 Nationale Risikoanalyse NRA
- 33.4.7 Die aktuellen 10 Risikoschwerpunkte der Geldwäsche
- 33.4.7.1 Immobilien
- 33.4.7.2 Einsatz von Bargeld (zum Erwerb hochwertiger Güter)
- 33.4.7.3 Handelsbasierte Geldwäsche
- 33.4.7.4 Glücksspiel/Wetten
- 33.4.7.5 Organisierte Kriminalität in Form der „Clan-Kriminalität“
- 33.4.7.6 Schwere (Steuer-) Straftaten am Beispiel der Umsatzsteuerkarusselle
- 33.4.7.7 Gewerbsmäßiger Betrug
- 33.4.7.8 Einsatz neuer Zahlungsmethoden
- 33.4.7.9 Missbrauch von NGOs/NPOs
- 33.4.7.10 Missbrauch von Finanztransfersgeschäften
- 33.4.8 Nationale Zusammenarbeit
- 33.4.8.1 Verbindungsbeamte der FIU
- 33.4.8.2 Zusammenarbeit mit Aufsichtsbehörden
- 33.4.8.3 Ersuchen inländischer Behörden
- 33.4.8.4 Zusammenarbeit mit den Verpflichteten
- 33.4.8.4.1 § 31 GwG Auskunftsrecht gegenüber inländischen öffentlichen Stellen, Datenzugriffsrecht, Verordnungsermächtigung
- 33.4.8.4.2 § 32 GwG Datenübermittlungsverpflichtung an inländische öffentliche Stellen

33.4.8.5	Internationale Zusammenarbeit
33.4.8.5.1	§ 32a GwG Datenübermittlung an Europol
33.4.8.5.2	§ 33 GwG Datenaustausch mit Mitgliedstaaten der Europäischen Union
33.4.8.5.3	§ 34 GwG Informationsersuchen im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit
33.4.8.5.4	§ 35 GwG Datenübermittlung im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit
33.4.8.5.5	§ 36 GwG Automatisierter Datenabgleich im europäischen Verbund
33.4.8.5.6	§ 42 GwG Benachrichtigung von inländischen öffentlichen Stellen an die Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen
33.5	Die Bearbeitung der Geldwäschekriminalität
33.6	Die Financial Task Force (FATF)
33.6.1	Deutschlandprüfung der FATF
33.6.1.1	Ausgewählte Inhalte der Deutschlandprüfung
33.6.2	Egmont Gruppe
33.7	Finanzierung des Terrorismus und sonstige staatsschutzrelevante Kriminalität
33.8	Normen des Geldwäschegesetzes zu wirtschaftlich Berechtigten und zum Transparenzregister
33.8.1	§ 3 GwG Wirtschaftlich Berechtigter
33.8.2	§ 18 GwG Einrichtung des Transparenzregisters und registerführende Stelle
33.8.3	§ 19 GwG Angaben zum wirtschaftlich Berechtigten
33.8.4	§ 19 a GwG Angaben zu Immobilien
33.8.5	§ 19 b GwG Erfassung und Zuordnung von Immobilien
33.8.6	§ 23 GwG Einsichtnahme in das Transparenzregister, Verordnungsermächtigung
33.8.7	§ 26a GwG Abruf durch bestimmte Behörden
33.8.8	§ 7 GwG Geldwäschebeauftragter
33.8.9	§ 16 GwG Besondere Vorschriften für das Glücksspiel im Internet
33.8.10	Glücksspiel
33.9	Faktoren für ein potenziell geringeres Risiko - Anlage 1 zum Geldwäschegesetz (zu den §§ 5, 10, 14, 15)
33.9.1	§ 14 GwG Vereinfachte Sorgfaltspflichten, Verordnungsermächtigung
33.10	Faktoren für ein potenziell höheres Risiko - Anlage 2 zum Geldwäschegesetz (zu den §§ 5, 10, 14, 15)
33.10.1	§ 15 GwG Verstärkte Sorgfaltspflichten, Verordnungsermächtigung
33.11	Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz - GwG) - Inhaltsübersicht
33.11.1	Abschnitt 1 Begriffsbestimmungen und Verpflichtete

- 33.11.2 Abschnitt 2 Risikomanagement
- 33.11.3 Abschnitt 3 Sorgfaltspflichten in Bezug auf Kunden
- 33.11.4 Abschnitt 4 Transparenzregister
- 33.11.5 Abschnitt 5 Zentralstelle für
Finanztransaktionsuntersuchungen
- 33.11.6 Abschnitt 6 Pflichten im Zusammenhang mit Meldungen
von Sachverhalten
- 33.11.7 Abschnitt 7 Aufsicht, Zusammenarbeit,
Bußgeldvorschriften, Datenschutz

DSB 34 Clankriminalität (63 Seiten)

Autor: KD a.D. Carsten Wendt, zul. PP Berlin

34 Clankriminalität

- 34.1 Einleitung
- 34.1.1 Definition Clan
- 34.1.2 Definition Clan laut Bundeslagebild OK
- 34.1.3 Definition Clankriminalität laut Wikipedia
- 34.1.4 Definition Clankriminalität laut Arbeitskreis (AK) II
- 34.2 Neue Herausforderungen der Strafverfolgungsbehörden
durch Clankriminalität
- 34.2.1 Arabisch-sprachige Clans
- 34.2.2 Kultur und Tradition
- 34.2.2.1 Die Rolle der „Friedensrichter“ - Parallelschlichter
- 34.2.3 Übersiedlung nach Europa mit falschen Angaben
- 34.2.4 Verbreitung und Phänomene
- 34.2.5 Statistik und Lage
- 34.2.6 Bundesrepublik Deutschland
- 34.2.7 Berlin
- 34.2.8 Bremen
- 34.2.9 Niedersachsen
- 34.2.10 Nordrhein-Westfalen
- 34.3 Grundproblem - Respektlosigkeit gegenüber der Polizei
und Justiz
- 34.3.1 Parallelgesellschaft
- 34.3.2 Einlieferung eines schwerkranken Clan-Angehörigen
- 34.3.3 Verkehrsverstöße
- 34.3.4 Beschlagnahme von Leichen
- 34.3.5 Straftaten im Namen der Ehre
- 34.4 Beispiele der Paralleljustiz
- 34.4.1 Geldverleih
- 34.4.2 Einflussnahmen bei der Strafverfolgung
- 34.5 Probleme der Sachbearbeitung**
- 34.5.1 Clans und Rapper
- 34.5.2 Clans und Rockergruppierungen

34.5.3	Einsatz von Dolmetschern
34.6	Bekämpfungsansätze – Konzepte
34.6.1	Bundesebene
34.6.2	Berlin
34.6.2.1	Polizei – Intensivtäterkonzepte – Diversion – vereinfachtes Jugendverfahren – täterorientierte Intervention - täterorientierte Sonderermittlungen - mobile Videovernehmung
34.6.2.2	Abschöpfung krimineller Gewinne
34.6.2.3	Bezirksebene am Beispiel Berlin-Neukölln
34.6.3	Bremen
34.6.4	Niedersachsen
34.6.5	Nordrhein-Westfalen
34.6.6	Essen
34.7	‘Ndrangheta
34.7.1	Herkunft
34.7.2	Kultur und Tradition
34.7.3	Entwicklung der ‘Ndrangheta
34.7.4	Verbreitung
34.7.5	Statistik und Lage
34.7.6	Kasuistik
34.8	Ermittlungsmöglichkeiten
34.8.1	Konspiratives Verhalten
34.8.2	Konfliktverteidiger
34.8.3	Grundsätzliche Ermittlungsmassnahmen
34.8.4	Allgemeine Aufbauorganisation (AAO) – Besondere Aufbauorganisation (BAO)
34.8.5	Schutz der Mitarbeiter gewährleisten
34.8.6	Anforderungen an Sachbearbeiter
34.9	Weitere Ansatzmöglichkeiten
34.9.1	Bund-Länder-Initiative Clankriminalität (BLICK) - Präventionsansätze
34.9.2	Aussteiger-Programme am Beispiel Berlins
34.9.3	Anonyme Hinweisgebersysteme (AHS)
34.9.4	Zeugenschutz – Schutz vor Repressalien
34.9.5	Schutz der Mitarbeiter von Strafverfolgungsbehörden
34.9.6	Kapazitäten für Initiativvermittlungen
34.9.7	Einführung der TKÜ ins Gefahrenabwehrrecht
34.9.8	Anwendung des Ausländerrechts
34.9.9	Internationale Zusammenarbeit
34.9.10	Verstärkte Geldwäsche und Vermögensabschöpfung
34.10	Fazit
34.11	Ausblick